



UBT aktuell

1975
2015

40 Jahre Universität Bayreuth

48 **Universitätsjubiläum**

4 **39. Akademische Jahresfeier**

7 **Vernetzt promovieren – University of Bayreuth Graduate School**

22 **Preis von Studierenden für herausragende Lehrkräfte**

60 **Wiedereröffnung Paläobotanische Sammlung Rossmann**

63 **Landesgartenschau: Wissenschaft zum Erleben und Anfassen**

INHALT

Grußwort	3
Akademische Jahresfeier – Ein Nachbericht	4
Weihnachtsvorlesung 2014	6
Forschung	7
University of Bayreuth Graduate School	7
Konkurrenz fördert die Qualität	8
Spökos dominieren im PhD Course	9
IP-Management als strategischer Faktor für Unternehmen	10
Internationales Olympisches Seminar	11
EASM Conference 2014	12
Lebensmittelüberwachung	12
Japanische Wettbewerbsforscher zu Gast	13
Nachhaltigkeit transdisziplinär	14
Wirtschaftsphilologentagung 2014	15
Wahn! Wahn! Überall Wahn!	16
Afrika und der Erste Weltkrieg	17
Wiedersehen in Stockholm	17
Magnetotaktische Bakterien	18
Hocheffiziente, langlebige, kostengünstige Energiespeicher	19
Weltweites Baumsterben alarmiert Ökologen	19
Erste Promotion in MINT-Modellstudiengang Lehramt Gymnasium	20
Lehre	21
Schulentwicklungstag Bayreuth	21
Projekt 'Kinder philosophieren'	21
Universitätspreis von Studierenden für herausragende Lehre	22
Gut vorbereitet für die Hochschullehre	22
Deutschland, ein Einwanderungsland?	23
Schauvorlesung Materialwissenschaft	23
Model United Nations Seminar	24
Transatlantischer Dozentenaustausch in der Sportökonomie	25
Literaturwissenschaft berufsbezogen	26
Afrika in Solitude	26
Schreiben verortet	27
Absolventenfeier der Ingenieurwissenschaften	28
'Science on Stage' in Berlin	28
11. Bayreuther Dialoge 2014	29
Internationalisierung	30
Professorenpaar aus Israel zu Gast an Universität Bayreuth	30
Bibliotheks austausch mit Partneruniversitäten	30
Besuch in Schanghai und Peking	31
TGCL Herbstuniversität zu Gast in der KHG Bayreuth	31
Gäste aus Lviv zu Gast am Geographischen Institut	32
Gäste von der Addis Ababa University	32
Berbersprachen in Bayreuth	33
Zertifikat HRK Audit 'Internationalisierung der Hochschulen'	33
Personalia	34
Neue Professoren: Dr. Thomas Loy, Dr. Daniel Baier, Dr. Mario Bebandorf, Dr. Eberhard Rothfuß, Dr. Dirk Schüler, Dr. Christoph Thomas, Dr. Ivo Ritzer	34 - 37

Post-Doc Fellow Dr. Gastor Mapunda	37
Neue Verwaltungsbeschäftigte	38 - 39
Zwei Bayreuther im Vorstand der GAL	40
Dienstjubiläen	40
Dienstältester Mitarbeiter geht in Ruhestand	41

Auszeichnungen 42

Preisgekrönte Dissertation von Dr. Kai Uwe Claußen	42
Fakultätsmedaille für Prof. Dr. Alfons Madeja	43
Verdienste um die Umwelt: Prof. Dr. Carl Beierkuhnlein	44
Ausgezeichnete Habilitation von Prof. Dr. Michael Grünberger	44
Preis vom Stifterverband Metalle für M.Sc. Tanja Trosch	45

Bau- und Infrastrukturplanung 46

Solarenergie auf dem Campus (II)	46
----------------------------------	----

Termine 48

Universitätsjubiläum 2015 – Weblog 'UniBloggT'	48 - 49
Terminkalender	50
Ausschreibung des BIGSAS Journalistenpreises 2015	50

Service 51

Die Schreibberatung	51
ERef Bayreuth	52
EP IV goes ITS-Cloud	53
'Don Giovanni' in der UB Bayreuth	54
Facebook-Fans gewinnen Fernbusreise nach Amsterdam	54

Chancengleichheit 55

Wissenschaftliche Personalentwicklung	55
Impressionen MUT 2014	55

Studierende 56

26. KarriereForum 2014	56
Ideen mit Potenzial	57
Ins Ausland – aber wie?	58 - 59

Kunst und Kultur 60

Wiedereröffnung Paläobotanische Sammlung Rossmann	60
Der Schaulust verfallen	61

Stadt und Universität Bayreuth 62

JugendKunstTriennale im RW21	62
Spielplätze	62
Landesgartenschau	63
Drei Meilensteine für das Lesen	63
'Afrika und Wir' bei BIGSAS@school	64
KinderUni 2014	65
Bayreuther Stadtgespräch(e)	66

Buchtipps 66

Impressum 68

Grußwort



**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Studierende und liebe Alumni,**

ich freue mich, Ihnen die erste Ausgabe von UBT aktuell im Jahr 2015 präsentieren zu können. Auch in dieser Ausgabe unseres Campusmagazins finden Sie zahlreiche Beispiele für die vielfältigen Aktivitäten und die lebendige Entwicklung unserer Universität.

Als Vizepräsident für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs freue ich mich besonders über die dynamische Entwicklung der University of Bayreuth Graduate School. Die ständig steigende Mitgliederzahl mit derzeit über 460 Promovierenden aus allen Fakultäten und Graduiertenzentren zeigt, wie breit die angebotene Unterstützung und Förderung angenommen wird. Seit nunmehr anderthalb Jahren setzt sich der Vorstand der University of Bayreuth Graduate School, der aus Vertreterinnen und Vertretern der Fakultäten, der Graduiertenzentren und der Doktorandinnen und Doktoranden besteht, dafür ein, die Promotionsbedingungen an der Universität Bayreuth stetig weiterzuentwickeln. Die individuelle Förderung der Promovierenden wird seit dem Wintersemester 2014/15 durch Angebote ergänzt, die der Weiterqualifizierung und Vernetzung dienen. Sie umfassen u. a. Auftaktseminare zu überfachlichen Fragestellungen, Workshops rund um die Promotion und fachbezogene Tagungen. Die Universität Bayreuth bietet durch die geschaffenen Strukturen ausgezeichnete Rahmenbedingungen zur Einrichtung von DFG-Graduiertenkollegs. Ein Beispiel hierfür ist das Graduiertenkolleg 1640 'Fotophysik synthetischer und biologischer multichromophorer Systeme' in der Bayreuther Graduiertenschule für Mathematik und Naturwissenschaften (BayNAT). Es wurde kürzlich von der Deutschen Forschungsgemeinschaft erneut exzellent bewertet und bis 2019 verlängert.

Von besonderer Bedeutung für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Universität und des Wissenschaftsstandorts Bayreuth ist auch die Nordbayern-Initiative der Bayerischen Staatsregierung. Aus diesem Programm werden die TechnologieAllianzOberfranken (TAO), ein neues Institut für fränkische Landesgeschichte in Schloss Thurnau, das Fraunhofer ISC Bayreuth, die Neue Materialien Bayreuth GmbH und nicht zuletzt ein Bayerisches Polymerinstitut (BPI) in den nächsten Jahren gefördert. Unter dem Dach des BPI wollen die Universitäten Bayreuth, Erlangen-Nürnberg und Würzburg gemeinsam ihre Infrastruktur in der stark interdisziplinär geprägten Polymerforschung ausbauen und zukunftsweisende Forschungsprojekte vorantreiben.

Viel Freude bei der Lektüre unseres Campusmagazins wünscht Ihnen

mit herzlichem Gruß,

Ihr

Hans-Werner Schmidt

Vizepräsident für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

Akademische Jahresfeier am 20.11.2014

Ein Nachbericht

Die Akademische Jahresfeier, die die Universität Bayreuth alljährlich im November begeht, ist der Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens auf dem Campus. Die Universität zieht Bilanz des Wissenschaftsjahres und zeichnet ihre besten (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus. Mehrere hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Festveranstaltung – Universitätsbeschäftigte und Studierende sowie Gäste aus ganz Bayern – waren der Einladung des Universitätspräsidenten ins Audimax gefolgt. Insbesondere konnte Dr. Ludwig Spaenle, Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, begrüßt werden, der auch den Festvortrag hielt.



In seiner Begrüßungsansprache zog Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible eine überaus positive Bilanz des zurückliegenden wissenschaftlichen Jahres. „Die Universität Bayreuth ist und bleibt für Studierende attraktiv, wie nicht zuletzt die Studierendenstatistik zeigt. Die Anzahl der Studierenden hat sich vom Wintersemester 2009 bis zu diesem um über 40 Prozent erhöht“, erläuterte Prof. Leible. Die Universität verzeichne in Folge über 13.000 Studierende (Stand 19.11.2014: 13.251), wobei 37% aus anderen Bundesländern und weitere 7% aus dem Ausland nach Bayreuth kämen. Er deutete jedoch an, dass das von der HRK prognostizierte Hochplateau bei den Studienanfängerzahlen zumindest in Bayreuth erreicht scheint. Die Zahl der Professorinnen und Professoren belaufe sich derzeit

auf 233, die der wissenschaftlichen Beschäftigten auf 1.207 und die der nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 872.

Ranking-Ergebnisse

Universitätspräsident Prof. Leible ging in seiner Ansprache insbesondere auf die Ranking-Ergebnisse ein, die die Universität erreicht habe: „Die Universität Bayreuth hat es in den 39 Jahren seit ihrer Gründung geschafft, sich deutschlandweit und international einen hervorragenden Ruf in Forschung und Lehre zu erarbeiten. Bestätigt wird dies nicht zuletzt durch das jüngste Ranking von Times Higher Education.“ Im THE-Ranking, das die besten 100 jungen Universitäten der Welt listet, belege die Universität Bayreuth Platz 49 und sei damit die drittbeste deutsche Universität, die vor weniger als 50 Jahren gegründet wurde.

„In die gleiche Richtung weise das in diesem Jahr veröffentlichte Humboldt-Ranking“, setzte Prof. Leible seine Begrüßungsansprache fort. „Es ist ein wichtiger Indikator für die wissenschaftliche Renommee und die internationalen Kontakte einer Universität, denn die Humboldtianer suchen sich ihren Gastgeber selbst und treffen ihre Entscheidung aufgrund seiner wissenschaftlichen Reputation und internationalen Sichtbarkeit.“ Daher sei es besonders erfreulich, dass es die Universität Bayreuth für den Messzeitraum 2009 bis 2013 deutschlandweit auf Rang 9 geschafft habe.

Lehre

Auch in der Lehre könne die Universität Bayreuth auf hervorragende Leistungen verweisen. Bestätigt werde das, so der Universitätspräsident, durch das CHE-Ranking 2014, das sich mit den Fächern BWL, VWL, Jura, Wirtschaftsingenieurwesen und Medienwissenschaft befasst habe. Dort liege die Universität Bayreuth in fast allen Fächern deutschlandweit in der Spitzengruppe. „Besonders gefreut hat mich, dass unser noch recht neuer Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, der erstmals im Rahmen des CHE-Rankings bewertet wurde, so gut abgeschnitten hat und insbesondere die hervorragende Studiensituation hervorgehoben wurde“, erläuterte der Universitätspräsident.

genieurwesen, der erstmals im Rahmen des CHE-Rankings bewertet wurde, so gut abgeschnitten hat und insbesondere die hervorragende Studiensituation hervorgehoben wurde“, erläuterte der Universitätspräsident.

Neue Studiengänge

Als neuen Studiengang, der in diesem Jahr gestartet sei, nannte Prof. Leible den Bachelorstudiengang 'Rechtswissenschaft deutsch-spanisch' als Kooperation mit der Universität Pablo de Olavide in Sevilla. Neu sei auch das Zusatzstudium Umweltrecht für Studierende der Biologie, Chemie und Geowissenschaften. Für das kommende Jahr seien vor allem neue, interdisziplinär angelegte Masterstudiengänge in der Planung, wie 'Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften' und 'Computerspielwissenschaften'; denn Interdisziplinarität sei eines der Bayreuther Markenzeichen. „Gut hierzu passt daher auch der ebenfalls für nächstes Jahr geplante Double Degree Master 'Sports Management' gemeinsam mit der Ohio University.“ Ferner ist ein Austauschprogramm im Rahmen des Bachelorstudiengangs 'Betriebswirtschaftslehre' mit dem Beijing Institute of Technology geplant.

Forschungs- und Drittmittelerfolge

Prof. Leible gratulierte insbesondere Prof. Dr. Fabrizio Catanese, der in diesem Jahr einen ERC-Advanced-Grant erhalten hat. Damit verfüge die Universität Bayreuth insgesamt über fünf ERC-Grants. Ebenso hob er die Einwerbung einer Lichtenberg-Professur und eine neue Emmy-Noether-Forschungsgruppe hervor.

Erfreulich für Universität und Region sei auch die Bewilligung der Fördermittel für die 'Qualifizierungsoffensive der Region Oberfranken (QuoRO)' im Rahmen des Bundeswettbewerbs 'Aufstieg durch Bildung – offene Hochschulen'. Das Projekt werde den speziellen Weiterbildungsbedarf oberfränkischer Unternehmen systematisch erfassen und analysieren und daraus besondere

Angebote entwickeln, mit denen sich Fachkräfte der Region an der Universität Bayreuth weiter qualifizieren können. Des Weiteren verlieh der Universitätspräsident seiner Freude darüber Ausdruck, „dass unser DFG-Graduiertenkolleg 1640 'Photophysik synthetischer und biologischer multichromophorer Systeme' verlängert wurde.“

Universität und Region

Für die Region aber auch für den Wissenschaftsstandort Bayreuth, so der Universitätspräsident in seiner Bilanz, sei insbesondere auch die 'Nordbayeren-Initiative' der Bayerischen Staatsregierung von Wichtigkeit. In seinem Vortrag ging er näher ein auf die Förderung folgender Hochschulprojekte:

- TechnologieAllianzOberfranken (TAO)
- Institut für fränkische Landesgeschichte
- Fraunhofer ISC Bayreuth
- Neue Materialien Bayreuth
- Bayerisches Polymerinstitut

Zum letztgenannten Projekt – die Bemühungen, am Standort Bayreuth ein Bayerisches Polymerinstitut zu etablieren, reichen bereits in das Jahr 1981 zurück – sagte Universitätspräsident Prof. Leible: „Ein Kooperationsprojekt wie dieses ist in Bayern nicht an der Tagesordnung. Denn im Bayerischen Polymerinstitut arbeiten die Universitäten Bayreuth, Erlangen-Nürnberg und Würzburg zusammen, und ich bin fest davon überzeugt, dass durch diese in dieser Form bisher einmalige universitätsübergreifende Kooperation der Forschungs- und Entwicklungsstandort Bayern im Bereich der Polymerforschung und Technologie nachhaltig gestärkt werden wird.“

Neben dem Dank des Universitätspräsidenten an den anwesenden Minister sprach Prof. Leible insbesondere auch der Oberfrankenstiftung, die die Gründung des Instituts für fränkische Landesgeschichte mit einer großzügigen Summe fördere, seinen Dank aus: „Die fränkische Landesgeschichte hat eine wichtige, identitätsstiftende Funktion für unsere Region und ist zugleich von großem wissenschaftlichem Interesse.“

Der Universitätspräsident umriss in seinem Vortrag noch das Projekt Bay-

erisches Forschungsinstitut für Afrikastudien (BRIAS) und in dessen Zusammenhang den Plan, ein Graduiertenkolleg zum Thema 'BRIAS Energy: Energie für den ländlichen Raum in Afrika' einzurichten.

Des Weiteren erläuterte er kurz das Forschungskonzept für ein 'Bayerisches Atmosphäre-Biosphäre-Observatorium am Schneeberg (BaABOS)'. Das Areal auf dem Gipfel des Schneebergs biete durch Höhenlage und Wetter einmalige Standortvorteile zur Klimaforschung.

Als weiteres in diesem Rahmen berichtenswertes Ereignis hob der Universitätspräsident die Gründung der Wissenschaftsstiftung Oberfranken hervor. Die Stiftung mache einmal mehr deutlich, dass Kirchturmdenken hier in Oberfranken der Vergangenheit angehöre „und wir gemeinsam für die Zukunft unserer Region, auch und gerade im Bereich der Wissenschaft, streiten.“

„Ich hatte bereits in meiner Bewerbungs- sowie in meiner Antrittsrede gesagt, dass ich das Gründerwesen auf dem Campus stärken und die Kontakte zwischen der Universität Bayreuth und der Region vertiefen möchte“, so der Universitätspräsident. Erste Schritte dazu seien die Einrichtung der Stabsabteilungen 'Entrepreneurship und Innovation' und 'KarriereService und Unternehmenskontakte'.

Neben weiteren Erfolgen und Veranstaltungen des Wissenschaftsjahres nannte Prof. Leible insbesondere auch die Etablierung der Vortragsreihe 'Stadtgespräch(e)', die der weiteren Vernetzung von Universität und Stadt diene.

Als Abschluss der Bilanz kam der neue Imagefilm der Universität Bayreuth für Studieninteressierte zur Aufführung. Dazu erklärte Prof. Leible: „Stolz macht mich, dass er von keiner Werbeagentur stammt, sondern von engagierten Studierenden unserer Medienwissenschaft. Sie haben ihn – gemeinsam mit unserer

Marketingabteilung – konzipiert, gedreht, geschnitten und vertont.“

Als letzter Punkt seiner Rede wies Prof. Leible auf das in 2015 anstehende Jubiläum hin, denn dann feiere die Universität Bayreuth ihren 40. Geburtstag. „Feiern Sie mit uns, insbesondere am Jubiläumswochenende vom 17. bis 19. Juli, für das wir ein dichtes Programm vorgesehen haben.“



Auszeichnungen für die besten (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Wie in jedem Jahr werden bei der Akademischen Jahresfeier Preise der Universität Bayreuth, der Stadt Bayreuth, des Universitätsvereins sowie des Internationalen Clubs an hervorragende (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vergeben. Alle Infos zu den Preisträgerinnen und Preisträgern auf UniBloggT

<http://unibloggt.hypotheses.org/322>



Für weitere Informationen stehen gern die Persönlichen Referentinnen des Präsidenten zur Verfügung:

Kathrin Maier

☎ 0921 / 55-5203

✉ kathrin.maier@uvw.uni-bayreuth.de

Tanja Meffert

☎ 0921 / 55-5209

✉ tanja.meffert@uvw.uni-bayreuth.de

Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth

Wolfgang Thierse: "Die Deutsche Einheit ist und bleibt ein historisches Glück."



Die friedliche Revolution in der DDR, die schließlich zur Deutschen Einheit geführt habe, sei ein Grund zur Freude und großen Dankbarkeit, sagte Thierse und legte dar, wie wenig selbstverständlich diese erfolgreiche Entwicklung gewesen sei. Mut, Phantasie, Witz, Kreativität und wachsendes Selbstvertrau-

Ende der DDR als Teil der Globalisierung, die keine weltpolitischen Nischen zulasse und die internationalen Erwartungen an das vereinte Deutschland erheblich gesteigert habe. Nötig sei daher eine neue Verständigung über die normativen Grundlagen deutscher Politik. Von den Ereignissen der Jahre 1989/90 schlug der Gastredner eine Brücke zu drei aktuellen Herausforderungen: Politik, Staat und Zivilgesellschaft müssten ihren Umgang mit Flüchtlingen und Migrationsbewegungen ändern und ein neues Bewusstsein dafür entwickeln, was es bedeutet, ein Einwanderungsland zu sein. Erforderlich sei zudem eine realitätstüchtige Politik, die der Gefahr einer erneuten Teilung Europas begegnet und dabei die Gesamtheit der Handlungsmöglichkeiten im Blick hat. Schließlich müsse das europäische Gesellschaftsmodell, das 1989/90 glänzend bestätigt worden sei, offensiv verteidigt werden. Im Unterschied zu konkurrierenden kapitalistischen Modellen verbinde es die Fähigkeit, wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu organisieren, mit sozialem Ausgleich sowie mit Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Aus dem Glück der friedlichen Revolution und der

Die traditionelle Weihnachtsvorlesung wurde 2014 erneut von Prof. Dr. mult. Eckhard Nagel (siehe Foto oben), dem Geschäftsführenden Direktor des Instituts für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften der Universität Bayreuth, organisiert und gestaltet. Diesmal hatte er den früheren Präsidenten des Deutschen Bundestages Wolfgang Thierse eingeladen.

en hätten die Menschen vor 25 Jahren beflügelt, die Politik in die eigenen Hände zu nehmen. Die revolutionären Veränderungen in Mittel- und Osteuropa hätten sich, so erklärte Thierse im Anschluss an den Historiker Heinrich August Winkler, zur „größten europäischen Revolution“ summiert, die Freiheit und nationale Selbstbestimmung hervorgebracht habe. Die Bevölkerung in der DDR habe dabei „zuerst die Freiheit, dann die Einheit“ gewollt. Mit der Präambel des Einigungsvertrags sei der Weg zur Einheit von vornherein in den Kontext der europäischen Einigung gestellt worden.



Wolfgang Thierse war von 1998 bis 2005 Präsident des Deutschen Bundestages und von 2005 bis 2013 dessen Vizepräsident.

‘Blick zurück nach vorn’ - unter diesem Motto rief der ostdeutsche Politiker die kurze, aber ereignisreiche Zeitspanne vom Mauerfall 1989 bis zum Ende der deutschen Teilung 1990 in Erinnerung, um daran anknüpfend auf gegenwärtige Herausforderungen einzugehen. Von der Uni-Bigband wurde die traditionelle Veranstaltung musikalisch umrahmt.

„Die Deutsche Einheit ist und bleibt ein historisches Glück“, erklärte der frühere Bundestagspräsident. Man müsse blind oder böswillig sein, um die Erfolge der gemeinsamen Anstrengungen nicht zu sehen. Gesamtdeutsche Solidarität sei aber weiterhin notwendig, zumal sich der Aufholprozess in den neuen Bundesländern zuletzt deutlich verlangsamt habe. „Gleichwertige Lebensverhältnisse brauchen Zeit und Kraft und Ausdauer.“

Rückblickend und zugleich vorausschauend interpretierte Thierse das



Deutschen Einheit erwachse heute für die Deutschen die Pflicht, sich für eine Politik des europäischen Friedens einzusetzen und auch künftig ein Volk der guten Nachbarn zu sein.

Text: Christian Wißler

Vernetzt promovieren

University of Bayreuth Graduate School

Die University of Bayreuth Graduate School ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung zur Förderung aller Promovierenden der Universität Bayreuth. Im Wintersemester 2014/15 startete nun auch das Weiterbildungsprogramm der University of Bayreuth Graduate School für ihre derzeit bereits über 460 promovierenden Mitglieder. Neben den Auftaktseminaren werden Workshops, Themennachmittage und Tagungen angeboten.

of Bayreuth Graduate School vorgestellt. Nach einer Vorstellungsrunde der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden wichtige Elemente der Promotion wie ‘Gute wissenschaftliche Praxis’, ‘Publikation und Autorschaft’ und der ‘Umgang mit Daten und Quellen’ behandelt. Die Promovierendenvertreterinnen und -vertreter der University of Bayreuth Graduate School organisierten und moderierten drei Arbeits- und Diskussionsgruppen zu den Themen

Die University of Bayreuth Graduate School bietet zudem ab 2015 Themennachmittage und Workshops in deutscher und englischer Sprache zu übergeordneten Themen auf dem Campus der Universität Bayreuth an. Außerdem können Promovierende Workshops vorschlagen, die wichtig für ihre Promotion oder Karriere sind. Das Spektrum der Workshops reicht von ‘Vorbereitung auf die Disputation’ über Workshops zur Datenanalyse bis



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des zweiten Auftaktseminars der University of Bayreuth Graduate School im Oktober 2014

Im Oktober 2014 fanden die ersten Auftaktseminare in deutscher und englischer Sprache mit insgesamt hundert Promovierenden statt. Im Auftaktseminar werden überfachliche Gesichtspunkte rund um die Promotion thematisiert, über Finanzierungsquellen informiert, die Grundsätze der guten wissenschaftlichen Praxis vermittelt und die Entwicklung persönlicher Netzwerke gefördert. Um die Vernetzung der Promovierenden über die Fachgrenzen hinaus zu unterstützen, war das Auftaktseminar fächerübergreifend angelegt. Es nahmen Promovierende aus allen Fakultäten und Graduiertenzentren der Universität Bayreuth teil. Es wurden neue Entwicklungen und Fördermöglichkeiten der University

‘Promovierende als Stipendiaten und Stipendiatinnen’, ‘Promovierende als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter’ und ‘Promovierende als Externe’.

Externe Trainerinnen und Trainer leiteten dann zwei Workshops zu den Themen ‘Keine Promotion ohne Krisen?’, ‘Selbstmanagement in der Promotion’ (Dr. Eilles-Matthiessen, Frankfurt am Main), ‘Selfmanagement’ (Sandra Diebig, Höchberg) und ‘Finanzierung und Organisation der Promotion’ (Dr. Wolfgang Adamczak, Kassel).

Den Abschluss des Tages bildete die Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeits- und Diskussionsgruppen sowie ein get-together.

hin zu ‘Erfolgreich Drittmittel akquirieren – Von der Idee zum Projekt’.

Das aktuelle Kursangebot finden Interessierte unter www.graduateschool.uni-bayreuth.de

Kontakt:

Dr. Nadine Chmura
University of Bayreuth Graduate School
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / AI
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-7776
✉ nadine.chmura@uni-bayreuth.de
www.graduateschool.uni-bayreuth.de

Konkurrenz fördert die Qualität

Internationale Tagung zum Wettbewerb in Krankenhausmärkten

In allen westlichen Industrieländern wirkt sich der zunehmend harte Wettbewerb im Gesundheitswesen auf die Krankenhausmärkte aus. Um Kosten zu senken und das eigene Profil zu schärfen, haben sich insbesondere auch in Deutschland zahlreiche Kliniken zu einer übergeordneten Versorgungseinheit zusammengeschlossen oder organisatorisch verzahnt. Diese Entwicklung hat den Wettbewerb insbesondere in ländlichen Regionen zunehmend geschwächt.

Hier setzte eine internationale Tagung an, die Ende September 2014 auf dem Bayreuther Universitätscampus in Kooperation mit der Erasmus-Universität Rotterdam stattfand. Fachleute aus den Niederlanden, England und Deutschland gingen der Frage nach, inwiefern der Wettbewerb zwischen Krankenhäusern die Qualität der medizinischen Versorgung fördert und daher geschützt werden muss. „Eine zentrale Schlussfolgerung lautete: 'better safe than sorry',“ berichtet Prof. Dr. Andreas Schmid, Leiter der Konferenz. „Einmal geschaffene konzentrierte Marktstrukturen lassen sich kaum wieder auflösen. Deshalb empfiehlt es sich, vorausschauend lieber vorsichtig zu agieren, statt rückblickend festzustellen zu müssen, dass doch zu viele Fusionen gestattet wurden.“

Die Konferenz, die Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis zusammenführte, war vom Forschungsbereich Gesundheitsökonomie an der Universität Bayreuth organisiert wor-



Teilnehmer aus England und den Niederlanden

den. Die Fritz Thyssen Stiftung ermöglichte dieses Treffen mit einer großzügigen Förderung.

Nur wenn Krankenhäuser auf dem Markt miteinander konkurrieren, gibt es eine freie Auswahl zwischen verschiedenen, voneinander unabhängigen Anbietern medizinischer Leistungen. Sheldon Mills, Senior Director der Competition and Markets Authority in England, betont: „Wer mit dem Angebot des nächstgelegenen Krankenhauses nicht zufrieden ist, soll auf alternative Optionen ausweichen können.“ Denn steigt die Anzahl der Patientinnen und Patienten, die dem lokalen Krankenhaus aus derartigen Gründen fernbleiben, erhöht sich dort der Druck, die Qualität zu verbessern. Fehlen aber Alternativen, verfestigen sich konzentrierte Krankenhausmärkte, in denen der verbleibende Anbieter seine Marktmacht zu Lasten einer qualitativ hochwertigen Versorgung ausnutzen kann.

„Besonders groß sind die Herausforderungen in ländlichen Regionen“, berichtet Prof. Schmid. Einerseits werde gerade bei komplexen Operationen das Fehlerrisiko dadurch minimiert, dass die behandelnden Ärzte möglichst viel Erfahrung mitbringen, was für eine stärkere Zentralisierung medizinischer Leistungen spricht. Andererseits verlängere dies die Wegstrecken, die von Patientinnen und Patienten zurückgelegt werden müssen; der Wettbewerb werde dadurch beeinträchtigt.

„In England und in den Niederlanden versucht man deshalb in solchen Fällen, den fehlenden Qualitätssichernden Wettbewerb durch staatliche Aufsicht auszugleichen“, so Prof. Schmid. „Es wurden deshalb Aufsichtsbehörden geschaffen, die umfangreiche Kontrollaufgaben bei denjenigen

Krankenhäusern ausüben, die in ihrem Markt keinen ausreichenden Wettbewerbsanreizen ausgesetzt sind. Nutzen Krankenhäuser ihre Marktmacht aus, haben die Aufsichtsbehörden weitreichende Eingriffsrechte in den Betrieb des Krankenhauses. Soweit möglich sollte man derartige regulatorischen Eingriffe jedoch minimieren



und besser versuchen, durch andere Maßnahmen – die beispielsweise an der Mobilität der Patienten ansetzen – die Situation zu verbessern.“

Vor diesem Hintergrund war die Fusionskontrolle ein zentrales Thema der Bayreuther Konferenz. Wollen sich Krankenhäuser zusammenschließen, sind sie – ab einer bestimmten Größe – gesetzlich dazu verpflichtet, die Erlaubnis der zuständigen Aufsichtsbehörden einzuholen. Hochrangige Mitglieder des Bundeskartellamtes sowie der entsprechenden Behörden aus England und den Niederlanden gaben Einblicke in die Probleme, die mit der Beurteilung derartiger Fusionsvorhaben verbunden sind.

Kontakt:

Prof. Dr. Andreas Schmid
JP Gesundheitsmanagement
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / B 9
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-4327
✉ andreas.schmid@uni-bayreuth.de
www.mig.uni-bayreuth.de

Spökos dominieren im PhD Course

Bayreuther Nachwuchs beeindruckt europäische Sportökonominnen

Bei der European Association for Sport Management (EASM) hat man sich schon daran gewöhnt, dass die Bayreuther Delegation regelmäßig mehr als zehn Personen umfasst (siehe auch Beitrag von Christopher Maier). Wenn aber auf der deutlich kleineren Tagung der European Sport Economics Association (ESEA) statt einem plötzlich sieben Vertreter der Universität Bayreuth erscheinen, sorgt dies für erhebliches Aufsehen.

So geschehen bei der European Conference on Sport Economics der ESEA in Kooperation mit der International Association for Sports Economists (IASE) im September 2014. Die sechste Auflage im belgischen Antwerpen stellte mit gut 145 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, darunter alle international führenden Sportökonominnen, und rund 100 Beiträgen den vorläufigen Höhepunkt der Tagungsreihe dar.

Sie nahm 2009 ihren eher spontanen Anfang an der berühmten Sorbonne in Paris, als sich einer der Begründer der europäischen Sportökonomik, Prof. Dr. Wladimir Andreff, mit einer Konferenz in den (Un-)Ruhestand verabschiedete. Es wurde die 2007 erfolgte Abspaltung der North American Association of Sport Economics (NAASE) von der IASE diskutiert. Letztere wurde bereits 1999 mit einem Schwerpunkt auf dem transatlantischen und globalen Dialog in dem noch jungen Fachgebiet gegründet. Zwischenzeitlich ist die Teildisziplin jedoch beachtlich gewachsen, was den

Bedarf für eine jährliche Tagung auch in Europa aufkommen ließ. Damit war der Weg zur Gründung der ESEA geebnet.

Die Rekordbeteiligung in Antwerpen mit vielen neuen Gesichtern bestätigte eindrucksvoll die Berechtigung einer europäischen Konferenz neben dem bestehenden nordamerikanischen Format. Dabei wurde die gezielte Förderung des sportökonomischen Nachwuchses erst im Vorjahr mit einem PhD Course im Vorfeld der ESEA-Tagung im dänischen Esbjerg eingeführt. Für die zweite Ausrichtung mit bereits knapp 25 Teilnehmenden konnten Top-Sportökonominnen wie bspw. Prof. Dr. Stefan Szymanski und Prof. Dr. Paul Downward als Dozenten gewonnen werden. Sie zeigten sich nicht nur beeindruckt von der dominanten Zahl der Bayreuther Teilnehmer, sondern auch von deren Mitarbeit in dem Nachwuchs-Workshop.

„Diese Anerkennung der Bayreuther Forschungsgruppe von den ausgewiesenen Kollegen ist eine schöne Bestätigung für unseren Ansatz und motiviert uns sehr. Wir entwickeln unser Team gemeinsam weiter und legen dabei Wert auf die Erschließung innovativer Themenfelder sowie Synergien und anspruchsvolle Methodenausbildung“, erläutert Prof. Dr. Markus Kurscheidt, Lehrstuhlinhaber für Sport Governance und Eventmanagement. Seit der Einrichtung des neuen sportökonomischen Arbeitsbereichs im Wintersemester 2011 wurde ein Förderkonzept

für die wissenschaftliche Qualifikation etabliert. So wird jedes Semester ein interdisziplinäres Nachwuchs-Kolloquium abgehalten, an dem sich die Vertreterinnen und Vertreter der drei traditionellen Säulen der Bayreuther Sportökonomie-Ausbildung beteiligen: Sport, Betriebswirtschaftslehre und Recht. Ergänzt wird das regelmäßige Doktorandenseminar durch verschiedene Formate der empirischen Methodenschulung sowie durch Teilnahmen an den externen PhD Courses der ESEA und des Arbeitskreises Sportökonomie der deutschen Fachgesellschaft.

„Das Highlight ist jedes Jahr unsere Tagung an der Universität Innsbruck“, betont Kristoff Reichel, Doktorand und Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Sportwissenschaft II der Universität Bayreuth. „Da kann man sich auch im frühen Stadium der Promotion mal mit einem öffentlichen Vortrag austesten. Das gibt Sicherheit für kommende Beiträge auf den größeren Tagungen. Toll ist auch der Austausch mit den anderen Doktorandinnen und Doktoranden aus Innsbruck, Mainz und München.“ Sein Kollege Daniel Gruber ergänzt mit Augenzwinkern: „Das Skifahren im Anschluss kommt aber auch nicht zu kurz!“ Gemeinsames Sporttreiben ist für Sportwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler natürlich Ehrensache und fördert den Teamgeist für die Herausforderungen in der Forschung. Denn die nächste ESEA-Konferenz 2015 an der Universität Zürich ist bereits fest im Blick. Da wollen die beiden gerne im Hauptprogramm präsentieren.

Kontakt:

Prof. Dr. Markus Kurscheidt
Lehrstuhl für Sport Governance und Eventmanagement, Institut für Sportwissenschaft
Kulturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / SPORT
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-3471
✉ sportgovernance@uni-bayreuth.de
www.sport.uni-bayreuth.de



Daniel Gruber, Florian Hösl, Kristoff Reichel, Dr. Christopher Huth und Prof. Dr. Markus Kurscheidt (alle Lehrstuhl für Sport Governance und Eventmanagement) (v.l.n.r.) – nicht im Bild: Yang Ma (Austausch-Doktorand) und Michael Renz (Campus-Akademie)

Innovation und Verbraucherschutz

IP-Management als strategischer Faktor für Unternehmen

12. Bayreuther Forum für Wirtschafts- und Medienrecht

Im September 2014 fand das 12. Bayreuther Forum für Wirtschafts- und Medienrecht als gemeinsame Tagung der Forschungsstelle für Wirtschafts- und Medienrecht (FWMR) der Universität Bayreuth und der Bayern Innovativ GmbH mit dem Titel 'IP-Management als strategischer Faktor für Unternehmen' in Kooperation mit der IHK für Oberfranken an der Universität Bayreuth statt.

IP-Management bezeichnet den modernen Umgang mit Patenten, Designs, Marken, Urheberrechten und Know How in Unternehmen. Solche Schutzrechte am geistigen Eigentum, dem 'Intellectual Property' (IP), sind in den letzten Jahren als wichtiges Unternehmensvermögen entdeckt worden. Moderne Managementaufgabe ist es, neue Ideen zu fördern, sie juristisch abzusichern und ökonomisch zu verwerten.

Referentinnen und Referenten sowie Teilnehmende aus verschiedenen Institutionen und Berufszweigen machten es möglich, einen vielfältigen und interdisziplinären Blick auf die Fragen zu werfen, die sich für Unternehmen in diesem Bereich stellen. Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible, der Direktor der FWMR Prof. Dr. Rupprecht Podszun, der Präsident der IHK für Oberfranken Heribert Trunk sowie Dr. Matthias Konrad von Bayern Innovativ begrüßten zum Auftakt das Publikum, in dem sich zahlreiche Expertinnen und Experten aus Unternehmen, Kanzleien und Wissenschaft versammelt hatten.

Prof. Dr. Christoph Ann (Technische Universität München) eröffnete die Tagung mit einem ausdrücklichen Plädoyer für Informationsschutz als Kernaufgabe des General Managements in Unternehmen.

Das erste Panel widmete sich möglichen Schutzstrategien für Unternehmen. Dazu gab Dr. Armin Zellner vom

Europäischen Patentamt (EPA) einen Einblick in die Arbeit des EPA. Daran anschließend berichtete Dr. Matthias Bosch (Patentanwalt, Bosch Jehle München) über die Voraussetzungen, Kosten und Fallstricke bei Patentanmeldungen. Abgerundet wurde das Panel mit dem Vortrag von Dr. Alexander Klitznik (Rechtsanwalt, European Patent Attorney, Hogan Lovells LLP Düsseldorf). Er widmete sich den Auswirkungen der Schaffung des Europäischen Einheitspatents und des Europäischen Patentgerichts für kleine und mittlere Unternehmen.

Mit 'IP: Management und Möglichkeiten' war das zweite Panel überschrieben. Prof. Dr. Thomas Tiefel (Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden) referierte über die Rolle von Patenten im strategischen Technologie- und Innovationsmanagement. Bruno Götz (TÜV Rheinland Consulting GmbH) sprach über die erweiterten Funktionen von Patenten neben ihrer Eigenschaft als Verbotungsrecht und die dazu passenden Bewertungsstrategien. Dr. Marc Tobias (BGW Management Advisory Group) widmete sich zum Abschluss dieses Panels dem Management von Patentportfolien.

Ein drittes Panel behandelte Fragen der Verwertung von Schutzrechten. Boris Bend (IP Innovation Partners GmbH) erläuterte die Bewertungsverfahren für Patente, zeigte auf, welche Motivation für eine Patentbewertung bestehen kann und stellte Anbieter von Bewertungsverfahren vor. Den Gestaltungsmöglichkeiten von Lizenzvereinbarungen widmeten sich in einem gemeinsamen Vortrag Dr. Stefanie Nabrotzki, Rechtsanwältin, und Frank Bollmann, Managing Director von Vossius & Partner.

Mit spannenden Berichten eröffneten drei Praktiker zum Abschluss Einblicke

in ihre unternehmerische Praxis. Dr. Kay-Jochen Rinck (REHAU AG & Co.) berichtete vom IP-Management bei dem großen Kunststoffverarbeiter, der die gesamte Palette modernen IP-Managements nutzt. Dr. Roland Kreuzer (Axolabs GmbH) erläuterte die Bedeutung von Patenten und IP-Management für einen Medikamentenentwickler und die Herausforderungen des Patent-Monitorings. Dr. Thomas Ruhland (Raumedic AG) illustrierte die IP-Strategie eines mittelständischen Unternehmens in der Medizintechnik und ging dabei auf die Themen IP-Strategie, Patent Scouting und Erfinderbetreuung ein.



Die interdisziplinäre Tagung eröffnete neue Horizonte und zeigte auf, wie dynamisch und entwicklungsorientiert IP-Management noch ist. Die Forschungsstelle für Wirtschafts- und Medienrecht der Universität Bayreuth wird das Thema und den intensiven Austausch mit der Praxis auf der Agenda behalten.

Kontakt:

Charlotte Fischer
Geschäftsführerin
Forschungsstelle für Wirtschafts- und Medienrecht (FWMR)
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / B 9
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-3515
✉ fwmr@uni-bayreuth.de
www.fwmr.uni-bayreuth.de

Governance & Responsibility

Internationales Olympisches Seminar Bayreutherin erhielt Stipendium der Deutschen Olympischen Akademie

Olympia, Griechenland – ein Mythos, bei dem die Herzen von Sportfans sowie von Sportwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern höher schlagen. Der Ursprungsort der antiken Olympischen Spiele ist mit einer Fülle an Assoziationen verbunden. Nicht nur die Leichtathletik als Archetyp aller Sportarten geht darauf zurück. Die antiken Spiele von 776 vor bis 393 nach Christus waren das erste Sportgroßevent der Geschichte und noch immer sind sie – nach der Wiederbelebung durch Pierre de Coubertin 1896 in Athen – das erfolgreichste Eventformat im Sport. Darüber hinaus gehören die Olympischen Ringe zu den bekanntesten Markenzeichen der Welt. Mehr noch: Olympia gab einer globalen Bewegung den Namen und inspiriert noch heute die Menschen mit der 'Olympischen Idee'.

Das heutige Olympia erzeugt beim Besuch indes eher Ernüchterung: Viel ist vom antiken Geburtsort des modernen Sports nicht mehr zu sehen und die Ortschaft ist eher wenig interessant. Wenn da nicht die Begegnungsstätte der International Olympic Academy (IOA) wäre, die an dem mystischen Ort ihre Seminare zur Olympischen Bildung abhält. Eine durchaus hübsch gelegene Anlage. Das spannendste ist aber der dortige Austausch beim 'International Seminar for Postgraduate Students'. Seit 1993 ist dieser umfangreiche Doktoranden-Workshop, der einen ganzen Monat dauert, ein fester Bestandteil der Olympischen Bewegung und führt jedes Jahr rund 40 Promovierende aus der ganzen Welt zusammen. Dieser globale Anspruch wird nicht zuletzt durch die Vergabe von Stipendien durch die jeweiligen nationalen Olympischen Akademien gewährleistet.

Für die 21. Auflage des Postgraduierten-Seminars im September 2014 erhielt die Diplom-Sportökonomin Nathalie Prüschenk den deutschen Stipendiumsplatz. Ihr wissenschaftlicher Betreuer, Prof. Dr. Markus Kurscheidt vom Lehrstuhl für Sport Governance und Eventmanagement der Universität Bayreuth, ist voll des Lobes: „Wir sind sehr stolz,

dass dieses renommierte Stipendium nach Bayreuth vergeben wurde. Sicherlich hat Frau Prüschenk die Deutsche Olympische Akademie neben ihrem ehrenamtlichen Engagement auch mit ihrem innovativen Promotionsthema überzeugt.“ In ihrer Dissertation untersucht Nathalie Prüschenk den Beitrag von Sportgroßveranstaltungen zur



Nathalie Prüschenk (Universität Bayreuth) (2. Reihe v. o., 3. v. r.) und Matthias Schubert (Universität Mainz) (2. Reihe v. u., 3. v. l.) waren die beiden deutschen Studierenden beim '21st International Seminar for Postgraduate Students' in Olympia, Griechenland.

Bildung von sozialem Kapital. In einer ersten Piloterhebung hat sich etwa die kollektiv verbindende Wirkung der 'Olympischen Idee' als immer noch stark und nachhaltig erwiesen.

„Angesichts der massiven Kritik zum Zeitpunkt der Studie im Vorfeld der Winterspiele von Sochi“, führt Nathalie Prüschenk aus, „war dieser Befund schon erstaunlich. Dies hat mich in meinem Interesse an olympischer Forschung bestärkt und neue Fragen aufgeworfen. Welche sozialpsychologischen Prozesse führen zum Aufbau von Sozialkapital bei Sportgroßereignissen, und ließe sich die Stärke der 'Olympischen Idee' auf andere Sportveranstaltungen übertragen? Da kam das Stipendium genau richtig, um die olympischen Kenntnisse zu vertiefen und den eigenen Ansatz mit dem Seminar sowie international führenden Olympia-Forscherinnen und -Forschern zu diskutieren.“

Dieses Mal referierte etwa der US-Amerikaner Prof. Dr. Paul Christesen zur Philosophie der antiken Spiele, während Prof.

Dr. Stephan Wassong von der Deutschen Sporthochschule Köln neben anderen die Olympische Bewegung der Neuzeit behandelte. Der Brite Prof. Dr. Michael McNamee erörterte zum Abschluss die Olympische Ethik sowie den Stellenwert von Athletenrechten. Mit Prof. Dr. Holger Preuss von der Universität Mainz, ein langjähriger Forschungspartner von

Prof. Kurscheidt und Experte zur Ökonomie der Olympischen Spiele, war außerdem ein weiterer deutscher Referent vertreten. Er entsandte mit Matthias Schubert überdies einen Doktoranden.

„Die intensive Zusammenarbeit mit Doktorandinnen und Doktoranden aus aller Welt in dem Olympischen Seminar hat mir nicht nur Anregungen für meine Forschung geliefert. Es war auch persönlich eine besondere interkulturelle Erfahrung. Den 'Olympic Spirit' haben wir richtig gespürt und gelebt“, ist Nathalie Prüschenk immer noch begeistert.

Kontakt:

Dipl.-SpOec. Nathalie Prüschenk
Lehrstuhl für Sport Governance und Eventmanagement
Institut für Sportwissenschaft
Kulturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / SPORT
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-3481
✉ sportgovernance@uni-bayreuth.de
www.sport.uni-bayreuth.de

EASM Conference 2014

Eindrucksvoller Auftritt der Bayreuther Sportökonomie in Coventry, UK

Bereits 2011 in Madrid, 2012 in Aalborg und 2013 in Istanbul zeigten Bayreuther Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über verschiedene Fachrichtungen hinweg eine starke Mannschaftsleistung während der weltweit größten und führenden Sportmanagement-Konferenz, der European Association for Sport Management (EASM).

Diese Entwicklung setzte sich 2014 mit der 22. Konferenz der EASM in Coventry, UK, fort: Insgesamt zehn Bayreuther Forscher von drei Lehrstühlen präsentierten in 11 Vorträgen neueste Erkenntnisse zu sportökonomischen Fragestellungen.

Darüber hinaus nahmen fünf Masterstudierende am EASM Master Seminar teil. Hier hatten die jungen, wissenschaftsinteressierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, im Vorfeld der eigentlichen Konferenz über drei Tage hinweg an unterschiedlichen sportökonomischen Fragestellungen zu arbeiten und erste Erfahrungen in einem internationalen Feld von Forscherinnen und Forschern zu sammeln. Die Ergebnisse der Projekte konnten die Studierenden dann am zweiten Konferenztag vor dem großen Plenum aller an der Konferenz Teilnehmenden präsentieren. Höhepunkt für die Studierenden war dann die Auszeichnung

der besten Studierendengruppen der vorangegangenen Tage im Rahmen des EASM Conference Dinners. Mit Markus Buser war hier ein Mitglied der Bayreuther Delegation mit seiner Gruppe im Finale vertreten.

Neben diesem Erfolg aus Bayreuther Sicht konnten auch die Bayreuther Forscher auf der Konferenz wieder überzeugen. Der Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement stellte fünf der Forscher sowie sechs der Vorträge der Bayreuther Delegation (Prof. Dr. Herbert Woratschek, Prof. Dr. Dave Ridpath, Dr. Bastian Popp, Dipl. SpOec. Christopher Maier, Hakan Yilmaz M.Sc.).

Mit Prof. Dr. Claas Christian Germelmann sowie Dipl. SpOec. Maximilian Stieler (Lehrstuhl für Marketing) und Prof. Dr. Reinhard Kunz (Junior-Professur für Medienmanagement) waren zudem noch drei weitere Vertreter der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät mit Vorträgen vertreten. Neben den Forschern der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät trugen mit Prof. Dr. Markus Kurscheidt und Dr. Christopher Huth (Lehrstuhl für Sport Governance und Eventmanagement) auch wieder zwei Sportwissenschaftler aus Bayreuth auf der EASM Konferenz vor.

Nicht nur die starke Präsenz der aktuellen Forscher aus Bayreuth, sondern auch einige Ehemalige der Bayreuther Sportökonomie wie z.B. Prof. Dr. Sebastian Urich (Deutsche Sporthochschule Köln) oder Prof. Dr. Jörg Königstorfer (Technische Universität München), die in Coventry vorgetragen haben, zeigen die herausragende Stellung der Universität Bayreuth in diesem Forschungsfeld.

Aufgrund des internationalen Teilnehmerfelds ergaben sich für das Bayreuther Team im Rahmen der 22. EASM Konferenz zahlreiche Gelegenheiten, um sich mit den rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Forschung und Praxis zu vernetzen, Ideen für Forschung und Lehre zu generieren sowie die Reputation der Universität Bayreuth als exzellente Universität im Bereich Sportökonomie weiter zu schärfen.

Kontakt:

Dipl.-SpOec. Christopher Maier
Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / SPORT
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-5830
✉ christopher.maier@uni-bayreuth.de
www.dlm.uni-bayreuth.de

Lebensmittelüberwachung

Symposium der Forschungsstelle für Lebensmittelrecht

Zu Beginn des Wintersemesters kamen Expertinnen und Experten der Lebensmittelüberwachung aus Politik, Behörden, Wirtschaft und Wissenschaft an der RW-Fakultät in Bayreuth zusammen, um auf dem zweitägigen Symposium der Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht (FLMR) über die Herausforderungen, Grenzen und Perspektiven der Lebensmittelüberwachung zu sprechen.

Den ersten Programmschwerpunkt bildeten grundsätzliche Probleme der

Überwachung im föderalen und im europäischen Mehrebenensystem. Hierzu widmete sich Dr. Christian Bobbert aus dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) dem Thema 'Bund- und Länderkompetenzen zwischen Konvergenz und Divergenz' und entfaltete dabei ein Gesamtpanorama des kompetenzteiligen Zusammenwirkens im Bundesstaat. Ob die Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und Kommunen auch und gerade in Krisen funktioniert, untersuchte Prof. Dr. Eberhard Haunhorst, Präsident des

LAVES. Er verdeutlichte dabei, dass gerade Krisen oft ein Katalysator für Entwicklungen in Verwaltung und Lebensmittelsicherheit seien. Wie die amtliche Lebensmittelüberwachung in Bayern funktioniert und welche Kompetenzen die 'Spezialeinheit Lebensmittelsicherheit' innehat, stellte ihr Leiter, Dr. Peter Wallner vom Bayerischen LGL, dar. Schließlich fasste Prof. Dr. Manfred Edelhäuser, Bundesbeauftragter für die Verordnung über amtliche Kontrollen, zusammen, welche Neuerungen auf die Lebensmittelüberwachung

im Zuge der Revision der EU-Kontrollverordnung zukommen werden.

Im Fokus des zweiten Programmschwerpunkts stand der Instrumentenmix der Lebensmittelüberwachung. Welchen Herausforderungen die Lebensmittelüberwachung an globalen Märkten ausgesetzt ist, ging Dr. Viola Neuss aus dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz nach. Über die Erfahrungen, die der Bund und die Länder im Rahmen der strategischen, länder- und bereichsübergreifenden Krisenmanagementübung LÜKEX im Jahr 2013 gesammelt haben, sprach Dr. Michael Winter aus dem BMEL. Dr. Thorsten Maier von der Lidl Stiftung & Co. KG ging auf das unternehmerische Krisenmanagement ein und zeigte, wie sich Unternehmen der Lebensmittelüberwachung annehmen und auf Krisen reagieren. Schließlich griff Franz-Christian Falck aus dem LAVES die derzeit sehr brisante Diskussion um die Gebühren für die Regelüberwachung auf. Ob moderne Formen des 'Internetprangers' zum zulässigen Instrumentenkanon der Lebensmittelüberwachung

gehören und wie sie ggf. verfassungskonform auszugestaltet wären, erörterte Prof. Dr. Markus Möstl, Direktor der FLMR. Schließlich ging Rochus Wallau (EDEKA Südbayern) auf die Steuerungsmechanismen von Sanktionen sowie die Grenzen und Potentiale des Ordnungswidrigkeitenrechts ein.

Den Abschluss des Symposiums bildete ein Ausblick auf die Bekämpfung des Lebensmittelbetrugs (food fraud). Neben seinem Ausmaß und Dimensionen (Dr. Ulrich Herzog aus dem österreichischen Bundesministerium für Gesundheit) wurde anhand von Beispielen auch auf seine analytischen Herausforderungen (Dr. Ulrich Busch, LGL, und PD Stephan Schwarzing, ALNmed GmbH) eingegangen. Die rechtlichen Schwierigkeiten bei der strafrechtlichen Kontrolle einer betrügerischen Vermarktung von Lebensmitteln griff Prof. Dr. Nikolaus Bosch, stellv. Direktor der FLMR, auf. Deutlich wurde, dass komplexe Mehrebenensysteme der Überwachung, wie sie für den deutschen Bundesstaat und die Europäische Union kennzeichnend sind, durchaus in der Lage sind, sich zu

einem effizienten Ganzen zusammenzufügen, wenn die Kompetenzen sinnvoll verteilt sind und die Kommunikation zwischen den Kompetenzträgern funktioniert. Der überkommene Bestand an Instrumenten der Überwachung bedarf angesichts neuer Herausforderungen der Überprüfung und Anreicherung; das Recht muss dort, wo die Grundrechte der Marktteilnehmer berührt sind, allerdings auch Grenzen setzen. Ein Tagungsband zum Symposium ist in Planung.

Kontakte:

Prof. Dr. Markus Möstl
Direktor

Katja Brzezinski
Geschäftsführerin

Forschungsstelle für deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Prieserstraße 2
95444 Bayreuth
☎ 0921 / 55-4807
✉ lebensmittelrecht@uni-bayreuth.de
www.lmr.uni-bayreuth.de

Japanische Wettbewerbsforscher zu Gast

Was kann das Recht leisten, um eine neue Finanzkrise zu verhindern? Brauchen Märkte mehr Fairness? Und wenn ja, wie kann Fairness durchgesetzt werden? Über diese Fragen hat sich Prof. Dr. Rupprecht Podszun, Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht an der Universität Bayreuth, Gedanken gemacht, gemeinsam mit Prof. Wolfgang Fikentscher, einem Doyen des deutschen Wirtschaftsrechts, und dem Kollegen Philipp Hacker.

Entstanden ist daraus die Streitschrift 'FairEconomy – Crises, Culture, Competition and the Role of Law'. Das Buch hat auch in Japan eine begeisterte Leserschaft gefunden, drei Leser reisten im November 2014 extra nach Bayreuth, um mit Prof. Dr. Rupprecht Podszun zu diskutieren. Die Professoren Shuya Hayashi (Nagoya University), Kazuhiko Tsuchida und Akio Shimizu (beide Waseda University) - auf dem Foto von rechts nach links beim Empfang durch Dekan Prof. Dr. Lange (2.v.l.) - arbeiten in Japan an einer

Reform des Wettbewerbsrechts. Sie wollen dabei den Fairness-Gedanken und die internationale Durchsetzung von Wettbewerbs- und Kartellrecht stärken. Ihr auf vier Jahre angelegtes Projekt, gefördert von der Japanischen Gesellschaft für die Förderung der Wissenschaften, ist von der Lektüre des Buches 'FairEconomy – Crises, Culture, Competition and the Role of Law' inspiriert.



Japanische Professoren zu Gast am Lehrstuhl von Prof. Dr. Rupprecht Podszun (l.)

In Bayreuth interviewten die drei Gäste Rupprecht Podszun und seinen Mitarbeiter Lorenz Marx. Im Mittelpunkt stan-

den die private Rechtsdurchsetzung und die Einführung neuer Parameter in der kartellrechtlichen Prüfung, aber auch die Frage, wie mit den Internetgiganten Google und Facebook umzugehen ist. Beim Abschlussessen zeigte sich, dass nicht nur deutsche Bücher in Japan gelesen werden, sondern auch umgekehrt: Mit großer Begeisterung reagierten die japanischen Professoren, als sie erfuhren, dass Lorenz Marx sämtliche Bücher des japanischen Schriftstellers Haruki Murakami verschlungen hat.

Kontakt:

Prof. Dr. Rupprecht Podszun
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Immaterialgüter- und Wirtschaftsrecht
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW II
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-6291
✉ ls-podszun@uni-bayreuth.de
www.zr8.uni-bayreuth.de

Nachhaltigkeit transdisziplinär

Bericht zum Wissenschaftskongress im Projekt ADMIRE A³

Der demografische Wandel verändert unsere Lebens- und Arbeitswelten grundlegend, was für Unternehmen eine Umgestaltung von Arbeitsprozessen und ihres Produktangebots angesichts einer schrumpfenden, alternden und zunehmend diverseren Gesellschaft notwendig macht.

Wissen wird immer schneller erzeugt, verbreitet und entwertet und muss beständig in Innovationen umgesetzt werden, damit Akteurinnen und Akteure aus der Wirtschaft und mit ihnen ihre Standorträume wettbewerbsfähig bleiben. Viele natürliche Ressourcen werden zunehmend knapper und verteuern sich durch die weltweit steigende Nachfrage, was einen effizienten Ressourceneinsatz erfordert.

Wie ist angesichts dieser Herausforderungen nachhaltiges Wirtschaften möglich? Welche nachhaltigen Zukünfte sind überhaupt denkbar und wie können dauerhaft tragfähige Alternativen zu unserer gegenwärtigen, nicht nachhaltigen Wirtschaftsweise gestaltet werden, indem der demografische Wandel, Innovationsfähigkeit und Ressourceneffizienz als Probleme auf regionaler Ebene wirkungsvoll adressiert werden? Diese Fragen diskutierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Praxisakteure auf einer wissenschaftlichen Tagung, die unter dem Titel 'Regionale Nachhaltigkeitstransformation' im Oktober 2014 an der Universität Bayreuth stattfand.

Die Veranstaltung wurde im Rahmen des Forschungsprojektes ADMIRE A³ organisiert, das die Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung (Geographisches Institut, Prof. Dr. Manfred Miosga) seit 2012 bearbeitet. Die Tagung diente als Dialogplattform für Interessierte aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, um sich darüber auszutauschen, wie die Transformation zur Nachhaltigkeit auf der Basis von transdisziplinärem Wissen aus der Vernetzung von Wissenschaftlerinnen

und Wissenschaftlern sowie Akteurinnen und Akteuren aus der Praxis gesteuert werden kann.

Zunächst lieferten eingeladene Referentinnen und Referenten fundierte Fachvorträge zu unterschiedlichen Themen. Einer der Beiträge beschäftigte sich beispielsweise mit der Frage der nachhaltigen Gestaltung der Arbeitswelt angesichts des demografischen Wandels und der globalisierungsbedingt zunehmenden Flexibilitätsanforderungen. Weitere Vorträge widmeten sich zum Beispiel der Bedeutung von Unternehmens-

und noch vermehrt leisten sollte, um die Transformation zur Nachhaltigkeit in Regionen gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren aus der Praxis erfolgreich umsetzen und Strategien für die Anpassung an den demografischen Wandel, Innovationserfordernisse und Ressourcenverknappung entwickeln zu können. Die Ergebnisse der Veranstaltung werden in Form einer Buchveröffentlichung aufbereitet, die im Frühjahr 2015 erscheinen soll.

Nähere Informationen zur Tagung finden Interessierte unter www.admire-a3.de



Podiumsdiskussion bei der Wissenschaftlichen Tagung im Rahmen des Projektes ADMIRE A³
Foto: Tanja Rieger

verantwortung für eine nachhaltige Wirtschaft oder der Notwendigkeit einer Kooperationsrevolution für die Nachhaltigkeitstransformation.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener zivilgesellschaftlicher Nachhaltigkeitssinitiativen und nachhaltig wirtschaftender Unternehmen. In der Diskussion ging es darum, welchen Beitrag Organisationen aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft für die Transformation zur Nachhaltigkeit leisten können und welche Unterstützung ihnen die Wissenschaft dabei bieten kann.

Im Rahmen der Veranstaltung konnten wertvolle Erkenntnisse darüber gewonnen werden, was die Wissenschaft im transdisziplinären Dialog leisten kann

Kontakt:

Sebastian Norck (M.Sc.)
Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Nürnberger Straße 38 / Zapf-Gebäude, Haus 4
95448 Bayreuth
☎ 0921 / 55-4676
✉ sebastian.norck@uni-bayreuth.de
www.stadtregion.uni-bayreuth.de

Wirtschaftsphilologentagung 2014

Gymnasiallehrkräfte tagten zum Thema 'Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit'

Im September 2014 fand die 'Wirtschaftsphilologentagung 2014' an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth statt. Diese Tagung gibt es jährlich und ist die größte Fortbildungsveranstaltung für Gymnasiallehrkräfte des Faches Wirtschaft und Recht in Bayern. Über 300 Lehrkräfte aus allen bayerischen Gymnasien trafen sich zu dieser Veranstaltung, die von der Didaktik der Ökonomie in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium, dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) und dem Verband der Wirtschaftsphilologen e.V. erstmals in Bayreuth stattfinden konnte.

In einem weiteren Workshop referierte Dr. Stefanie Becker von der Universität des Saarlandes zum Thema 'Wenn Giganten stolpern: Eine multiperspektivische Organisationsanalyse der Daimler AG'. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops untersuchten im Rahmen einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit die jüngere Entwicklung der Daimler AG aus den Perspektiven Mechanische Sicht, Organische Sicht und Kulturelle Sicht. Dazu wurde die jeweilige Unternehmensstrategie der Vorstandsvorsitzenden Reuter, Schrempf und Zetsche analysiert und anhand des jeweiligen Modells ausgewertet.

gen in Produktion (z.B. Customizing), bei Produkten (Vernetzung) und bei Arbeitszeitmodellen (u.a. Vertrauensarbeitszeit).

Weitere Workshops befassten sich u.a. mit den Themen 'Personalmarketing in der unternehmerischen Praxis', 'Die Entwicklungen des zukünftigen Fachkräftebedarfs' und der Frage, 'Wie stellen sich kleine und mittlere Unternehmen auf die Berufserwartungen der jungen Generation ein?' Auch ein Workshop zur Stärkung der Selbstkompetenz in der Schule wurde angeboten.



Über 300 Gymnasiallehrkräfte des Faches Wirtschaft und Recht zu Gast an der Universität Bayreuth



Monika Hohlmeier, MdB

Die Arbeitswelt befindet sich in einem starken Wandel. Demografische Entwicklung, individualisierte Arbeitswelten, Globalisierung, die weitere Entwicklung der digitalen Welt – all dies beeinflusst künftige Arbeitsprozesse und das Vorgehen der Unternehmen. Welche Unsicherheiten sind zu erwarten? Wo ist ein Umdenken erforderlich? Die Antwort auf diese Fragen und die Umsetzung der Inhalte an den Schulen standen im Mittelpunkt von insgesamt zehn Workshops und Foren.

In Workshop 'Mitarbeiterrekrutierung auf Facebook & Co.' referierte Prof. Ricardo Büttner über die Rolle der Sozialen Netzwerke bei der Personalsuche. Er stellte das Projekt 'Efficient Recruiting 2.0' vor. Eine Software soll entwickelt werden, mit der Personaler in sozialen Netzwerken überprüfen können, wie gut eine Bewerberin bzw. ein Bewerber zur ausgeschriebenen Stelle und Unternehmenskultur passt.

Innerhalb eines Forums wurde das Thema 'Eingriffe in den Arbeitsmarkt – wie wirksam ist die staatliche Regulierung am Beispiel Mindestlohn und regionalem Arbeitsmarkt?' behandelt. Lutz Eigenhüller und Dr. Daniel Werner vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) stellten acht empirische Untersuchungen vor, die zu indifferenten Ergebnissen geführt haben. Dabei gingen die Referenten auch auf die Arbeitsmarktsituation von älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie von Frauen und Zuwanderern ein.

Im Forum 'Industrie 4.0 – Flexibilität ist Trumpf' wurde die Frage der Möglichkeiten eines 'Internet der Dinge' diskutiert. Tobias Strölin, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) referierte über die durch Digitalisierung hervorgerufenen Veränderun-

Den Abschluss der Tagung bildete ein Vortrag von Monika Hohlmeier, MdB, zum Thema 'EU-Blick auf den Arbeitsmarkt – wie profitiert Deutschland daraus?'

Eine ausführliche Tagungsdokumentation ist auf der Homepage des Bildungswerkes der bayerischen Wirtschaft vorhanden www.schulewirtschaft-bayern.de/ak/akademie/index.php?pageid=10475

Kontakt:

Manuel Friedrich
Didaktik der Ökonomie
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW II
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-6229
✉ manuel.friedrich@uni-bayreuth.de
www.didaktikoekonomie.uni-bayreuth.de

Wahn! Wahn! Überall Wahn!

fimt.

Die Musiktheater-Programmheftesammlung wird auf Vordermann gebracht

Leere Pizzakartons, offene Mehrwegflaschen, aus denen längst schon die erfrischende Kohlensäure entwichen ist, und ein Dutzend Studierende, aus denen scheinbar in ähnlicher Weise sämtliche Lebensgeister verfliegen sind... Es ist Sonntagabend. Nein, im Ahnensaal des Schlosses Thurnau, dem Sitz des Forschungsinstituts für Musiktheater (fimt) hat keine jener Studentenpartys stattgefunden, die in ähnlichen Szenarien enden. Diese tapferen jungen Menschen haben ihr Wochenende ganz anders gestaltet.



Neue Regale von der Universitätsbibliothek ermöglichen die Aufstellung der Sammlung von A bis Z in zwei Räumen.

Sie sind schon seit den frühen Morgenstunden des Vortages auf den Beinen. Ihre Mission: Die Ordnung der Musiktheater-Programmheftesammlung des fimt auf Vordermann zu bringen. Ihr Gegner: Ein monumentaler Berg an ominösen Umzugskisten, die das Schloss schon seit Jahren belagern. Umzugskisten, randvoll bepackt mit den unterschiedlichsten Programmheften. Ein Berg, der abgearbeitet werden will. Konkret heißt das: Die Programmhefte nach Komponistin bzw. Komponist und Stück in entsprechend bezeichnete Archivschachteln zu sortieren. Vorher werden die Exemplare, sofern sie einer eigenen Sammlung entstammen, nach ihrer Herkunft gestempelt.

Ihr Arbeitslager schlugen jene wackeren Heldinnen und Helden hierzu im Ahnensaal des Schlosses auf. Auf den Holzdielen türmen sich Berge von Kartons, neuen und aufzufüllenden Archivschachteln und last but not least eine Fülle von Programmheften, deren Viel-

falt nicht bunter hätte ausfallen können und einfach nur Staunen macht. Etwa 20.000 Exemplare von meist Opern-, Operetten-, Musical- oder Ballettprogrammheften der letzten 100 Jahre sind im Thurnauer Schloss versammelt. Handliche 'Exponate' gewissermaßen – jedes mit einer eigenen Geschichte. Erinnerungsstück an eine vergangene Theateraufführung und gleichsam ein Stück Historie. Der größte Teil der Sammlung stammt aus privaten Nachlässen oder Schenkungen, die in Thurnau seit der Institutsgründung in den 1970er Jahren gerne angenommen werden. Sie spiegeln oft die ganz persönliche Theaterbiografie einer Person wider.

Ein anderer Teil stammt aus Sendungen der Theater, die zu Dokumentationszwecken ihre Programmhefte regelmäßig an die Universität Bayreuth schicken. Teilweise legten diese Exponate Weltreisen zurück. Sie zeugen von Inszenierungen der Scala, der Met oder auch am Broadway. Ein beachtliches Stück Musik(theater)geschichte. Die ehemaligen Besitzerinnen und Besitzer wissen ihre Sammlung, mit der viele persönliche Erinnerungen verbunden sind, hinter den Thurnauer Schlossmauern in guten Händen.

In den Räumlichkeiten des ehemaligen Medienarchivs im Torhaus des Thurnauer Schlosses wurden im vergangenen Herbst mit tatkräftiger Unterstützung der Universitätsbibliothek sogar zusätzliche Regale aufgestellt. Die Kolosse der Operngeschichte – Mozart, Verdi und Wagner – besetzen jeweils eigene



Nick Sternitzke, Studentische Hilfskraft am fimt für das Archiv, behält den Überblick.



Die wackeren Heldinnen und Helden im Ahnensaal

Schränke, so umfangreich ist ihr Anteil. In insgesamt drei Arbeitseinsätzen dieser Art halfen in den zurückliegenden 18 Monaten jeweils gut zehn Musiktheater-Studierende der Universität Bayreuth mit, die Sammlung zu ordnen und sie so besser der Forschung zugänglich zu machen. Erstmal nur geträumt werden darf von einer Erschließung/Katalogisierung, die etwa eine Online-Suche ermöglichen würde.

Sonntagabend kurz vor 18 Uhr ist der Ahnensaal nun wieder frei passierbar. Sämtliche Verpflegungsreste wurden entfernt. Die erschöpften 'Programmheft-Heldinnen und -Helden' erheben sich mit letzter Kraft zum Aufbruch. Von der schweißtreibenden Arbeit ist scheinbar keine Spur mehr zu sehen. Doch ein Blick ins neue Programmheftarchiv zeugt von jenen Taten. Ein Ende ist damit allerdings noch lange nicht erreicht. Neue Kisten, voll bepackt mit Programmheften, erreichen weiterhin ihr Ziel in Thurnau. Es wird auch zukünftig einiges zu tun sein. Die jetzt schon umfangreiche Sammlung wächst weiter...

Text: Nick Sternitzke

Kontakt:

Bernd Hobe
Forschungsinstitut für Musiktheater (fimt)
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Schloss Thurnau
95349 Thurnau
☎ 09228 / 99605-10
✉ bernd.hobe@uni-bayreuth.de
✉ fimt.thurnau@uni-bayreuth.de
www.fimt.uni-bayreuth.de

Afrika und der Erste Weltkrieg

Auch 100 Jahre nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs sind historische Rückblicke noch oft von einer eurozentrischen Perspektive geprägt. Die gravierenden Auswirkungen, die der Krieg in anderen Teilen der Welt – so auch in Afrika – hatte, bleiben dabei außer Betracht. Gelegentlich werden afrikanische Länder als exotische Kriegsschauplätze behandelt, die am Rande des 'eigentlichen' Kerngeschehens lagen und allenfalls unter kolonialgeschichtlichen Aspekten von Interesse sind. Vor diesem Hintergrund hat eine Konferenz, die im Oktober 2014 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Afrika, Europa und Nordamerika in Bayreuth zusammenführte, neue Akzente gesetzt.

Gastgeber der dreitägigen Konferenz war die Bayreuth Academy of Advanced African Studies (BA), die seit 2012 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Unter dem Leitthema 'Zukunft Afrika' vereint sie eine Vielzahl interdisziplinärer Forschungsprojekte und -debatten.

Wiedersehen in Stockholm

„Es war ein eindrucksvolles Treffen in einer sehr festlichen Atmosphäre, als sich die Nobelpreisträgerinnen und Nobelpreisträger, ihre Familien und Gäste sowie zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Studierende in einem großen Stockholmer Museum versammelten“, berichtet Prof. Dr. Lothar Kador, Professor am Bayreuther Institut für Makromolekülforschung (BIMF). Als Gast des US-amerikanischen Chemie-Nobelpreisträgers William E. Moerner nahm er im Dezember 2014 an der Festwoche zur Verleihung der Nobelpreise teil. Ende der 1980er Jahre arbeitete Lothar Kador als Postdoktorand am IBM Almaden Research Center in San Jose in Kalifornien. Gemeinsam mit William E. Moerner, der dort sein Mentor war, trug er zur Entwicklung eines neuartigen spektroskopischen Verfahrens bei. Hiermit konnte erstmals ein einzelnes Fluorophor-Molekül in einem Festkörper sichtbar gemacht werden. Dieser



Prof. Dr. William Moerner, Chemie-Nobelpreisträger 2014, und Prof. Dr. Lothar Kador vom Bayreuther Institut für Makromolekülforschung (v.l.).

Erfolg galt als entscheidender Durchbruch zur Einzelmolekül-Spektroskopie. Noch heute denkt der Bayreuther Forscher gern an die gemeinsame Zeit mit dem Chemie-Nobelpreisträger, der heute an der Stanford University arbeitet, zurück: „William E. Moerner verdanke ich einen wesentlichen Teil meiner wissenschaftlichen Ausbildung. Und

nalen Treffens zeigte. Hier öffnet sich ein weites Feld für die Geschichts- und Kulturwissenschaften – darin war sich die Konferenzleitung einig.

Weitere Infos unter

www.bayreuth-academy.uni-bayreuth.de

sowie auf UniBloggT

<http://unibloggt.hypotheses.org/332>



Kontakt:

Prof. Dr. Achim von Oppen
Professur für Geschichte Afrikas
Kulturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW II
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-4193
✉ achim.vonoppen@uni-bayreuth.de
www.geschichte-afrikas.uni-bayreuth.de

unsere heutigen Forschungsarbeiten am BIMF, einem Forschungszentrum der Universität Bayreuth, beruhen zu einem erheblichen Teil auf den bahnbrechenden Fortschritten, die wir vor gut 25 Jahren in Kalifornien erzielt haben. Die Einzelmolekül-Spektroskopie auf der Basis des heute erreichten Know-hows weiterzuentwickeln und ihre Leistungsfähigkeit weiter zu steigern, ist dabei eine spannende Herausforderung.“

Kontakt:

Prof. Dr. Lothar Kador
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik
Bayreuther Institut für Makromolekülforschung (BIMF)
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / PNS
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-4421
✉ lothar.kador@uni-bayreuth.de
www.agkador.phy.uni-bayreuth.de

Sensibel für Sauerstoff und Erdmagnetfeld: Wie manche Bakterien ihre Fortbewegung steuern



Prof. Dr. Dirk Schüler leitet seit April 2014 den Lehrstuhl für Mikrobiologie an der Universität Bayreuth

Magnetotaktische Bakterien sind im Schlamm von Gewässern zuhause und zeichnen sich durch die einzigartige Fähigkeit aus, das Magnetfeld der Erde wahrzunehmen. Dazu sind sie mit winzigen Ketten magnetischer Nanopartikel ausgestattet. Diese verhalten sich wie körpereigene Kompassnadeln und erleichtern den Bakterien die Orientierung in ihrem natürlichen Lebensraum, nämlich in schlammigen Sedimenten am Grund von Gewässern. Denn die erdmagnetischen Feldlinien mit ihrer Nord-Süd-Ausrichtung sind nach unten geneigt. Daher führen die Bewegungen entlang dieser Feldlinien – je nach Schwimmrichtung – entweder näher zur Gewässeroberfläche oder weiter in die Tiefe. Lange Zeit war unklar, ob die Orientierung der Bakterien allein durch das Magnetfeld der Erde bestimmt ist. Gibt es möglicherweise weitere sensorische Systeme, welche die Bakterien für ihre Navigation nutzen?

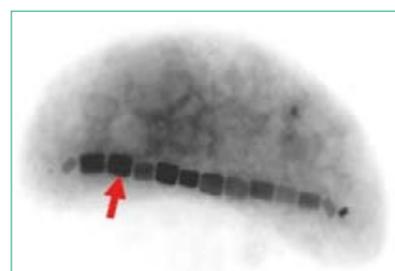
Hohe Sensibilität für den Sauerstoffgehalt in der Umgebung

Prof. Dr. Dirk Schüler, der seit April 2014 den Lehrstuhl für Mikrobiologie leitet (vgl. S.36), ist mit einem Forschungsteam dieser Frage nachgegangen. Wie sich herausstellte, reagieren diese Bakterien nicht allein auf das Magnetfeld der Erde. Vielmehr besitzen sie ein weiteres – nämlich ein aerotaktisches – Sensorsystem. Hiermit erspüren sie den Sauerstoffgehalt des

umgebenden Wassers und richten ihr Schwimmverhalten immer so aus, dass sie in Regionen mit einer für sie optimalen Sauerstoffkonzentration gelangen. Dabei lösen die Bakterien ein Dilemma: Einerseits benötigen sie Sauerstoff zur Atmung, andererseits schadet Sauerstoff in höheren Konzentrationen ihrem Organismus. Ein geringer Sauer-

stoffgehalt in tieferen Sedimentschichten am Grund von Seen, Flüssen und Meeren sorgt hier für günstige Lebensbedingungen.

In welche Richtung sich die Bakterien entlang der erdmagnetischen Feldlinien bewegen, hängt also auch davon ab, welche Signale ihnen ihr aerotaktisches Sensorsystem übermittelt. In zahlreichen Experimenten konnte sogar ein dominierender Einfluss dieses Sensorsystem beobachtet werden. Es veranlasst die Bakterien zu einer 'Fluchtreaktion' in die entgegengesetzte Richtung, sobald sie auf eine sauerstoffreichere Region zusteuern. Die Bakterien sind also den magnetischen Verhältnissen in ihrem Umfeld keines-



Elektronenmikroskopische Aufnahme eines magnetischen Bakteriums. Die Länge des gesamten Bakteriums beträgt etwa ein Tausendstel Millimeter. Der rote Pfeil weist auf die magnetischen Nanokristalle hin. Deren kettenförmige Anordnung innerhalb der Zellen ermöglicht, ähnlich einer Kompassnadel, deren Ausrichtung im Erdmagnetfeld.

wegs passiv ausgeliefert, sondern können ihre jeweilige Bewegungsrichtung aktiv steuern – und zwar in beide Richtungen entlang des Magnetfelds.

Anwendungspotenziale in der Nanotechnologie und Biomedizin

„Es waren langwierige Versuchsreihen erforderlich, um diese Einblicke in die Bewegungssteuerung magnetotaktischer Bakterien zu gewinnen“, erklärt Prof. Schüler und verweist auf die engagierte Mitwirkung eines Münchner Doktoranden, der die experimentelle Hauptarbeit geleistet hat. An der Universität Bayreuth setzt Prof. Schüler die Forschungsarbeiten fort, um den komplizierten Orientierungsmechanismus magnetotaktischer Bakterien noch genauer zu verstehen. „Dabei geht es nicht allein um Grundlagenforschung“, erklärt der Bayreuther Mikrobiologe. „Erkenntnisse über die winzigen körpereigenen 'Kompassnadeln', die diese speziellen Bakterien in ihren Zellen tragen, können die technische Entwicklung magnetischer Nanopartikel voranbringen, die bisher unerreichte Eigenschaften haben. Diese Partikel könnten möglicherweise eines Tages dazu beitragen, medizinische Wirkstoffe oder Diagnoseverfahren zu optimieren. Es gibt sogar schon die Idee, magnetotaktische Bakterien als winzige Nanoroboter einzusetzen. Solche Nanoroboter könnten mithilfe magnetischer Felder exakt zu ihren Einsatzorten im Körper gesteuert werden, um beispielsweise Medikamente freizusetzen.“

Kontakt:

Prof. Dr. Dirk Schüler
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Lehrstuhl für Mikrobiologie
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NWI
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-2729
✉ dirk.schueler@uni-bayreuth.de
www.mikrobiologie.uni-bayreuth.de/

Gemeinsames Ziel: Hocheffiziente, langlebige und kostengünstige Energiespeicher

Elektrische Energie in großen Mengen speichern und bei Bedarf sofort nutzen zu können, ist eine der zentralen Herausforderungen der Gegenwart. Ob die Energiewende in Deutschland gelingt, hängt nicht zuletzt davon ab, dass elektrochemische Speichersysteme zur Verfügung stehen, die erheblich effizienter und stabiler arbeiten als die bisher bekannten Systeme. Hier setzt der neue Bayerische Forschungsverbund ForOxiE² an. Er zielt darauf ab, die für derartige Speichersysteme erforderlichen Schlüsselwerkstoffe und Komponenten bis zur Industriereife weiterzuentwickeln. Dafür sollen auch besonders geeignete Fertigungstechnologien erprobt werden. Der Stiftungsrat und Stiftungsvorstand der Bayerischen Forschungsstiftung haben im Dezember 2014 beschlossen, ForOxiE² mit rund 1,9 Millionen Euro zu fördern.

In diesem neuen Verbund haben sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaft-

ler der Universität Bayreuth, der TU München, der FAU Nürnberg-Erlangen und der Hochschule Coburg mit zahlreichen Partnern aus der Industrie zusammengeschlossen. Die Koordination liegt bei Prof. Dr. Monika Willert-Porada, die an der Universität Bayreuth den Lehrstuhl für Werkstoffverarbeitung leitet. „Dank der großzügigen Förderung durch die Bayerische Forschungsstiftung können wir jetzt an einer neuen Generation von elektrochemischen Energiespeichern und -wandlern arbeiten, die sich durch eine erheblich gesteigerte Effizienz und Lebensdauer auszeichnen wird“, erklärt die Bayreuther Wissenschaftlerin erfreut.

Ein wichtiger Schritt in diesem Vorhaben ist die Entwicklung und Erprobung von Materialien, die dazu beitragen, Brennstoffzellen mit Polymer- oder Keramik-Elektrolyten deutlich leistungsfähiger zu machen. Besondere Aufmerksamkeit gilt der

Katalyse von Oxidationsprozessen, die in einer Brennstoffzelle – die in diesem Zusammenhang als 'atmendes System' verstanden wird – kontrolliert ablaufen müssen.

Mehr Infos auf UniBloggT
<http://unibloggt.hypotheses.org/316>



Kontakt:

Prof. Dr. Monika Willert-Porada
Lehrstuhl für Werkstoffverarbeitung
Fakultät für Ingenieurwissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / FAN C
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-7200 und -7201
✉ monika.willert-porada@uni-bayreuth.de
www.lswv.uni-bayreuth.de/

Weltweites Baumsterben alarmiert Ökologen

Wälder bedecken weltweit etwa ein Drittel des Festlandes und erfüllen wichtige ökologische, ökonomische und soziale Aufgaben. In Europa waren Wälder in den 1980er Jahren durch sauren Regen und Luftverunreinigung bedroht. Diese Gefahr konnte durch verbesserte Luftreinhaltung weitgehend abgewendet werden. In den letzten zehn Jahren wurde jedoch erneut – und diesmal weltweit – Baum- und Waldsterben beobachtet. Dabei stellte sich heraus, dass das Baumsterben vor allem in Jahren mit besonders hohen Temperaturen auftritt und durch Trockenheit verstärkt wird. Unklar bleibt bisher, wie genau Hitze und Trockenheit zum Absterben von Bäumen führen, welche Baumarten und Regionen besonders gefährdet sind und wie hoch das Risiko für großflächiges Waldsterben ist.

Um das Thema auf breiter Basis wissenschaftlich zu erörtern, trafen sich 65 international führende Wissen-

schaftlerinnen und Wissenschaftler aus sechs Kontinenten im Herbst 2014 am Max-Planck-Institut für Biogeochemie in Jena. Ziel der Tagung war es, Kompetenzen in den Bereichen Pflanzenphysiologie, Waldökologie und Modellierung zusammen zu bringen, um die dringlichsten wissenschaftlichen Fragestellungen gemeinsam zu erarbeiten und Empfehlungen für künftige Forschungsvorhaben zu formulieren. Seitens des Bayreuther Zentrums für Ökologie und Umweltwissenschaften (BayCEER) hat die Tropenökologin Prof. Dr. Bettina Engelbrecht an der Tagung teilgenommen. Als Wissenschaftlerin am Smithsonian Tropical Research Institute (STRI) in Panama untersucht sie die Ursachen, warum manche Baumarten in Trockenperioden besonders gefährdet sind, während andere sie unbeschadet überstehen. „Selbst in Regenwäldern, bei denen man ja generell davon ausgeht, dass sie immer feucht sind und Trockenheit keine Rolle spielt, sterben Urwaldriesen in

trockenen Jahren ab“, erklärt Prof. Engelbrecht. „Das hat weitreichende Konsequenzen für ihren Artenreichtum, ihre Funktion im regionalen und globalen Wasserhaushalt, aber auch für ihre Fähigkeit zur Kohlenstoffspeicherung.“

Mehr Infos auf UniBloggT
<http://unibloggt.hypotheses.org/327>



Kontakt:

Prof. Dr. Bettina Engelbrecht
Funktionelle und Tropische Pflanzenökologie
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NWI
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-2579
✉ bettina.engelbrecht@uni-bayreuth.de
www.bayceer.uni-bayreuth.de/gce

Erste Promotion im MINT-Modellstudiengang Lehramt Gymnasium erfolgreich

Dr. Christian Fremerey promovierte über 'Forschend-entdeckendes Lernen zum Thema Trinkwasser am außerschulischen Lernort'

Der MINT-Modellstudiengang war 2006 an der Universität Bayreuth eingeführt worden; Student des ersten Jahrgangs war auch der Düsseldorfer Christian Fremerey. Nach seinem erfolgreichen Bachelor (B.Sc.)- und Masterabschluss (M.Ed.) hatte er sich 2011 auf eine gerade ausgeschriebene Promotionsstelle des Lehrstuhls Didaktik der Biologie beworben und die Stelle auf Anhieb bekommen.

"Ich wollte die Möglichkeit zur Promotion nutzen, denn zu einem späteren Zeitpunkt hätte ich es womöglich nicht mehr gemacht. Außerdem konnte ich so noch einige Zeit an der Bayreuther Uni bleiben, wo studieren und arbeiten einfach Spaß machen", erzählt Dr. Christian Fremerey.

Nahezu zeitgleich mit dem Masterabschluss von Christian Fremerey war nämlich vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ein Dreijahres-Projekt mit dem Acronym 'PRiMaT' bewilligt worden. PRiMaT steht für Präventives Risikomanagement in der Trinkwasserversorgung. Ziel des Verbundprojektes mit 18 Partnern aus der Wasserversorgung, Industrie und Forschung war die Erarbeitung eines nachhaltigen Gesamtkonzepts zum Umgang mit Trinkwasser. Der Lehrstuhl Didaktik der Biologie der Universität Bayreuth hat dabei die Bildungs- und Kommunikations-Schiene bearbeitet, u.a. hierzu ein Lehrer-Lernportal entwickelt, das die umfangreichen Informationen des Projekts für die Öffentlichkeit aufbereitete. Exemplarisch wurde dabei mit der Bodensee-Wasserversorgung (Sipplingen) zusammengearbeitet, einem der größten Wasserversorger Deutschlands, mit Gelsenwasser (Gelsenkirchen), Badenova (Freiburg), Rheinenergie (Köln) sowie dem Jugendwaldheim im Nationalpark Bayerischer Wald. „Dieses Verbundprojekt soll zudem eine 'Blau-

pause' für die derzeit geplante Öffnung des MINT-Modellstudiengangs zu gemeinsamen Masterarbeiten mit der Wirtschaft Oberfrankens werden, der Lehramtsstudierenden eine weitere Optionsmöglichkeit außerhalb des Schuldienstes eröffnen soll", erläutert Prof. Dr. Franz X. Bogner, Lehrstuhlinhaber Didaktik der Biologie an der Universität Bayreuth.



Dr. Christian Fremerey

Christian Fremerey baute seine Forschungsarbeit auf drei Teilstudien auf, die inzwischen alle in internationalen Fachjournals publiziert sind. Die empirische Untersuchung mit der Bodensee-Wasserversorgung zeigte für geführte Werkstouren innerhalb einer zweistündigen Lerneinheit einen deutlichen Lernerfolg (der auch über mehrere Wochen anhielt). Generell zeigten sich klar die Bedeutung und die Vorteile eines authentischen, außerschulischen Lernorts. In einer zweiten Teilstudie, durchgeführt im Nationalpark, wurden ein forschend-

entdeckender Lernzirkel mit neun Stationen eingesetzt, in einer Schilfkärläranlage zusätzliche praktische Erfahrung vermittelt und vor allem auf eine Beeinflussung des Effektivitätswissens geachtet. Schließlich wurden in einer dritten Teilstudie Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern sowie von Studierenden zum Thema Trinkwasser hinsichtlich der Wasserqualität und -aufbereitung oder die Bedeutung von 'virtuellem Wasser' ermittelt.

Die ganze Arbeitsgruppe des Lehrstuhls feiert mit dem frisch gebackenen Doktor, der nun noch einige Monate Post-Doc am Lehrstuhl anhängen kann, bevor er in das Referendariat geht, um seine Ausbildung zum Lehrer vollends abzuschließen. „Ich bedanke mich für die hervorragende Betreuung während meiner Promotion. Es hat Spaß gemacht, eigenverantwortlich in einem vom BMBF geförderten Projekt Erfahrungen sammeln und Kontakte knüpfen zu können, die mir später sicher als Lehrer helfen werden", erklärt Dr. Christian Fremerey, der in seiner Freizeit Fußball spielt, rudert und im Hochschulsport engagiert ist.

Kontakte:

Dr. Christian Fremerey
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl
Didaktik der Biologie (Z-MNU)
☎ 0921 / 55-3928
✉ christian.fremerey@uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Franz X. Bogner
Lehrstuhlinhaber Didaktik der Biologie
☎ 0921 / 55-2590
✉ franz.bogner@uni-bayreuth.de

Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NW1
95447 Bayreuth
www.bayceer.uni-bayreuth.de/didaktik-bio

Schulentwicklungstag Bayreuth

Am 8. November 2014 fand an der Universität Bayreuth der 'Oberfränkische Schulentwicklungstag' statt (siehe auch www.schulentwicklungstag-oberfranken.de). Es trafen sich rund 400 Lehrkräfte aller Schularten sowie Pädagoginnen und Pädagogen der Universitäten Bayreuth und Regensburg, um neue Ansätze der Pädagogik in den Schulen vorzustellen und zu diskutieren. Außerschulische Einrichtungen, wie bspw. das 'Haus der kleinen Forscher', stellten ihre Projekte im Foyer des RW II aus und luden zum Mitmachen ein. Der Impulsvortrag wurde von Prof. Dr. Fischer aus Regensburg zum Thema 'Humanistische und wertorientierte Führung' gehalten. Die Universität Bayreuth war mit mehreren Programmpunkten vertreten: Prof. Dr. Ludwig Haag vom Lehrstuhl für Schulpädagogik erarbeitete mit den Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern das Thema Klassenführung. Sein

Ansatz verfolgte die Idee, dass jede Klasse einer Führungskraft bedürfte, die als Moderatorin bzw. Moderator den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler initiiert und begleitet. Die Lehrkraft wird zum Wissensmanager. Den Schülerinnen und Schülern wird das aktive Handeln ermöglicht und damit die aktive Verarbeitung von Wissen erleichtert. Dr. Andreas Leipold, ebenfalls vom Lehrstuhl für Schulpädagogik, präsentierte zusammen mit Karoline Haußner (Fachlehrerin und Kunstlehrerin) das neue Projekt '(mint-)phil-mal'. Das Projekt besteht aus drei Förderkomponenten. Beim Malen wird den Kindern ein freier und kreativer Umgang mit Form und Farbe ermöglicht. Das Philosophieren gibt den Kindern ergänzend die Gelegenheit, ohne Leistungserwartungen gedanklich und argumentatorisch frei zu agieren. Ziel ist es, eine neue, offene und wertschätzend-kommunikative

Lernkultur in unseren Schulen zu etablieren und damit Lern- und Schulklima zu verbessern.

Mehr Infos auf UniBloggT
<http://unibloggt.hypotheses.org/293>



Kontakt:

Dr. Andreas Leipold
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Lehrstuhl für Schulpädagogik
Kulturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW II
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-4124
✉ andreas.leipold@uni-bayreuth.de
www.schulpaedagogik.uni-bayreuth.de/

Projekt 'Kinder philosophieren'

Ende Oktober 2014 erhielten die Trainerinnen des Projektes 'Kinder Philosophieren' in Freising ihre Zertifikate. Sie dürfen nun eigenständig weitere Pädagoginnen und Pädagogen ausbilden. Das Projekt wird betreut vom Lehrstuhl für Schulpädagogik (Prof. Dr. Haag) und von der Regierung Oberfrankens (Bereiche 2 und 4).

Seit 2011 wurden 137 Lehrkräfte Oberfrankens durch die 'Akademie Kinder philosophieren im bbw e.V.' in der Methodik der philosophischen Gesprächsführung geschult. Aus ihnen wurden sechs Personen ausgewählt, die zu Trainerinnen ausgebildet wurden. Ziel ist es, eine eigenständige Ausbildungsreihe in Oberfranken zu etablieren und von eigenem Personal leiten zu lassen. Die Trainerinnen durchliefen in den letzten beiden Jahren insgesamt 38 Ausbildungstage, welche in den Schulferien und an Wochenenden abgehalten wurden. Als Inhalte erlernten sie das Coaching von Gruppen, die Durchführung von Fortbildungsreihen der philosophischen Gesprächsführung, den Umgang mit Störungen, die Grundlagen der

westlichen Philosophie. In Praxisstunden führten sie als Co-Referentinnen bereits die Ausbildung des Fortbildungsdurchgangs 3 der Pädagoginnen und Pädagogen in Oberfranken durch.

Die Finanzierung der Ausbildung wurde durch verschiedene Stiftungen Oberfrankens (besonders durch die Oberfrankenstiftung) sowie Projektmittel des Projekts 'Kinder philosophieren' ermöglicht. Die ausgebildeten Pädagoginnen arbeiten als Erzieherin (1), Sozialpädagogin im Lehrdienst der Kinderpflege (1), Grundschullehrerinnen (3) und Förderlehrerinnen (1). Damit wird ein breites Spektrum der oberfränkischen Bildungseinrichtungen erreicht.

Für weitere Informationen zum Projekt 'Kinder philosophieren' wenden sich Interessierte bitte an

Alexander Wunsch
☎ 0921 / 604-1369
✉ alexander.wunsch@reg-ofr.bayern.de
Regierung von Oberfranken, Bereich 4
Ludwigstraße 20
95444 Bayreuth

Charlotte Spätling
☎ 0921 / 604-1627
✉ charlotte.spaetling@reg-ofr.bayern.de
Regierung von Oberfranken, Bereich 2
Ludwigstraße 20
95444 Bayreuth

Dr. Andreas Leipold
☎ 0921 / 55-4124
✉ andreas.leipold@uni-bayreuth.de
Universität Bayreuth
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Lehrstuhl für Schulpädagogik
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Mehr Infos auf UniBloggT
<http://unibloggt.hypotheses.org/325>



Universitätspreis für herausragende Lehre

Ein neuer Preis von Studierenden für Dozentinnen und Dozenten

Die Universität Bayreuth ist eine international operierende, kooperations- und schwerpunktorientierte Universität mit innovativen interdisziplinären Forschungsfeldern und daraus abgeleiteter Lehre. Die Dozentinnen und Dozenten, die für und hinter dieser Lehre stehen und sich mit viel Engagement und großem Ehrgeiz dafür einsetzen, ihr Wissen an die Studierenden zu vermitteln, sind aus der Sicht des Studierendenparlaments besonders premierwürdig. Aus diesem Grund haben Vertreterinnen und Vertreter des Studierendenparlaments bereits im letzten Semester in Zusammenarbeit mit dem Fortbildungszentrum für Hochschullehre ein Konzept entwickelt, das genau dieses Engagement auszeichnen soll. Dabei entstanden ist der 'Universitätspreis für herausragende Lehre'. Dieser Preis wird an eine wissenschaftliche Mitarbeiterin bzw. wissenschaftlichen Mitarbeiter sowie an eine Professorin bzw. einen Professor verliehen. Kriterien, um den Preis zu erhalten, sind u.a. besonders herausragende Leistungen in den Lehrveranstaltungen, sehr

positiv erzielte Evaluationsergebnisse und vor allem auch ein großes außeruniversitäres Engagement. Die Preisträgerinnen bzw. Preisträger werden durch ein Wahlgremium bestimmt, welches aus der/dem Vizepräsidentin bzw. Vizepräsidenten für Lehre und Studium, einer Vertreterin bzw. einem Vertreter des Fortbildungszentrum für Hochschullehre, der Sprecherrätin bzw. dem Sprecherrat für Wissenschaft, Internationales, Lehre und Studium und je einer Vertreterin bzw. einem Vertreter der sechs Fachschaften besteht. Zuvor werden in den Fakultäten jeweils eine Kandidatin bzw. ein Kandidat seitens der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter sowie Professorinnen und Professoren bestimmt. Aus diesen sechs Kandidatinnen und Kandidaten wird dann jeweils die bzw. der Beste durch das Gremium gewählt. Der Universitätspreis für herausragende Lehre wurde erstmals während der Akademischen Jahresfeier 2014 an der Universität Bayreuth verliehen. Den Preis erhielten Dr.-Ing. Lutz Heymann vom Lehrstuhl für Technische Me-

chanik und Strömungsmechanik (TMS) und Prof. Dr. Rupprecht Podszun vom Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Immaterialgüterrecht und Wirtschaftsrecht. Beide haben sich durch ihre herausragenden Leistungen in der Lehre und ihr hohes außeruniversitäres Engagement besonders hervorgetan und daher die Wahl für sich entschieden.

Siehe auch 'Akademische Jahresfeier 2014' auf UniBloggT

<http://unibloggt.hypotheses.org/322>



Kontakt:

Svenja Büttner

Studierendenparlament – Sprecherrätin für Wissenschaft, Internationales, Lehre und Studium
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / StuPa
95447 Bayreuth

✉ wilst.stupa@uni-bayreuth.de

www.studierendenparlament.uni-bayreuth.de

Gut vorbereitet für die Hochschullehre



er, Katrin Losleben, Thomas Martin, Mario Pfannstiel, Markus Preißinger, Michael Renz, Kristin Schacht, Dr. Heiko Schoberth, Sylvia Sprödhuber, Dr. Christina Stadler, Christian Ungruhe, Niko Wolf (alle 'Zertifikat Hochschullehre Bayern')

Zum elften Mal wurde im November 2014 das 'Zertifikat Hochschullehre der Universität Bayreuth' bzw. 'Zertifikat Hochschullehre Bayern' von Prof. Dr. Gabriela Paule (Beauftragte für Hochschullehre) und PD Dr. Frank Meyer (Leiter des Fortbildungszentrums für Hochschullehre - FBZHL) im Namen der Hochschulleitung an 24 Bayreuther Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler überreicht. Ausgezeichnet wurden Dr. Thomas Buchmann, Markus Ertel, Reiner Handlbau-

sowie Bernd Hobe, Anja Jaeschke, Katrin Leifels, Dr. Christine Matzke, Boris Plüschke, Dr. Johannes Rödel, Dr. Isabel Schmidt, Dr. Doris Streber, Christian Ungruhe, Sofia Rüdiger (alle 'Zertifikat Hochschullehre der Universität Bayreuth').

Wie alle bayerischen Universitäten bietet auch die Universität Bayreuth im Rahmen des Fortbildungszentrums für Hochschullehre (FBZHL) sowie des bayerischen hochschuldidaktischen Programms

ProfiLehrePlus ihren Lehrenden, also Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Mitarbeitern mit Lehraufgaben, die Möglichkeit, das 'Zertifikat Hochschullehre Bayern' zu erwerben.

Mehr Infos auf UniBloggT

<http://unibloggt.hypotheses.org/286>



Kontakt:

PD Dr. Frank Meyer

Fortbildungszentrum Hochschullehre (FBZHL)
Universität Bayreuth
Nürnberger Straße 38 / Zapf-Gebäude, Haus 4
95448 Bayreuth

☎ 0921 / 55-4637

✉ fbzhl@uni-bayreuth.de

www.fbzhl.de

Deutschland, ein Einwanderungsland?

Exkursion von Germanistikstudierenden nach Dresden



Im Deutschen Hygiene Museum Dresden

Die Frage 'Deutschland, ein Einwanderungsland?' beschäftigt(e) nicht nur Studierende des neu eingerichteten Studiengangs 'Didaktik des Deutschen als Zweitsprache', sondern auch des Masterstudiengangs 'Sprache-Interaktion-Kultur'. Während einer zweitägigen Exkursion im Oktober 2014 in die Projektausstellung 'Das neue Deutschland – von Migration und Vielfalt' im Deutschen Hygiene-Museum Dresden näherten sich die Studierenden der Germanistik in der multimedial und interaktiv gestalteten Ausstellung, unterstützt durch eine höchst informative

Führung, dem Thema Migration aus globaler und schließlich aus nationaler Perspektive.

Schnell wurde den Studierenden klar, dass die Medien ein teils manipulatives, teils undifferenziertes Bild über Migration und Flüchtlinge in Deutschland zeichnen. Bei der Betrachtung von Statistiken zur Bevölkerungszusammensetzung, zu Ein- und Auswanderung von Migranten, bei der Auseinandersetzung mit verbreiteten Stereotypen und nicht zuletzt durch die Konfrontation mit Schilderungen migrantischer Schicksale gelangten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu überraschenden Perspektiven auf ein ebenso altes wie aktuelles Problem. So wurde greifbar, dass sich hinter dem bürokratisch eingeführten Begriff 'Menschen mit Migrationshintergrund' eine Vielzahl unterschiedlicher Lebenswirklichkeiten verbirgt.

Die Frage 'Deutschland, ein Einwanderungsland?' beschäftigt(e) nicht nur Studierende des neu eingerichteten Studiengangs 'Didaktik des Deutschen als Zweitsprache', sondern auch des Masterstudiengangs 'Sprache-Interaktion-Kultur'. Während einer zweitägigen Exkursion im Oktober 2014 in die Projektausstellung 'Das neue Deutschland – von Migration und Vielfalt' im Deutschen Hygiene-Museum Dresden näherten sich die Studierenden der Germanistik in der multimedial und interaktiv gestalteten Ausstellung, unterstützt durch eine höchst informative

Einen weiteren Programmpunkt bildete der Besuch des Untersuchungsgefängnisses der Staatssicherheit der DDR in der Gedenkstätte Bautzner Straße. Hier wurde der Zusammenhang des Mauerfalls 1989 und die anschließende sogenannte dritte Welle von Zuwanderung nach Deutschland aufgrund der Öffnung nach Osten deutlich: Einen nachhaltigen Eindruck hinterließ sowohl bei den Studierenden als auch den Exkursionsorganisatoren Prof. Karin Birkner und Jens Behning der authentische Einblick in die Haftbedingungen und Verhörmethoden.

Kontakt:

Prof. Dr. Karin Birkner

Inhaberin des Lehrstuhls Germanistische Linguistik

Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / GW I

95447 Bayreuth

☎ 0921 / 55-3610

✉ karin.birkner@uni-bayreuth.de

www.split.uni-bayreuth.de

Schauvorlesung Materialwissenschaft

Im November 2014 fand nun bereits zum neunten Mal die Schauvorlesung Materialwissenschaft des Lehrstuhls Metallische Werkstoffe unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Uwe Glatzel statt. Experimentierfreudige hatten die Möglichkeit, selbst verschiedene Versuche im Foyer des FANB-Gebäudes durch-

zuführen, um Werkstoffeigenschaften nicht nur in der Theorie kennenzulernen, sondern zu erleben.

Die Schauvorlesung findet im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit statt und richtet sich in erster Linie an Schülerinnen und Schüler. Ziel der Veranstaltung ist

es daher, Materialwissenschaften publikumswirksam darzustellen. Dies gelang mit vielerlei Showeffekten und der Funke sprang über, wie die Fotos belegen. Besucherinnen und Besucher der Schauvorlesung, die keinen Sitzplatz mehr bekommen hatten, seien getröstet: die nächste Schauvorlesung Materialwissenschaft ist für den 13.11.2015 um 18.30 Uhr im FANB, H 32 geplant.



Das Drahtglühexperiment zeigte die Glühfarben von Reineisen



Funkenbildung von Titan (hinten) und Stahl (im Bildvordergrund)

Kontakt:

Dr. Adelheid Schütz

Assistentin der Fakultätsleitung
Fakultät für Ingenieurwissenschaften

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / FAN B

95447 Bayreuth

☎ 0921 / 55-7121

✉ adelheid.schuetz@uvw.uni-bayreuth.de

www.ing.uni-bayreuth.de

Model United Nations Seminar

Eine Woche lang Weltpolitik kennenlernen, diskutieren und gegebenenfalls verändern – egal, ob als Kuwait oder die Vereinigten Staaten, Gabon oder Deutschland, Kongo oder Kasachstan, auf Englisch, Französisch oder Spanisch – alle Delegierten des Model United Nations Seminars der Universität Bayreuth gaben auf der BIMUN (Bonn International Model United Nations Conference) ihr Bestes.

Model United Nations Konferenzen sind Simulationen von UN-Konferenzen, auf die renommierte Universitäten der ganzen Welt Delegationen entsenden. Dort haben diese die Möglichkeit, sich auf der diplomatischen Weltbühne zu präsentieren. Dabei vertritt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer oder jede teilnehmende Delegation die offizielle Position eines Mitgliedsstaates der Vereinten Nationen und verteilt sich auf die verschiedenen Organe.

In den simulierten Gremien der UN debattieren die Delegierten nach einer festgelegten Tagesordnung über aktuelle weltpolitische Themen, handeln Kompromisse mit anderen Teilnehmenden aus und versuchen Resolutionen zu verabschieden. Diese Debatten erfolgen in Anlehnung an die echten Regelungen der Vereinten Nationen und der UN-Charta und bestehen aus formellen und informellen Arbeitsphasen. Die offizielle Arbeitssprache der meisten MUN-Konferenzen ist Englisch. Dennoch gibt es häufig Komitees, bei denen auch zwei oder mehr Sprachen zugelassen werden – so wurden die Verhandlungen im Human Rights Council auf der diesjährigen BIMUN auf Englisch, Französisch und Spanisch mithilfe von Simultanverdolmetschungen geführt.

Auf den Konferenzen werden alle Delegierten zu Repräsentanten von Ländern, deren Ansichten womöglich nicht mit ihren eigenen übereinstimmen. Wichtig



ist, sich über die politischen Probleme des jeweiligen Landes zu informieren und anderen Ansichten offen gegenüberzustehen, um Verständnis für die Situationen anderer Völker und Kulturen zu entwickeln. Es müssen während der Konferenzen weitreichende Entscheidungen getroffen, aber auch Kompromisse eingegangen werden, um das bestmögliche Resultat im Interesse des vertretenen Landes zu erreichen.

Die reflektierte Auseinandersetzung mit anderen Standpunkten, rhetorische und fremdsprachliche Kompetenzen, Verhandlungstaktik und Diplomatie, sind nur einige der Fähigkeiten, die man im Zuge einer MUN-Konferenz erweitert und erlernt. Die Vorbereitung der Teilnehmenden auf die verschiedenen Konferenzen ist dabei eine entscheidende Voraussetzung für interessante Debatten.

An der Universität Bayreuth gibt es das Model United Nations Seminar, in welchem die Teilnehmenden ein Semester lang zweimal wöchentlich die Arbeit und die Verfahrensweise der UN kennenlernen und über aktuelle Themen der Weltpolitik informiert werden. In Diskussionen und sog. Mock Debates, also Übungsdebatten, werden die Teilnehmenden auf die Inhalte sensibilisiert und tauschen Meinungen aus. Schon im Juni 2014 wurden 27 Studierende aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen ausgewählt und waren dann im Dezember 2014 auf der BIMUN in fünf unterschiedlichen Gremi-

en vertreten. Wie erfolgreich ihre Teilnahme an der Konferenz gewesen ist und wie stark sie sich gegenüber rund 150 anderen Delegierten behaupten konnten, zeigen vier von insgesamt sechs zu gewinnenden Auszeichnungen als Best Delegate.

Im März 2015 teilt sich die gesamte Delegation nochmals in zwei Delegationen auf, welche entweder in New York auf der NMUN oder in Seoul auf der WorldMUN ein zugewiesenes Land repräsentieren werden.

Im Zuge des Seminars arbeiten alle Delegierten ihren Talenten entsprechend in verschiedenen Komitees, organisieren öffentliche Vortragsreihen und Social Events, übernehmen Öffentlichkeitsarbeit oder versuchen durch die Arbeit des Fundraising-Teams ideelle oder finanzielle Unterstützung zu erhalten.

Kontakt:

Fabian Huttner
Faculty Advisor bei Model United Nations
Universität Bayreuth
VWL I – Geld und Internationale Wirtschaft
Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Bernhard Herz
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche
Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW II
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-6321 (Sekretariat)
✉ vw1@uni-bayreuth.de
✉ mun@uni-bayreuth.de
www.mun-bayreuth.de

Transatlantischer Dozentenaustausch in der Sportökonomie



Prof. Dr. David Ridpath und Dr. Tim Ströbel nach der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung im Jahr 2014.

Die Universität Bayreuth gilt nicht nur in Deutschland, sondern auch auf internationaler Ebene als ein führendes Zentrum für die Verzahnung von Sport-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Diese Wertschätzung spiegelt sich nicht zuletzt in der transatlantischen Partnerschaft mit der Ohio University in Athens. Sie ist die älteste Universität im US-amerikanischen Bundesstaat Ohio und kann mit dem 1966 eingerichteten Studiengang Sports Administration auf den weltweit ersten Sportmanagement-Studiengang verweisen. 2014 haben Prof. Dr. Herbert Woratschek und Dr. Tim Ströbel eine Vereinbarung mit dem College of Business der Ohio University unterzeichnet, um die Zusammenarbeit in der Forschung, den Studierendenaustausch sowie den Austausch von Dozentinnen und Dozenten weiter auszubauen.

Seitens der Ohio University hat sich insbesondere Prof. Dr. David Ridpath, Professor für Sportmanagement am College of Business, für die Intensivierung dieser Kooperation eingesetzt. Im Studienjahr 2014/15 bietet er in Bayreuth Vorlesungen und Seminare an. Seine fachlichen Schwerpunkte liegen in den Bereichen Marketing, Sponsorship, Risikomanagement und Sportrecht; darüber hinaus ist er ein

viel gefragter Experte auf dem Gebiet des Hochschulsports. Aufgrund mehrjähriger leitender Positionen im Sportmanagement und in der Sportindustrie verfügt Prof. Ridpath über einen großen Fundus an berufspraktischen Erfahrungen. Zudem hat er sich in den USA auch durch sein sportethisches Engagement einen Namen gemacht. „Zu einem verantwortungsvollen Sportmanagement gehört heute auch die feste Bindung an ethische Prinzipien. Andernfalls ist die Gefahr groß, dass Sportverbände und Sportveranstaltungen ihre Glaubwürdigkeit verlieren und der Ruf des Sports insgesamt darunter leidet“, erklärt Prof. Ridpath. „Deshalb begrüße ich es sehr, dass das Studium der Sportökonomie in Bayreuth Fragen der Ethik und der gesellschaftlichen Verantwortung mit einbezieht.“

Die Zusammenarbeit mit der Ohio University ist keine Einbahnstraße: Dr. Tim Ströbel, wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement, hat im Studienjahr 2014/15 eine Gastprofessur am College of Business der Ohio University übernommen. Er hat sich in seinen Forschungsarbeiten mit verschiedenen Schwerpunkten im Bereich des Dienstleistungsmarketings und des Sportmarketings befasst.

„Dr. Tim Ströbel wird unseren Studierenden in Ohio wertvolle Einblicke in die internationalen Beziehungen in der Welt des Sports vermitteln können“, meint Prof. Ridpath. Und der Bayreuther Sportökonom Dr. Ströbel fügt hinzu: „Auch ich selbst werde von den Erfahrungen während dieser Gastprofessur in den USA sehr profitieren können und sicher mit neuen Anregungen für unsere Bayreuther Studierenden zurückkehren.“

Die Gastprofessuren von Prof. Dr. David Ridpath an der Universität Bayreuth und von Dr. Tim Ströbel am College of Business der Ohio University werden aus dem Fulbright-Programm gefördert.

Dass eine sportökonomische Ausbildung international ausgerichtet sein muss, betont auch Prof. Woratschek, Studiengangsmoderator in der Sportökonomie und Inhaber des Lehrstuhls für Dienstleistungsmanagement an der Universität Bayreuth. „Wir freuen uns sehr über diesen transatlantischen Dozentenaustausch, der dazu beiträgt, dass die Studierenden unserer Universitäten ihre sportökonomischen Kompetenzen in internationale Netzwerke und Institutionen einbringen können. Die Universität Bayreuth bleibt damit auch in Zukunft ein führender Standort der Sportökonomie.“

Kontakt:

Dr. Tim Ströbel
Wissenschaftlicher Assistent
Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement
Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Herbert Woratschek
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche
Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / SPORT
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-3490
✉ tim.stroebel@uni-bayreuth.de
www.dlm.uni-bayreuth.de
www.spoeko.uni-bayreuth.de

Ohio University
College of Business
Department of Sports Administration
✉ stroebel@ohio.edu

Literaturwissenschaft berufsbezogen

Thematisch und methodisch breitgefächertes Angebot

Seit 2012 hat der Studienbereich Literaturwissenschaft berufsbezogen ein neues Gesicht: Mit der Germanistin PD Dr. Tina Hartmann kam eine Literaturwissenschaftlerin an die Universität Bayreuth, die neben der wissenschaftlichen Qualifikation mehr als zehn Jahre Erfahrung als Dramaturgin, Opernlibrettistin, Kulturproduzentin und im Verlagswesen mitbringt.

In einem thematisch wie methodisch breitgefächerten Angebot gilt es, den Studierenden neben konkreten Inhalten vor allem das Selbstbewusstsein zu vermitteln, dass sie als Studierende einer Literatur- oder

Geisteswissenschaft gerade mittels ihrer wissenschaftlich-analytischen Fähigkeiten und ihres profunden Wissens gut gerüstet sein werden für das Berufsleben. Der ideale Ort für die Entfaltung dieser Fähigkeiten sind hochkarätige eigene Projekte, die im Rahmen der Seminare entstehen. Gedankt sei an dieser Stelle der 'Akademie Schloss Solitude', mit der seit 2012 gleich zwei solcher Projekte realisiert werden konnten und die den Studierenden ermöglichte, über längere Zeiträume ganz in das Projekt einzutauchen – ein Luxus, den sonst vor allem Studierende an Kunsthochschulen haben. Gedankt sei darüber hinaus einer kleinen

Kulturstiftung, deren großzügige Spende die Buchpublikation 'Die Welt ist nicht erfunden' (vgl. S. 27) erst ermöglichte sowie dem Staatstheater Stuttgart für die Kooperation bei 'Afrika in Solitude'.

Kontakt:

PD Dr. Tina Hartmann
Literaturwissenschaft berufsbezogen
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Universitätsstraße 30 / GW I
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-3636
✉ tina.hartmann@uni-bayreuth.de
www.litwiss-berufsbezogen.uni-bayreuth.de

Afrika in Solitude

'No there yes maybe here'

Das Projektseminar 'Afrika in Solitude' lockte im Sommersemester 2014 mit der Chance, den theoretischen Mikrokosmos Universität Bayreuth zu verlassen. Ursprünglich fünf afrikanische Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Choreographie, Tanz und Performance sowie Theater/Film erarbeiteten mit einem Stipendium der Akademie Schloss Solitude einen gemeinsamen Abend, der am 14. November 2014 in der Spielstätte NORD des Schauspielhauses Stuttgart Premiere haben sollte. Das von TURN - Fonds für künstlerische Kooperationen zwischen Deutschland und afrikanischen Ländern' der Kulturstiftung des Bundes - geförderte Kooperationsprojekt der genannten Institutionen zu begleiten und



Désiré Davids, Dorine Mokha und Hector Thami Manekehla bei den Proben
Foto: Frank Kleinbach

dramaturgisch zu betreuen, war die an uns gestellte Herausforderung.

Die Vorbereitungssitzungen entwickelten eine Methodik der nicht eurozentristischen Annäherung an die uns bis dahin unbekannt, gleichwohl in ihren Ländern profilierten Künstler. Basierend auf unserem persönlichen Interesse für non-fiktionalen Film und unseren Studienfächern (Theater & Medien, Frankophone Studien mit besonderer Berücksichtigung Afrikas) entstand die Idee eines Dokumentarfilms – zumal Désiré Davids, Dorine Mokha, Hector Thami Manekehla und Marwen Mohamed sich entschlossen hatten, trotz ihrer unterschiedlichen Kontexte und Arbeitsweisen ein gemeinsames Stück zu entwickeln. Schließlich kam noch eine Online-Publikation hinzu, die das Stück und vor allem die Arbeit der Künstler ausführlicher vorstellen sollte und über das Internet besser und weiter verbreitet werden kann, als ein klassisch gedrucktes Programmheft. So entstand für alle Künstlerinnen und Künstler u.a. jeweils ein Videoclip, der ihre künstlerische Arbeit und Weltanschauungen in den Fokus rückte.

Insgesamt bestand für uns die Herausforderung darin, in diesem komplexen Kooperationsgefüge den Interessen und Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht zu

werden, die Arbeiten unter einem teilweise extremen Zeitdruck neben anderen Uni-Verpflichtungen zu realisieren und die Freude daran zu bewahren. Wir sind dankbar für die bereichernden Erfahrungen und Horizonterweiterungen – und freuen uns über die gelungene Premiere von 'No there yes maybe here'. Der Dokumentarfilm wird voraussichtlich im Frühjahr 2015 seine Premiere feiern. Die Online-Publikation finden Interessierte unter

<http://nothereyesmaybehere-publication.com/>

Text: Anna-Lena Weckesser und Natalie Patterer

Kontakte:

Anna-Lena Weckesser
Studierende im BA-Studiengang 'Theater- und Medienwissenschaften und Anglistik'

Natalie Patterer
Absolventin des M.A. 'Études Francophones'
c/o ✉ anna_lena_weckesser@yahoo.de

PD Dr. Tina Hartmann
Literaturwissenschaft berufsbezogen
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Universitätsstraße 30 / GW I
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-3636
✉ tina.hartmann@uni-bayreuth.de
www.litwiss-berufsbezogen.uni-bayreuth.de

Schreiben verortet

Zur Buchpublikation 'Die Welt ist nicht erfunden'

'Text' weist als Begriff auf ein Ergebnis, vorgelegt in Buchform, gesammelt in Bibliographien und Anthologien, lesbar, aufführbar, fertig. Wollte man statt diesem Endpunkt etwas über das Schreiben selbst erfahren, bedürfte es umgekehrt der Markierung eines Anfangs, eines einprägsamen Ortes als Fixpunkt.

Die 'Akademie Schloss Solitude' ist ein solcher Ort, auf einem Höhenrücken am Rande Stuttgarts. Seit knapp 25 Jahren stellt ihr Residenzprogramm Künstlerinnen und Künstlern aus der ganzen Welt und verschiedensten Disziplinen eine 'Zeit ohne Eigenschaften' zur freien Verfügung. Wir können also unsere Markierung hier oben auf dem Schlossberg vornehmen, die 'Akademie Schloss Solitude' als Ort des Schreibens und dieses Schreiben als Gegenstand einer Untersuchung fokussieren. Dies war der Ausgangspunkt des Seminars 'Interview, Autorenporträt, Übersetzung'.

Im Winter 2013 trafen PD Dr. Tina Hartmann und fünf Seminarteilnehmerinnen der Universitäten Bayreuth und Jena auf sieben junge Autorinnen und Autoren aus Afrika, den USA, Kanada, Ungarn, Frankreich und Irland. Die Studierenden begegneten den fellows Ret'sepile Makamane, Tod Wodicka, Kinga Tóth, Michelle Sterling, Anne Kawala, Annemarie Ní Churraín und Dominic Owour Otiang'a in Einzelgesprächen. Aus denen sollten schriftliche Porträts entstehen, die neben den Werken die Autorinnen und Autoren selbst ins Bild rücken, ihre Einstellungen zum Schreiben, ihre Routinen und Inspirationsmomente. Dabei traten naturgemäß unterschiedliche Konzepte von Autorschaft zutage.

Als Resultat liegt unter dem Titel 'Die Welt ist nicht erfunden' nun ein Band der Edition Solitude vor, verfasst, konzeptioniert und gestaltet von den Seminarteilnehmerinnen. Als eigenständiges, gemeinschaftliches Buchprojekt verlangte es von ihnen viel Engagement und die Bereitschaft, über Monate miteinander um Qualität zu ringen. So durchschritten

sie alle Phasen einer Buchproduktion von der redaktionellen bis zur gestalterischen Arbeit und nahmen die Gelegenheit wahr, sich über curriculare Angebote hinaus mit Satztechniken, Typographie und der visuellen Gestaltung eines abstrakten Themas zu befassen.

Die entstandene Sammlung von Essays, Interviews und Übersetzungen fällt ob der Verschiedenheit der Porträtierten erwartungsgemäß vielseitig aus. Gemein ist ihnen jene Souveränität, mit der sie für ihre Werke eintreten. Ihr Schreiben reflektieren sie nicht als Gabe natürlicher Launen, sondern als Prozess, gebunden an Mühen, Möglichkeiten und Räume.

Als Zeitbilder spiegeln die Texte des Bandes die veränderten Bedingungen von Autorschaft in einer vernetzten Welt wider, aber auch die Kontinuitäten jenes Balanceakts, den Schreiben meint. Denn Raum zum Schreiben zu haben bedeutet stets auch die Notwendigkeit einer individuellen, unabhängigen Position, in der sich kritische Distanz und Involviertheit mischen. Von all dem vermittelt sich eine unwillkürliche Ahnung, sobald man sich auf den Schlossberg der Akademie begibt und, so hoffen wir, beim Aufschlagen unseres Buches.

Die Welt ist nicht erfunden
Herausgeber: Tina Hartmann, Jean-Baptiste Joly
Edition Solitude, Stuttgart 2014
Preis: 7 Euro
ISBN 978-3-937158-81-5



Text: Irina König, Studierende im M.A. 'Literatur und Medien' an der Universität Bayreuth, und Carolin Krahl, Studierende im M.A. 'Literatur-Kunst-Kultur' an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Kontakt:

PD Dr. Tina Hartmann
Literaturwissenschaft berufsbezogen
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW I
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-3636
✉ tina.hartmann@online.de
www.litwiss-berufsbezogen.uni-bayreuth.de

Absolventenfeier

Die Fakultät für Ingenieurwissenschaften feierte ihre Absolventinnen und Absolventen 2014



Absolventinnen und Absolventen sowie Lehrende der Fakultät für Ingenieurwissenschaften

Im Oktober 2014 wurden die Absolventinnen und Absolventen der Ingenieurwissenschaftlichen Fakultät, die ihr Studium bzw. ihre Promotion seit Oktober 2013 abgeschlossen hatten, in feierlichem Rahmen geehrt. So erhielten 26 Anwesende mit Bachelorabschluss, 30 mit 'Master of Science'-Abschluss, 33 Diplomingenieurinnen und -ingenieure sowie sechs Promovierte eine symbolische Urkunde sowie ein Geschenk auf der Bühne des Audimax' überreicht. Organisiert wurde der

Abend von der AmazING Fachschaft der Fakultät VI. Nach Ansprachen des Dekans Prof. Dr.-Ing. Uwe Glatzel und des Studiendekans Prof. Dr.-Ing. Gerhard Fischerauer und musikalischer Untermalung der Veranstaltung durch die Rhythmusgruppe der BigBand der Universität Bayreuth wurden mehrere Preise verliehen. So erhielt Verena Deml, M.Sc., den VDI-Preis und Tobias Künzel, M.Sc., den VDE-Preis aus den Händen von Dipl.-Ing. Ralf Stöber. Der 'Fakultätspreis für gute Lehre 2014' wur-

de von Hannes Schmitz (AmazING Fachschaft) an Dr. Alice Fischerauer überreicht.

Kontakt:

Dr. Adelheid Schütz
Assistentin der Fakultätsleitung
Fakultät für Ingenieurwissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / FAN B
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-7121
✉ adelheid.schuetz@uvw.uni-bayreuth.de
www.ing.uni-bayreuth.de

'Science on Stage' in Berlin

Mathematische Schülerexperimente - Kooperation Universität-Schule

Der 'Beutel voller Experimente' gehörte zu den 51 besten Projekten für den mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Unterricht, die zu dem nationalen Bildungsevent von 'Science on Stage' aus einer großen Zahl von Bewerbungen eingeladen wurden. Dieses fand im November 2014 in Berlin statt. Dort stellten Edgar Höniger und Werner Heubeck ihre Experimente (wie z.B. mit Lego rechnen, geheime Botschaften, Vergrößern und Verkleinern) vor, mit denen Schülerinnen und Schüler angeregt werden, selbstständig auf mathematische Entdeckungsreisen zu gehen. Beide Lehrkräfte arbeiten seit vielen Jahren eng mit dem Lehrstuhl für

Mathematik und Didaktik bzw. der Forschungsstelle für Mobiles Lernen mit digitalen Medien zusammen.

'Science on Stage' ist ein Netzwerk von Lehrkräften für Lehrkräfte aller Schularten, die Mathematik, Naturwissenschaften und Technik unterrichten, und bietet eine Plattform für den deutschland- und europaweiten Austausch von Ideen und Konzepten. Bei der Veranstaltung im Max-Delbrück-Centrum auf dem Campus Berlin-Buch zeigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Ständen und bei Präsentationen, wie sie ihre Schülerinnen und Schüler für Mathematik und die Naturwissenschaften

begeistern. Durch den überregionalen Kontakt bekamen sie neuen Input für den eigenen Unterricht und lernten auch Ansätze aus anderen Bundesländern kennen.

Kontakt:

Prof. Dr. Peter Baptist
FoSt Mobiles Lernen mit digitalen Medien
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / AI
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-7762
✉ peter.baptist@uni-bayreuth.de
www.mobiles.lernen.uni-bayreuth.de

11. Bayreuther Dialoge 2014

'Wem gehört die Welt? Eine Machtfrage'

'Wem gehört die Welt? Eine Machtfrage.' So lautete das Thema der 11. Bayreuther Dialoge, die im Oktober 2014 im Studentenwerk Oberfranken stattfanden. Einmal im Jahr bringen wir, eine Gruppe Studierender von Philosophie & Economics, Vertreterinnen und Vertreter aus Philosophie, Ökonomie, Politik und Gesellschaft mit interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ein Wochenende in Bayreuth zusammen.

Gemeinsam wurde in diesem Jahr das Thema 'Macht' aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. Dazu leiteten Prof. Dr. Thomas Fischer (Vorsitzender Richter des 2. Strafsenats des Bundesgerichtshofs), Rainer Voss (Ex-Investmentbanker und Ideengeber für den Dokumentarfilm 'Master of the Univer-

auch für die Bayreuther Öffentlichkeit zugänglich. Thema der Diskussion unter der Moderation von Joachim Braun, Chefredakteur des 'Nordbayerischen Kuriers', war 'Politik vs. Ökonomie – Wer ist David? Wer ist Goliath?'. Bei einem Abendessen im Kolpingsaal ließen alle Teilnehmenden gemeinsam mit den Referierenden den Abend in gemütlicher Atmosphäre ausklingen.

Im Forum am Sonntag konnten die Teilnehmenden sich über ihre bereits gewonnenen Ideen in kreativer Atmosphäre austauschen. So fand z.B. der 'Walk of Power' großen Anklang. Hier konnte man buchstäblich über die 100 mächtigsten Personen der Welt (gemäß der entsprechenden Forbes-Liste) hinweggehen und die verschiedenen Räume des Forums betreten.



Eröffnungsredner Prof. Dr. Thomas Fischer

Gründerin der Andheri-Hilfe Bonn und der Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung. Unter dem Titel 'Die andere Macht' hielt Rosi Gollmann einen bewegenden Vortrag, in dem sie von ihrem lebenslangen Einsatz für Waisenkinder in Indien berichtete. Unter begeistertem Applaus wurde ihr der Bayreuther Vorbildpreis verliehen, was den Schlusspunkt setzte unter ein spannendes, abwechslungsreiches und lehrreiches Wochenende. Für uns waren die Bayreuther Dialoge 2014 ein voller Erfolg und wir freuen uns schon sehr auf die 12. Bayreuther Dialoge im Oktober 2015!

Kontakte:

Jonathan Wagner
☎ 0921 / 55-4148
✉ jonathan.wagner@bayreuther-dialoge.de
www.bayreuther-dialoge.de

Prof. Dr. Dr. Alexander Brink
☎ 0921 / 55-4122

✉ alexander.brink@uni-bayreuth.de
www.unternehmensethik.org

Wirtschafts- und Unternehmensethik
Kulturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW II
95447 Bayreuth



Vorbildpreisträgerin Rosi Gollmann

se') und Dr. Klaus Scharioth (Deutscher Botschafter a.D. und Rektor des Mercator Kollegs für internationale Aufgaben) mit ihren Vorträgen die drei inhaltlichen Blöcke des Symposiums ein. Praktischer und interaktiver Natur waren die Seminare. Dazu luden wir nicht nur Philosophen und Ökonomen nach Bayreuth ein, sondern auch Ärzte, Autoren, Biologen, Journalisten, Psychologen, Schauspieler und Theologen. Die Podiumsdiskussion am Samstag war

Den emotionalen Höhepunkt der Veranstaltung stellte die Verleihung des Bayreuther Vorbildpreises an Rosi Gollmann dar. In der Vergabe des Preises sehen wir die Chance, Menschen für ihr Engagement zu ehren, deren Leistungen für andere eine Vorbildfunktion haben. Wir möchten damit unseren Dank für ihre Bemühungen zum Ausdruck bringen und einen gesellschaftlichen Impuls setzen, mit dem Ziel, anderen Personen Inspiration zu bieten. Rosi Gollmann ist

Mit dem Professorenpaar aus Israel ein Blick auf altes und neues Geschehen

Die 12. William James-Gastprofessur der Bayreuther Religionswissenschaft

Die Bayreuther Religionswissenschaft hat im Rahmen der von ihr initiierten William James-Gastprofessur für Religionsforschung die renommierten Professoren Guy G. Stroumsa und Sarah Stroumsa von der Hebrew University (Jerusalem) eingeladen. Sarah Stroumsa war Rektorin der Hebrew University, Guy Stroumsa baute dort u.a. ein 'Center for Christian Studies' auf und lehrte außerdem auch an der Universität Oxford. Im Verlauf eines gemeinsamen Workshops mit Bayreuther Lehrenden und Studierenden unter dem Titel 'Interconnections between Judaism, Christianity and Islam from Late Antiquity to the Middle Ages' gaben sie Einblicke in die vielfältigen Verknüpfungen der intel-



Prof. Dr. Guy Stroumsa und Prof. Dr. Sarah Stroumsa

lektuellen Errungenschaften dreier Religionsgemeinschaften. Damit widmeten sie sich zugleich aus religionswissenschaftlicher Sicht dem Thema des Emerging Field der Universität Bayreuth 'Kulturbegegnungen und transkulturelle Prozesse' im Bereich der Religionsforschung, weshalb sich zahlreiche Beteiligte dieses Emerging Field an der Veranstaltung beteiligten.

Die Gastprofessur wurde am 7. Januar 2015 mit einem sehr gut besuchten öffentlichen Festvortrag beider im Rahmen der 'Bayreuther Stadtgespräch(e)' im Iwalewa-Haus eröffnet. Guy Stroumsa illustrierte mit Kostproben aus seiner langjährigen Arbeit gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam in der hellenistischen Spätantike, während Sarah Stroumsa verschiedene Aspekte des Zusammenwirkens jüdischer Denker mit christlichen und muslimischen Theologen und Philosophen des Mittelalters beschrieb. Ein roter Faden, der sich durch sämtliche Vorträge und Seminarsitzungen zog, war die Erkenntnis, dass Judentum, Christentum und Islam nicht nur isoliert

betrachtet werden sollten, dass die gegenseitigen Beeinflussungen aber auch nicht rein linear verlaufen.

Mehr Infos auf UniBloggt
<http://unibloggt.hypotheses.org/329>



Kontakte:

Leyla Jagiella, M.A.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Religionswissenschaft
Kulturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW II
☎ 0921 / 55-4199
✉ leyla.jagiella@uni-bayreuth.de
www.religion.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Guy Stroumsa, Prof. Dr. Sarah Stroumsa
10718 Rue Nissan Harpaz, Ramat Beit Hakerem
93716 Jerusalem, Israel
✉ guy.stroumsa@mail.huji.ac.il
✉ sarah.stroumsa@mail.huji.ac.il

Bibliotheks austausch mit Partneruniversitäten

Beschäftigte der Universitätsbibliothek (UB) Bayreuth nutzten im Oktober 2014 die Gelegenheit zum internationalen fachlichen Austausch mit Gästen der Partneruniversitäten in Rumänien und Slowenien. Elena Marginean und Ioan Visa von der Lucian Blaga Universität Hermannstadt (Sibiu, Rumänien) sowie Bernarda Korez aus Maribor (Slowenien) besuchten im Oktober 2014 die UB Bayreuth. Bereits seit einigen Jahren besteht regelmäßiger Kontakt zwischen der UB Bayreuth und ihren beiden Partnerbibliotheken. Die gegenseitigen Besuche werden dazu genutzt, nicht nur einen Einblick in das jeweilige Bibliothekssystem zu erhalten, sondern stets auch Möglichkeiten der weiteren Zusammenarbeit zu finden. Nachdem die Gäste einen Überblick über die Struktur der UB und deren Geschäftsgänge

erhalten hatten, wurde das weitere Programm entsprechend ihrer Arbeitsgebiete gestaltet. Schwerpunkte waren dabei die Themen Open Access, digitale Angebote der UB, Hochschulbibliographie und die Zusammenarbeit mit dem ITS. Hierbei ergab sich die Gelegenheit, Informationen über die Vorgehensweise in den einzelnen Bereichen in allen drei Ländern auszutauschen und dadurch Anregungen für Verbesserungsmöglichkeiten zu erhalten. Abgerundet wurde der Aufenthalt der Gäste durch ihren Besuch in der Stadtbibliothek RW 21 und eine Führung in den Staatsbibliotheken Bamberg und Coburg, bei der die Besonderheiten einer Regionalbibliothek mit umfangreichem Altbestand erläutert wurden. Sowohl die Gäste als auch die Gastgebenden haben von diesem Besuch profitiert, da

er einen Einblick in jeweils sehr unterschiedliche Bibliothekslandschaften ermöglichte. Gleichzeitig zeigte sich aber auch, dass die wissenschaftlichen Bibliotheken in allen drei Ländern sich mit sehr ähnlichen Problemen, insbesondere den hohen finanziellen Belastungen für eine umfassende Informationsversorgung, auseinandersetzen. Eine weitere Zusammenarbeit auf diesen Gebieten könnte sich als hilfreich erweisen und wird deshalb angestrebt.

Kontakt:

Verena Mattes
Universitätsbibliothek
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / Z B
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-3452
✉ verena.mattes@ub.uni-bayreuth.de

Besuch in Schanghai und Peking

Auf Einladung des Chinesischen Olympischen Komitees (COC) weilte Prof. Dr. Andreas Hohmann, Lehrstuhlinhaber Sportwissenschaft I - Trainings- und Bewegungswissenschaft an der Universität Bayreuth, im Oktober 2014 in Schanghai und Peking. Der Bayreuther Sportwissenschaftler wurde im Jahr 2012 als Offizieller Berater des COC berufen, das für die Steuerung und Organisation des Olympischen Spitzensports in China zuständig ist.

In dieser Funktion bereitete der Bayreuther Experte zunächst am Schanghai-Forschungsinstitut für Sportwissenschaft (SRISS) die Übernahme des aus neun Motoriktests bestehenden Modells des 'Fuldaer Bewegungs-Checks' in den Grundschulen der 20-Millionen-Megacity vor. Dort sollen 2015 im Rahmen einer Pilotstudie etwa 1.000 Zweitklässler ausgewählt, auf ihre motorischen Fähigkeiten hin getestet und mit einer Sportartempfehlung ausgestattet werden. Langfristig plant das Schanghai Institut die Ausweitung der Talentdiagnose auf einen

weitaus größeren Anteil der ca. 60.000 Kinder der zweiten Jahrgangsstufe in der Metropole.

In Peking nahm Prof. Dr. Andreas Hohmann als Referent an einem internationalen Kongress zur Optimierung der Leistungsfähigkeit der chinesischen Sportspielverbände teil. Auf dem Kongress standen die Sportarten Basketball, Volleyball und Fußball im Mittelpunkt. Besonders interessiert waren die Gastgeber am Fußballtraining des frischgebackenen Weltmeisters Deutschland. Neben dem Bayreuther Sportwissenschaftler, der zu den Themen 'Planung eines Trainingsjahres im Spitzensport' und 'Talentidentifikation und -förderung im DFB' sprach, erläuterten beispielsweise die Konditionstrainer der Deutschen Fußballnationalmannschaft, Marc Versteegen und Darcy Norman, gemeinsam mit ihrem Team der Firma EXOS (Phoenix, Arizona) die körperliche WM-Vorbereitung der DFB-Auswahl im Vorfeld der WM in Brasilien 2014.

TGCL Herbstuniversität zu Gast in der KHG Bayreuth

Begleitet von Prof. Dr. Ulrike Wanitzek, Jura-Professorin am Institut für Afrikastudien der Universität Bayreuth und TGCL-Projektleiterin, und Johannes Döveling, Jurapromovend an der Universität Bayreuth, weilte die TGCL Herbstuniversität Anfang Oktober 2014 zu einem Besuch an der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) im Bayreuther Emil-Warburg-Weg.

Studierenden in Ostafrika eine exzellente juristische Ausbildung zu vermitteln, damit sie schon bald in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Verantwortung übernehmen können – dies ist das Ziel des Tansanisch-deutschen Fachzentrums für Rechtswissenschaft, eines gemeinsamen Projekts der Universitäten Dar es Salaam und Bayreuth. Als 'Tanzanian-German Centre for Eastern African Legal Studies', kurz TGCL, hat es sich international einen Namen gemacht. Das TGCL ist an der Juristischen Fakultät der Universität Dar es Salaam angesiedelt und bereits seit seiner Gründung in das DAAD-Programm 'African Excellence – Fachzentren zur Eliteförderung' eingebunden.

Johannes Döveling war während seines Studiums aktiver Mitarbeiter der KHG und hatte den Kontakt vermittelt. Hochschuleelsorger Thomas Ries und seine studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigten sich hocherfreut über den Besuch. „Die Katholische Hochschulgemeinde hat sich in den vergangenen Jahren zu einem internationalen Begegnungsort entwickelt und wir freuen uns ganz besonders, Gastgeber für Menschen aus der ganzen Welt zu sein“, so Thomas Ries. Die ostafrikanische Studierendengruppe des Tansanisch-deutschen Fachzentrums für Rechtswissenschaften zeigte sich beeindruckt von den Räumen und der Atmosphäre der KHG Bayreuth.

Bei einem fränkischen Abendbrot gab es lebhaftes Gespräche und es wurden Kontakte über Ländergrenzen hinweg geknüpft. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erzählten von ihren Erfahrungen beim Studium der Rechtswissenschaften, ihren Hoffnungen und ihren Wünschen ihren späteren Beruf betref-

Das Projekt 'Fuldaer Bewegungs-Check' ist 2010 als Kampagne des Landkreises Fulda für eine nachhaltige Bewegungs- und Gesundheits-, Sport- und Talentförderung in der Bildungsregion Fulda entstanden. Federführend bei diesem Projekt ist das Landratsamt Fulda, das gemeinsam mit dem Lehrstuhl Trainings- und Bewegungswissenschaft der Universität Bayreuth und im Verbund mit dem Staatlichen Schulamt Fulda, dem Sportamt der Stadt Fulda sowie dem Sportkreis Fulda und den teilnehmenden Schulen das Projekt 'Fuldaer Bewegungs-Check 2010' ins Leben gerufen hat.

Kontakt:

Prof. Dr. Andreas Hohmann
Lehrstuhlinhaber Trainings- und Bewegungswissenschaft
Kulturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / SPORT
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-3460
✉ andreas.hohmann@uni-bayreuth.de
www.sport.uni-bayreuth.de

fend. Zum Abschluss der Begegnung lud Thomas Ries alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, unabhängig von Kultur und Religion, zu einer Friedensandacht in die Albertus-Magnus-Kapelle der KHG ein. Es war beeindruckend zu erleben, wie intensiv die kleine Gemeinschaft in Gesang und Gebet zusammenschloss. Mehrsprachig erklang der Gesang aus der französischen Communité in Taizé 'Meine Hoffnung und meine Freude'. Mit einem Gebet von der internationalen ökumenischen Friedenskonvokation in Kingston (2011) und dem Segen für die Anwesenden schloss der Begegnungsabend. Für 2015 wurde allseits der Wunsch geäußert, eine solche Begegnung zu wiederholen.

Kontakt:

Katholische Hochschulgemeinde
Sekretariat Raphaela Seybold
Emil-Warburg-Weg 17
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 56624
✉ khg@uni-bayreuth.de
www.khg.uni-bayreuth.de

Gäste aus Lviv zu Gast am Geographischen Institut

365 Seiten – der Dolmetscher muss kurz lachen und übersetzt die ehrliche Antwort von Prof. Zöller auf die Frage nach der Länge seiner eigenen Diplomarbeit. Vorausgegangen war nicht nur ein flammendes Plädoyer für möglichst kurze Abschlussarbeiten, sondern damit verbunden auch eine lebhaft Diskussions unter den Professorinnen und Professoren über den Anspruch an Masterarbeiten – an deren Ende nun alle schmunzeln konnten.

Es war der Abschluss eines für beide Seiten erlebnisreichen Tages mit zwanzig überaus interessierten Studierenden und Dozierenden der Nationalen Iwan-Franko-Universität Lviv an der Universität Bayreuth. Unter der Leitung von Dr. Vasyl Myronyuk (Institut für Management, Prorektor für Lehre und Wissenschaft) und Dr. Vasyl Stetskyi (Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie) haben sich die Geographinnen und Geographen aus der Westukraine auf eine vom Deutschen

Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderte Studienreise durch Deutschland begeben. Neben Stationen in Berlin, Potsdam, Halle, Leipzig und München durfte auch das Geographische Institut der Universität Bayreuth das Programm der Gruppe bereichern.

Angeregt vom Austausch an diesem Tag, der äußerst positiv in Erinnerung bleiben wird, entstand der Wunsch eines Gegenbesuchs. Glücklicherweise waren die Gäste nicht nur sehr zufrieden mit ihrem Tag in Bayreuth und befinden sich unter dem sehr guten Eindruck der Studienreise wieder in Lviv, sondern möchten uns gerne in Lviv begrüßen und bei der Organisation des Gegenbesuchs unterstützen, so Dr. Vasyl Myronyuk. Das Geographische Institut Bayreuth hat eine Fortsetzung des Austausches daher fest geplant und freut sich darauf, die weitere Zusammenarbeit mit der Nationalen Iwan-Franko-Universität Lviv zu gestalten.

Mehr Infos auf UniBloggT
<http://unibloggt.hypotheses.org/308>



Kontakte:

Nicolai Teufel
Lehrstuhl für Kulturgeographie
☎ 0921 / 55-2288
✉ nicolai.teufel@uni-bayreuth.de
www.kulturgeo.uni-bayreuth.de/de/team/teufel_nicolai

Prof. Dr. Ludwig Zöller
Geschäftsführender Direktor
Geographisches Institut Bayreuth
☎ 0921 / 55-2265
✉ ludwig.zoeller@uni-bayreuth.de
www.geographie.uni-bayreuth.de

Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universitätsstraße 30 / GEO II
95447 Bayreuth

Gäste von der Addis Ababa University

Im November 2014 besuchte eine Delegation der Addis Ababa University Bayreuth, um mehr über die Organisation und Struktur der Universität zu erfahren. Die acht Herren, die allesamt in der Verwaltung der äthiopischen Partneruniversität der Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS) beschäftigt sind, besuchten nach einem kulturellen Wochenend-Programm den Campus, um sich dort mit den Leiterinnen und Leitern sowie den Vertreterinnen und Vertretern verschiedener universitärer Stabsstellen und Organe auszutauschen. Ganz besonders wichtig waren den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Delegation Führungen durch die Zentrale Technik (begleitet durch deren Leiter Dr. Willy Thurn und seinem Stellvertreter Reinhard Schatke), das IT-Servicezentrum (mit Informationen von Dr. Andreas Grandel), die Universitätsbibliothek (mit Vera Butz), Gespräche in der Finanzabteilung (mit Heinz Göhl) sowie Gespräche mit Vertretern der Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation insbesondere Forschungskommunikation und Internet (mit Christian Wißler und Oliver

Gschwender) sowie im Prüfungsamt (mit Martina Kockartz).

Mit Vertreterinnen und Vertretern der Afrikaforschung kamen die äthiopischen Gäste in der BIGSAS am Folgetag ins Gespräch: regen Gedankenaustausch gab es mit Prof. Ute Fendler, geschäftsführende Direktorin des Instituts für Afrikastudien (IAS), Dr. Franz Kogelmann, IAS-Koordinator, sowie mit Prof. Martina Drescher, Vizesprecherin der BIGSAS, und Dr. Christine Scherer, Koordinatorin. Prof. Ulrike Wanitzek informierte eindrücklich über das DAAD-geförderte Tanzanian-German Centre for Eastern African Legal Studies (TGCL). Sowohl durch die ausführlichen Präsentationen als auch durch die persönliche Vorstellung der Einzelbereiche vom Hochschulmanagement, über Gebäude- und Technikmanagement bis hin zu Kommunikation und Prüfungsangelegenheiten bekamen die Gäste einen umfassenden Einblick in die Führung und Verwaltung einer deutschen Hochschule geboten.

Die Addis Ababa University, die zu den besten Hochschulen des Kontinents

gehört, strebt einen weiteren Aufstieg im Ranking afrikanischer Universitäten an. Ein Ziel des Besuchs der Delegation war – neben einem besseren gegenseitigen Kennenlernen der zwei Partneruniversitäten – daher der Informationsgewinn, wie eine erfolgreiche deutsche Universität geführt wird, um die eigene Hochschule und ihre Verwaltung in allen Teilbereichen weiterhin optimieren zu können.

Mehr Infos auf UniBloggT
<http://unibloggt.hypotheses.org/270>



Kontakt:

Prof. Dr. Dymitr Ibrizimow
Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS)
Universität Bayreuth
Geschwister-Scholl-Platz 3 / GSP
95445 Bayreuth
☎ 0921 / 55-5101 (Sekretariat)
✉ dymitr.ibrizimow@uni-bayreuth.de
www.bigsas.uni-bayreuth.de

Berbersprachen in Bayreuth

8. Bayreuth-Frankfurt-Leidener Kolloquium zur Berberologie

Das 8. Bayreuth-Frankfurt-Leidener Kolloquium zur Berberologie (BaFraLe) fand im Oktober 2014 zum vierten Mal in Bayreuth statt. Das Treffen war dem Hauptthema 'Études sur la linguistique historique berbère' gewidmet, wobei – wie es die Tradition des Kolloquiums seit seinem Anfang im Jahr 2000 erlaubt – Vorträge zu aktuellen Forschungsthemen und -ergebnissen, die nicht unmittelbar mit dem Hauptthema in Bezug stehen, willkommen waren.

Die 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Algerien, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Libyen, Marokko, den Niederlanden, Niger, Russland und Spanien nahmen am Kolloquium teil. Ihre Beiträge betrafen einzelsprachliche wie auch vergleichend zur Gesamtfamilie des Berberischen angelegte Forschungsergebnisse im Bereich der Phonologie, der Verbal- und Nominalmorphologie, der Syntax und der Semantik. Ein Novum war die Teilnahme eines libyschen Berbero-

logen (und Berbers), der zur historischen Toponymie im Nefusagebirge berichtete. Es war sehr erfreulich und ermutigend zu erfahren, dass trotz jahrzehntelanger Unterdrückung die Berber in Libyen ihre Identität bewahren konnten und die jüngere Generation großes Interesse an der wissenschaftlichen Aufbereitung ihrer Kultur haben. Außerhalb des Hauptthemas gab es Beiträge u.a. zur Benutzung der Tifinaghschrift für Einträge im Handy sowie zu sprachlichen und bildlichen Merkmalen der Berberidentität auf Facebook.

Die Akten des 8. Kolloquiums werden in der Serie 'Berber Studies' voraussichtlich im Laufe des Jahres 2015 veröffentlicht. Das 8. Bayreuth-Frankfurt-Leidener Kolloquium setzte die Tradition früherer Kolloquien fort, die sich – nach einhelliger Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer – durch eine einmalige freundschaftliche Atmosphäre, offene Diskussionen und anregende Beiträge auszeichnen.

Das Kolloquium war die erste wissenschaftliche Veranstaltung, die im neuen Iwalewa-Haus stattfand. Eine Fotoserie des Kolloquiums ist zu sehen unter

www.afrikanistik.uni-bayreuth.de/de/colloq/gallery/index.html

Das Hauptthema des nächsten, dann 9. Kolloquiums, lautet 'La linguistique et la documentation écrite en berbère'. Dabei kann und soll jede Art von schriftlicher Dokumentation berücksichtigt werden einschließlich der schriftlichen Äußerungen in den neuen Medien. Das Kolloquium findet 2016 in Frankfurt am Main statt.

Kontakt:

Prof. Dr. Dymitr Ibrizimow
Afrikanistik II
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW I
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-3581
✉ dymitr.ibrizimow@uni-bayreuth.de
www.afrikanistik.uni-bayreuth.de

Universität Bayreuth erhält Zertifikat für Teilnahme am HRK Audit 'Internationalisierung der Hochschulen'

Im Rahmen der Vernetzungstagung und Fachkonferenz für Teilnehmerhochschulen des HRK-Audits 'Internationalisierung der Hochschulen', die Anfang Dezember 2014 unter dem Titel 'Wie kann Internationalisierung zu Hause gelingen?' in Berlin stattfand, erhielt die Universität Bayreuth das Zertifikat über ihre erfolgreiche Teilnahme am Audit 'Internationalisierung der Hochschulen'. Für die Universität Bayreuth nahmen an der Fachkonferenz Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible, Dr. Markus Zanner, Kanzler, und Dr. Arnim Heinemann, Leiter des International Office, teil. Anlässlich der Fachtagung hat die HRK die Publikation 'Auf internationale Erfolge aufbauen – Beispiele guter Internationalisierungspraxis an deutschen Hochschulen' herausgegeben. Die Universität



Bayreuth ist hier mit dem Artikel 'The Global Bayreuth Identity – Die internationale Alumni-Familie der Universität Bayreuth' vertreten.

Um die aus dem Audit gewonnen Erkenntnisse in strategische Maßnahmen umzusetzen, wird die Universität Bayreuth

im Sommer 2015 in den dreijährigen Prozess des HRK-Re-Audits 'Internationalisierung der Hochschulen' im Zyklus 2015-18 eintreten.

Kontakt:

Dr. Arnim Heinemann
International Office
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-5240
✉ arnim.heinemann@uni-bayreuth.de
www.international-office.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Thomas Loy ist Juniorprofessor für Wirtschaftsprüfung

Seit Juni 2014 verstärkt Prof. Dr. Thomas Loy die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät im Bereich Wirtschaftsprüfung. Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann und Studium der Betriebswirtschaftslehre in Ingolstadt (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt) und Cincinnati promovierte er an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Bielefeld zum Einfluss von Stakeholdern auf das bilanzpolitische Verhalten deutscher, nicht börsennotierter Unternehmen.

Seine Forschungsinteressen umfassen u.a. die Qualität der Wirtschaftsprüfung, Rechnungslegung und Bilanzpolitik im Mittelstand sowie die Auswirkungen von Rechnungslegungsinformationen auf Aktien- und Anleihemärkten. „Wirtschaftsprüfung ist in Theorie und Praxis an der Schnittstelle zwischen Finanzwirtschaft und



Rechnungslegung, aber auch Steuerlehre und Wirtschaftsrecht angesiedelt. Daher schätze ich die sowohl thematisch als auch methodisch breite Ausrichtung der RW-Fakultät in Bayreuth, die viel Raum für wissenschaftlichen Diskurs und Kooperationen bietet“, erklärt Prof. Loy.

In der Lehre liegt ihm am Herzen, den Studierenden sowohl die nötigen Fähigkeiten für eine spätere Berufstätigkeit, als auch die theoretischen Grundlagen für eigene Forschungsprojekte in der Wirtschaftsprüfung und Rechnungslegung zu vermitteln. Darüber hinaus beteiligt sich Prof. Dr. Loy an der WP-Option, die Master-Studierenden der Betriebswirtschaftslehre eine Verkürzung des Wirtschaftsprüferexamens ermöglicht.

Kontakt:

Prof. Dr. Thomas Loy
Juniorprofessor Wirtschaftsprüfung
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / B 9
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-4320
✉ thomas.loy@uni-bayreuth.de
www.wp.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Daniel Baier ist Lehrstuhlinhaber für Innovations- und Dialogmarketing

Seit Oktober 2014 verstärkt Prof. Dr. Daniel Baier den Arbeitsbereich Marketing & Services, das Profildfeld Innovation und Verbraucherschutz sowie die Fraunhofer-Projektgruppe Wirtschaftsinformatik. Schwerpunkte sind die Integration von Kunden und Wertschöpfungspartnern bei der Leistungsentwicklung und -verwertung sowie die Individualisierung und Personalisierung der Kundeninteraktion durch neue Informations- und Kommunikationstechnologien. Prof. Baier hat in Karlsruhe Informatik studiert sowie in BWL promoviert und habilitiert. Danach hat er in Cottbus 13 Jahre lang den Lehrstuhl für Marketing und Innovationsmanagement geleitet. Er freut sich auf Bayreuth und ist beeindruckt vom lebendigen Campus mit den vielen forschungs- und leistungsstarken Kolleginnen und Kollegen, Beschäftigten und Studierenden. Sein Ziel ist es, große Verbundprojekte an der



Schnittstelle zwischen den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie den MINT-Fächern einzuwerben und erfolgreich durchzuführen. Die Einbeziehung von Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in diese Projekte ist ihm besonders wichtig. Prof. Dr. Baier möchte neue Technologien nicht nur entwickeln

und untersuchen, sondern deren Einsatz auch aktiv vorantreiben, etwa über eine wirtschaftliche Verwertung oder Ausgründungen. Aktuell geht es um Augmented Reality und Kaufempfehlungssysteme im stationären und Online-Einzelhandel, die Sicherung kritischer Infrastrukturen oder die Auswertung multimedialer nutzergenerierter Inhalte im Web für Marktforschungs- und Marketing-Zwecke.

Kontakt:

Prof. Dr. Daniel Baier
Lehrstuhlinhaber Innovations- und Dialogmarketing
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / B 9
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-4340
✉ daniel.baier@uni-bayreuth.de
www.innodialog.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Mario Bebandorf neuer Lehrstuhlinhaber für Ingenieurmathematik

Seit Januar 2015 ist Prof. Dr. Mario Bebandorf neuer Inhaber des Lehrstuhls für Ingenieurmathematik. Nach dem Studium der Mathematik in Kaiserslautern und Oxford promovierte er 2000 an der Universität des Saarlandes. Danach war er PostDoc am Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften in Leipzig. 2003 wurde er zum Junior-Professor für Numerik partieller Differentialgleichungen an der Universität Leipzig ernannt, erhielt das Feodor Lynen-Forschungsstipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung und habilitierte sich 2007. Seit 2008 war der Wissenschaftler Professor für Numerische Analysis an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und Mitglied des Exzellenzclusters 'Mathematics: Foundations, Models, Applications'. Ferner war er an den Sonderforschungsbereichen SFB611 'Singular Phenomena and Scaling in Mathematical Models' und SFB1060 'The Mathematics of Emergent Effects'



beteiligt. Sein Forschungsschwerpunkt liegt in der effizienten numerischen Behandlung nicht-lokaler Operatoren bei der Simulation naturwissenschaftlich-technischer Phänomene.

„Mich begeistert, schnelle numerische Verfahren für eigentlich hochkomplexe

Problemstellungen zu entwickeln, indem Redundanzen erkannt und ausgenutzt werden. Dazu gehört, diese Verfahren auf dem Computer umzusetzen und in die Anwendung zu bringen. Entsprechend freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit insbesondere mit den Kolleginnen und Kollegen der Ingenieurwissenschaften und möchte eine weitere Facette im interdisziplinären Konzept der Universität Bayreuth bilden“, erklärt Prof. Bebandorf.

Kontakt:

Prof. Dr. Mario Bebandorf
Lehrstuhlinhaber Ingenieurmathematik
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / FAN C
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-7150
✉ mario.bebandorf@uni-bayreuth.de
www.ingenieurmathematik.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Eberhard Rothfuß ist neuer Lehrstuhlinhaber für Bevölkerungs- und Sozialgeographie

Seit August 2014 ist Prof. Dr. Eberhard Rothfuß Inhaber des Lehrstuhls für Sozial- und Bevölkerungsgeographie am Geographischen Institut. Er studierte Geographie in Freiburg, promovierte im DFG-Graduiertenkolleg 'Geowissenschaftliche Gemeinschaftsforschung in Afrika' in Würzburg, habilitierte in Passau und vertrat an der Universität Bonn die Professur für Sozialgeographie und Geographische Entwicklungsforschung. Für seine Promotion zum Ethnotourismus und sozial-ökologischen Wandel der Himba-Nomaden in Namibia erhielt er 2005 den Preis der Österreichischen Geographischen Gesellschaft. In seiner Habilitation beschäftigte sich der Wissenschaftler mit der Reproduktion ungleicher Vergesellschaftung und Arm-Reich-Polarisierung in Salvador da Bahia (Brasilien). Schwerpunkte seiner Forschungen liegen im Bereich der komparativen Stadtforschung, der interkulturellen Geographie und Kritischen Theorie. An der Universität Pas-



sau wurde er 2010 mit dem 'Preis für gute Lehre' des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst ausgezeichnet.

Prof. Rothfuß möchte den renommierten Afrika-Schwerpunkt an der Universität Bayreuth mit einer afrobrazilianischen und afrokolumbiani-

schen Perspektive ergänzen und hier zu einem intensivierten akademischen Süd-Süd-Austausch über den Atlantik hinweg beitragen. Der Wissenschaftler koordiniert ab 2015 das europäische Verbundprojekt 'SELF CITY – Collective Governance, innovation and creativity in the face of climate change' in der Förderlinie JPI Climate, an dem die Universitäten in Bristol und Groningen beteiligt sind.

Kontakt:

Prof. Dr. Eberhard Rothfuß
Lehrstuhlinhaber Bevölkerungs- und Sozialgeographie
Geographisches Institut
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GEO II
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-2278
✉ eberhard.rothfuss@uni-bayreuth.de
www.bevsozgeo.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Dirk Schüler setzt neue Akzente in der Bayreuther Mikrobiologie

Seit April 2014 ist der Lehrstuhl für Mikrobiologie neu besetzt: Prof. Dr. Dirk Schüler ist mit einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von der Ludwig-Maximilians-Universität München an die Universität Bayreuth gewechselt und bringt hier (als Nachfolger von Prof. Dr. Ortwin Meyer) seine Forschungskompetenzen in das Profildfeld 'Molekulare Biowissenschaften' ein. Ein Schwerpunkt liegt dabei in der Erforschung magnetotaktischer Bakterien (MTB). Diese ungewöhnlichen Bakterien haben – aufgrund spezialisierter Organellen in ihren Zellen – die Fähigkeit, sich im Magnetfeld der Erde zu orientieren (vgl. S. 18). Die molekularen Mechanismen, die an diesem einzigartigen Sensorsystem beteiligt sind, stehen im Mittelpunkt zahlreicher Forschungsarbeiten am Lehrstuhl. Die Ergebnisse sind umso interessanter, als es sich bei den betreffenden Organellen um Magnet-Nanopartikel mit technisch bisher unerreichten Materialeigenschaften handelt. Sie werden sich voraussichtlich



auch für biomedizinische und nanobio-technologische Anwendungen nutzen lassen. Prof. Dr. Dirk Schüler wurde 1964 in Magdeburg geboren. Nach einem Biologie-Studium an der Universität Greifswald arbeitete er von 1991 bis 1994 an einem mikrobiologischen Dissertationsprojekt bei Prof. Dr. Edmund Bäuerlein

am Max-Planck-Institut für Biochemie in Martinsried und an der TU München. Auf die Promotion folgten mehrere Postdoc-Aufenthalte, zunächst am MPI für Biochemie, dann in den USA an der Iowa State University und der University of California in San Diego. Von 1999 bis 2006 leitete er eine Nachwuchsgruppe am Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie in Bremen, zugleich habilitierte er sich an der Universität Bremen im Fach Mikrobiologie. 2006 nahm er einen Ruf an die LMU München an.

Kontakt:

Prof. Dr. Dirk Schüler
Lehrstuhlinhaber Mikrobiologie
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NW I
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-2729
✉ dirk.schueler@uni-bayreuth.de
www.mikrobiologie.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Christoph Thomas – Disco im Wald und klebrige Hände im Hörsaal

Ich bin froh, wieder an der Universität Bayreuth zu sein. Nach damaligem Studium und Promotion in der Geoökologie und den anschließenden 10 Jahren Forschung und Lehre in den USA stellt sich die Frage: Warum der Wechsel zurück? Meine Motivation war offensichtlich: Ich bin begeistert von den vielen überdurchschnittlich qualifizierten und interessierten Studierenden, die das Lehren und Forschen zur Freude werden lassen.

Meine Forschung in der Mikrometeorologie untersucht Luftströmungen und den damit verbundenen Energie- und Massenaustausch in natürlichen Ökosystemen, vor allem in Wäldern. Wir sind sowohl an dem Wie?, als auch dem Wann? und Wieviel? interessiert. Ein Beispiel ist die Variabilität des turbulenten Kohlendioxid austausches zwischen Wald und Luft, um die Veränderungen durch den Klimawandel zu messen. Bei unseren Feldexperimenten verwenden



wir Messtechniken mit Schall, Laserlicht und künstlichem Nebel.

In der Lehre setzte ich vor allem auf die direkte Beteiligung der Studierenden im Hörsaal und im Feld. Da kann auch schon einmal eine 'Bastelstunde' mit Schere und Kleber dazugehören,

um grundlegende Konzepte in anderer Form zu vermitteln und direkt er(k)lebbar zu machen. Diese im deutschen Hochschulunterricht eher unübliche Form habe ich in den USA zu schätzen gelernt, da sie beim Abbau von formalen Hürden hilft, persönlichen Lernpräferenzen entgegenkommt und einfach Freude macht. Und wer Spaß hat, lernt besser!

Kontakt:

Prof. Dr. Christoph K. Thomas
Leiter der Abteilung Mikrometeorologie
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GEO II
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-2293
✉ christoph.thomas@uni-bayreuth.de
www.bayceer.uni-bayreuth.de/meteo

Prof. Dr. Ivo Ritzer ist der neue Juniorprofessor für 'Medien in Afrika'

Prof. Dr. Ivo Ritzer ist der neue Juniorprofessor für Medien in Afrika an der Universität Bayreuth. Diese Professur wurde im Rahmen des erfolgreichen Verlängerungsantrags der Bayreuth International Graduate School of African Studies, BIGSAS, eingeworben. Prof. Ritzer war zuvor als wissenschaftlicher Mitarbeiter der 'Medienwissenschaft' der Universität Siegen und der 'Filmwissenschaft und Mediendramaturgie' an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz tätig. Darüber hinaus hat er als externer Gutachter für die University of Glasgow im Bereich Theatre, Film and Television Studies (Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften) sowie als Dozent im Bereich visuelle Kultur, Medien- und Kulturtheorie für die Hochschule Mainz gearbeitet. Seine Publikationen beinhalten Artikel und Essays, diverse Monographien und Buchherausgaben aus Themenbereichen wie etwa Repräsentationen des Körpers in den Medien,



Medien- und Genretheorien oder Film und Philosophie. Zudem ist er Herausgeber der Reihe 'Neue Perspektiven der Medienästhetik' (Springer-Verlag GmbH). Sein momentaner Forschungsschwerpunkt liegt bei Medienästhetik, Medienethnologie und Medienarchäo-

logie, Medien und kulturelle Globalisierung, Film- und Fernsehtheorie, sowie bei Weltkino und transnationalem Kino.

Kontakte:

Prof. Dr. Ivo Ritzer
Medienwissenschaft
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Universitätsstraße 30 / GW I
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-3624
✉ ivo.ritzer@uni-bayreuth.de
www.medienwissenschaft.uni-bayreuth.de/menschen/prof-dr-ivo-ritzer/

Prof. Dr. Dymitr Ibrizimow

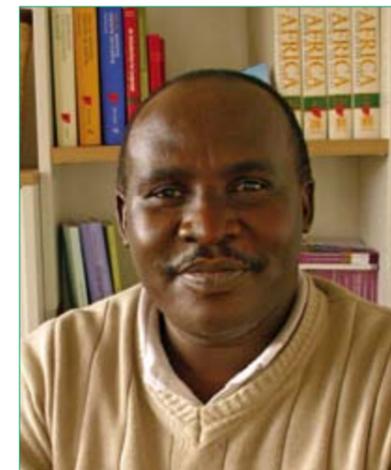
Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS)
Universität Bayreuth
Geschwister-Scholl-Platz 3 / GSP
95445 Bayreuth
☎ 0921 / 55-5101 (Sekretariat)
✉ dymitr.ibrizimow@uni-bayreuth.de
www.bigsas.uni-bayreuth.de

Dr. Gastor Mapunda aus Dar-es-Salaam als Post-Doc Fellow des DAAD zu Gast

Dr. Gastor Mapunda, Head of Department of Foreign Languages and Linguistics an der Universität in Dar-es-Salaam, ist im Wintersemester 2014/15 zum zweiten Mal an der Universität Bayreuth als Post-Doc Fellow des Deutschen Akademischen Austauschdiensts (DAAD) zu Gast.

Er forscht am Lehrstuhl Afrikanistik I und ist an der International Bayreuth Graduate School of African Studies (BIGSAS) assoziiert. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich von Kontaktlinguistik und der Erforschung des Ngoni, einer im Süden Tansanias gesprochenen Bantusprache.

Dr. Mapunda wurde in Linguistik an der Universität Dar-es-Salaam promoviert und verfügt über langjährige Unterrichtserfahrung in unterschiedlichen universitären Bildungseinrichtungen in Tansania. In seiner Dissertation untersuchte er sprachliche



Wörterbuch, eines seiner derzeitigen Forschungsprojekte, steht kurz vor der Fertigstellung.

Kontakte:

Dr. Gastor Mapunda
☎ 0921 / 55-3558
✉ mapundag@gmail.com

Prof. Dr. Gabriele Sommer

Afrikanistik I
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße / GW I
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-3557
✉ gabriele.sommer@uni-bayreuth.de
www.afrikanistik.uni-bayreuth.de/de/team/Sommer_Gabriele/index.html

Interaktion in Swahili im Unterrichtskontext, außerdem hat er zu Sprach-einstellungen, Code-Switching und weiteren soziolinguistischen Fragestellungen – auch in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen an der Universität Göteborg – gearbeitet. Ein Ngoni-Swahili-Englisch

Neu in der Stabsstelle für Qualitätssicherung: Ines Spanier-Simon



Ines Spanier-Simon ist seit Dezember 2014 als Mitarbeiterin in der Stabsstelle für Qualitätssicherung tätig. Zudem leitet sie die Geschäftsstelle des Deutschen Germanistenverbandes. Ines Spanier-Simon hat an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg Slavistik, Politikwissenschaft und Geschichte studiert. Anschließend war sie als Kulturmanagerin im Goethe-Institut München e.V. für die Kon-

zeption und Realisierung kultureller Veranstaltungen und internationaler Projekte verantwortlich.

Zu ihren Aufgaben an der Universität Bayreuth gehören u. a. die Zuarbeit für den Vizepräsidenten für Lehre und Studierende sowie vielfältige Tätigkeiten im Bereich der Systemakkreditierung. Für den Deutschen Germanistenverband übernimmt Ines Spanier-Simon die Verwaltung der Mitglieder, die Organisation von Sitzungen und unterstützt bei der Planung und Durchführung des Deutschen Germanis-

tentages, der 2016 an der Universität Bayreuth stattfinden wird.

Kontakt:

Ines Spanier-Simon
Stabsstelle Qualitätssicherung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-5205
✉ ines.spanier-simon@uvw.uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/universitaet/leitung_und_organe/Stabsstellen

Neue Fachreferentin an der UB: Vera Butz



Bibliotheksrätin Vera Butz übernahm im Oktober 2014 die Fachreferate Afrikanistik, Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft, Anglistik, Germanistik, Klassische Philologie und Kunst. Damit ist sie für den Bestandsaufbau in diesen Fächern verantwortlich und berät die Angehörigen der Universität auch auf dem Gebiet der modernen digitalen Informationsmittel. Zudem koordiniert Vera Butz zukünftig die Schulungsangebote der Teaching Library an der Universitätsbibliothek, wie z. B.

'Basiswissen Bibliothek' und Kurse zum Literaturverwaltungsprogramm 'Citavi'.

Vera Butz studierte Englisch, Geschichte und Sozialkunde für Lehramt Gymnasium in Erlangen und München und verbrachte ein Jahr als Fremdsprachenassistentin in Huddersfield (UK). Danach war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Englische Philologie (Lehrstuhl für Historische Sprachwissenschaft und Mittelalterliche Literatur) der Ludwig-Maximilians-Universität München. Die Universität Bayreuth lernte Vera Butz während ihrer Ausbildung zur Wissenschaftlichen Bibliothekarin kennen, welche sie an der Bibliotheksakademie

Bayern (München) abschloss. Nach ihrer Rückkehr nach Oberfranken freut sie sich auf ihre neuen Aufgaben und die Zusammenarbeit mit den Angehörigen der Universität beim Ausbau der Informationsversorgung.

Kontakt:

Vera Butz
Universitätsbibliothek
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZB
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-3432
✉ vera.butz@ub.uni-bayreuth.de
www.ub.uni-bayreuth.de/de/infos_zur_ub/abteilungen/fachreferate

Neu in der Stabsabteilung PMK: Stephanie Weih



Seit Oktober 2014 arbeitet Stephanie Weih in der Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation. Hier kümmert sie sich insbesondere um das Marketing der Masterstudiengänge der Universität Bayreuth. Im Rahmen dessen berät sie Studiengangmoderatorinnen und -moderatoren, unterstützt bei der Erstellung

von Informationsmaterialien und bei Darstellungen im Internet. Stephanie Weih hat in Deggendorf Medientechnik studiert und 2010 als Diplom-Ingenieurin abgeschlossen. Vor, während und nach ihrem Studium war die Bayreutherin für verschiedene Medienanstalten tätig, z. B. für Antenne Bayern, den Bayerischen Rundfunk und Radio Mainwelle. Zuletzt war sie in der KSB AG als Technische Redakteurin angestellt und dort für die Bildbearbeitung und textliche Gestaltung von Print-

erzeugnissen sowie die Koordination von Übersetzungen verantwortlich.

Kontakt:

Stephanie Weih
Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-5848
✉ stephanie.weih@uvw.uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/marketing-kommunikation

Neuer Leiter der Benutzungsabteilung der UB: Frank Martens



Zum Oktober 2014 hat Bibliotheksoberrat Frank Martens die Leitung der Benutzungsabteilung der Universitätsbibliothek übernommen. Er folgt damit Dr. Rainer-Maria Kiel nach, der in den Ruhestand getreten ist. Der Informatiker (mit Nebenfach BWL) kam 1995 an die UB Bayreuth, wo er seitdem die Fachreferate Informatik, Mathematik und Wirtschaftswissenschaften betreut. Mit der Leitung der Teilbibliotheken NWII und RW konnte er sehr bald Erfahrungen im

Benutzungsbereich der Bibliothek sammeln, in den letzten Jahren zudem als stellvertretender Leiter seiner jetzigen Abteilung. Die Benutzungsabteilung bildet personell mit Ausleihe, Auskunft, Fernleihe und Schulungsangeboten und räumlich mit den Lesesälen und Literaturbeständen in Zentral- und Teilbibliotheken das 'Gesicht' der Bibliothek. Mit moderner Informationsinfrastruktur einerseits und hilfsbereiten Fachleuten andererseits verfügt die Bibliothek über zwei 'Benutzerschnittstellen' verschiedener Art. Oft eher unbemerkt bleiben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Magazin- und Transportdiensten, die dafür sorgen, dass sich alles am rechten

Ort befindet oder zur rechten Zeit am rechten Ort ist. Frank Martens freut sich über seine neue Funktion, in der er diese vielfältigen Aufgaben koordinieren und weiterentwickeln kann.

Kontakt:

Frank Martens
Universitätsbibliothek
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZB
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-3435
✉ frank.martens@ub.uni-bayreuth.de
www.ub.uni-bayreuth.de/de/infos_zur_ub/abteilungen/benutzungsdienste

Neu bei becks: Carsten Mildner



Carsten Mildner arbeitet seit Juli 2014 im Büro des Beauftragten für behinderte und chronisch kranke Studierende, kurz becks. Gemeinsam mit Sarah Böllinger ist Carsten Mildner für die Beratung von Studierenden mit Beeinträchtigungen zuständig, zugleich ist er Ansprechpartner für Fragen der Barrierefreiheit am Campus und in der Lehre. Dies gilt nicht nur für Studierende und Lehrende, auch für Bau- und Umbaumaßnahmen steht Carsten Mildner als Berater zur Verfügung, um Vorhaben zu

diskutieren und um Kontakt zu externen Experten zu vermitteln.

Im norddeutschen Syke geboren und aufgewachsen beschäftigt Carsten Mildner das Thema Behinderung seit langem. Im Zivildienst in Cuxhaven arbeitete er in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Auch im BA-Studium an der Universität Bayreuth und im MSc-Studium an der Universität Kopenhagen befasste er sich mit dem Themenkomplex Behinderung: 2009 forschte er in Kidal, Nordmali, zu Geisteskrankheit und geistiger Behinderung bei den Kel-Adrar Tuareg. 2011 führte er in Bremen eine ethnologische Feldforschung zu geistiger Be-

hinderung im Theater durch. Ab dem Sommersemester 2015 unterrichtet er außerdem im Fachbereich Ethnologie an der Universität Bayreuth.

Kontakt:

Carsten Mildner
Mitarbeiter bei becks
Büro des Beauftragten für behinderte und chronisch kranke Studierende
Universität Bayreuth
Wölfelstraße 2
95444 Bayreuth
☎ 0921 / 55-4506
✉ carsten.mildner@uni-bayreuth.de
www.becks.uni-bayreuth.de

Wechsel zur Stabsstelle Qualitätssicherung



Im September 2014 hat Sabine Gossner als Referentin in die Stabsstelle Qualitätssicherung gewechselt. Die Stabsstelle begleitet die Systemakkreditierung und unterstützt die Fakultäten u. a. bei der Bereitstellung und Durchführung der Studiengangsevaluation, der Lehrevaluation sowie die Beratung zur Studi-

engangsentwicklung. Sabine Gossner hat Politikwissenschaften studiert und einige Jahre im Bereich der Politikberatung in Brüssel verbracht. 2004 ist sie in das Hochschul- und Wissenschaftsmanagement gewechselt und hat an verschiedenen Standorten, unter anderem an der LMU und der TU München, wertvolle Erfahrungen sammeln können. Diese Arbeit verbindet sie mit ihrer freiberuflichen Tätigkeit als Coach und Beraterin im Hochschul- und Wissenschaftskontext.

Kontakt:

Sabine Gossner
Stabsstelle Qualitätssicherung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-5202
✉ sabine.gossner@uvw.uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/universitaet/leitung_und_organe/Stabsstellen

Gesellschaft für Angewandte Linguistik e.V. – Universität Bayreuth nun mit zwei Mitgliedern vertreten

Die Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik e.V. (GAL) wählte im Herbst 2014 zwei Bayreuther in den fünfköpfigen Vorstand: Prof. Markus Bieswanger (Anglistik) als Vizepräsident und Prof. Karin Birkner (Germanistik) als weiteres Vorstandsmitglied.

Die GAL ist mit ca. 1.000 Mitgliedern eine der größten sprachwissenschaftlichen Fachgesellschaften im deutschsprachigen Raum. Sie bündelt Aktivitäten, die sich auf die Erforschung und Optimierung von Kommunikationsprozessen in alltäglichen und professionellen Anwendungsfeldern richten, u. a. in der Wirtschaft, in Justiz und Verwaltung,

Bildungseinrichtungen, im Gesundheitswesen, den Massenmedien etc.

Mit der Vorstandstätigkeit zweier Mitglieder der Fakultät IV verstärkt die Universität Bayreuth ihre Präsenz in einem einflussreichen Fachverband. Bereits 2011 richtete Prof. Birkner erfolgreich die Jahrestagung der GAL in Bayreuth aus; im Vorstand wird sie zukünftig u. a. das Ressort der Nachwuchsförderung übernehmen. Prof. Bieswanger widmet sich u. a. der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, eine Aufgabe, die für die Ziele der GAL zentral ist. Die angewandte Linguistik vernetzt die sprachwissenschaftliche Grundlagenforschung mit den Bedürfnissen der Praxis und verleiht der lingu-

istischen Forschung damit zusätzliche gesellschaftliche Relevanz.

Kontakte:

Prof. Dr. Markus Bieswanger

Englische Sprachwissenschaft

☎ 0921 / 55-3015

✉ bieswanger@uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Karin Birkner

Lehrstuhlinhaberin Germanistische Linguistik

☎ 0921 / 55-3610

✉ karin.birkner@uni-bayreuth.de

Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / GW I

95447 Bayreuth

www.split.uni-bayreuth.de

Feierstunde für Dienstjubilareinnen und -jubilare sowie Ruheständlerinnen und Ruheständler am 28. November 2014



Lauterbach, Hermann Grolich und Inge Zerenner-Fritzsche.

40-jähriges Dienstjubiläum

Manfred Albinger, Kornelia Matt, Angela Fichtel, Reinhard Franke, Heidi Herrmannsdörfer. Nicht im Bild: Ulrich Seizinger und Wieland Prechtl.

25-jähriges Dienstjubiläum

Harald Goldfuß, Ricarda Rabenbauer, Roland Jakisch, Kurt Chudej, Thomas Frahnert, Norbert Küfner, Annette Berthold, Rainer Hörath, Heike Meinhardt, Franziska Guhl, Heidi Frohnhöfer, Karl-Heinz Heidenreich, Rosemarie Fiedel. Nicht im Bild: Ralf Brugbauer, Gabriele Fichtel, Thomas Köhler und Karin Baier.

Kontakt:

Dr. Markus Zanner

Kanzler der Universität Bayreuth

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZUV

95447 Bayreuth

☎ 0921 / 55-5210

✉ kanzler@uvw.uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de/universitaet/leitung_und_organe/Universitaetsleitung/markus_zanner

Halbjährlich lädt der Kanzler der Universität Bayreuth, Dr. Markus Zanner, langjährige Beschäftigte zu einer Feierstunde in die Zentrale Universitätsverwaltung ein. Im Namen des Freistaats Bayern und auch persönlich dankt er Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die 25 bzw. 40 Jahre im öffentlichen Dienst tätig sind, für ihre erbrachten Leistungen und spricht dafür Anerkennung aus. Weiterhin sind zu diesen kleinen Feierstunden auch die Ruheständlerinnen und Ruheständler eingeladen.

Am 28. November 2014 wurden alle Dienstjubilareinnen und -jubilare sowie Ruheständlerinnen und Ruheständler

des zweiten Halbjahres 2014 an der Universität Bayreuth geehrt. Im Anschluss an die Feierstunde mit Kaffee, Kuchen und selbstverständlich auch mit Zeit zum Plauschen wurde, wie ein jedes Mal, zum Erinnerungsfoto eingeladen.

Versetzung in den Ruhestand

Seit 1.8.2014: Karl-Heinz Pöhner und Hans Richter.

Seit 1.9.2014: Gabriele Zapf, Werner Krippner und Dr. Rainer-Maria Kiel (nicht im Bild).

Seit 1.10.2014: Werner Stahlmann und Dr. Joachim Schultz.

Seit 1.1.2015: Jürgen Laddach, Irmgard

Mann der ersten Stunde geht in den wohlverdienten Ruhestand – Mit Georg Prechtl verlässt der dienstälteste Mitarbeiter die Universität

Erster Januar 2015: Nimmt man den gesamten Bestand der Universitätsbibliothek Bayreuth zusammen, so zählt man allein über 1,8 Millionen gebundene Bücher und Zeitschriften und mehr als eine halbe Million sonstige Medien dazu.

Erster Januar 1974: Die Universitätsbibliothek Bayreuth, gerade gegründet, nimmt mit zunächst drei Beschäftigten ihren Betrieb auf - Gesamtbestand zu diesem Zeitpunkt: Null.

Schon seit dem 1. Dezember 1973 mit dabei: Georg Prechtl. Er startet mit dem Erwerb erster Bücher und Zeitschriften und dieses Erwerbungs-geschäft wird ihn 41 Jahre nicht mehr loslassen!

Geboren in der Oberpfalz in dem kleinen Ort Zwergau bei Kemnath wollte Georg Prechtl, geprägt durch sein Elternhaus, nach dem Abitur 1970 zunächst Musikwissenschaften studieren. Doch noch bevor er mit dem Studium beginnen konnte, machte ihn ein Verwandter auf den Beruf des Bibliothekars aufmerksam. Er orientierte sich neu und begann 1971 an der Bibliotheksschule in München die Ausbildung für den gehobenen Bibliotheksdienst. Mit dem Diplom in der Tasche wurde er sogleich mit einer herausfordernden Aufgabe betraut. Er wurde zunächst noch in München an der Bayerischen Staatsbibliothek Mitarbeiter einer zur Gründung der Universitätsbibliothek Bayreuth neu geschaffenen Außenstelle, bevor er nach Bayreuth in die Münzgasche wechselte.

Während durch die rege Bautätigkeit auf dem Campus für die vorgesehenen Teilbibliotheken neue Gebäude geschaffen wurden, zog die Zentralbibliothek für zwölf lange Jahre erst einmal in ein Provisorium. Georg Prechtl erlebte

1987 den Umzug aus dem fensterlosen Gebäude der 'Zappe-Halle', einer ehemaligen Gardinenfabrik, in den modernen Neubau der Zentralbibliothek auf dem Unicampus als einen besonderen Meilenstein.

in UBT aktuell: „Mancher, der ihn bei einem Auftritt erlebt hat, staunte über den Bibliothekar mit dem großen musikalischen Talent. Denn seine sonst eher leise Stimme hat die Kraft, einen ganzen Saal zu füllen.“



Noch immer hat die Kasse gestimmt - Georg Prechtl an seinem Arbeitsplatz; Foto: Albinger

Im Dienst hingegen war Georg Prechtl nie ein Freund lauter Töne. Hier bestand seine doch gewaltige Lebensleistung darin, mit seinem Fleiß und seiner Expertise nicht unerheblich dazu beigetragen zu haben, den Literaturbestand der Universitätsbibliothek Bayreuth, einst von Null angefangen, qualitativ und quantitativ zu dem zu machen, was er ist – ein unentbehrlicher Bestandteil für die Lehre und die Forschung an der Universität Bayreuth. Zum 31. Januar 2015 geht Bibliotheksrat Georg Prechtl in den wohlverdienten Ruhestand. Die Universität und die Uni-

versitätsbibliothek Bayreuth wünschen ihm noch viele gesunde Jahre im Kreis seiner Familie und nun auch mehr Zeit für die oberfränkische Volksmusik!

Text: Manfred Albinger

Kontakte:

Manfred Albinger

Bibl.-Direktor

Universitätsbibliothek

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZB

95447 Bayreuth

☎ 0921 / 55-3401

✉ manfred.albinger@ub.uni-bayreuth.de

Georg Prechtl

Bibliotheksrat

Furtwänglerstraße 82

95445 Bayreuth

☎ 0921 / 81443

✉ georg-prechtl@gmx.de

Preisgekrönte polymerwissenschaftliche Dissertation von Dr. Kai Uwe Claußen

Für seine herausragende Doktorarbeit auf dem Gebiet der Polymerwissenschaft ist Dr. Kai Uwe Claußen, Absolvent des Elitestudienprogramms 'Macromolecular Science' der Universität Bayreuth, im Dezember 2014 mit dem 'REHAU Preis Technik 2014 / Sonderpreis' ausgezeichnet worden. Das Unternehmen REHAU zählt zu den weltweit führenden Anbietern polymerbasierter Lösungen und beschäftigt als 'Global Player' rund 18.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 54 Ländern. Mit dem REHAU Preis Technik werden wissenschaftliche Arbeiten aus den Bereichen Werkstoffe, Oberflächentechnologie oder Verarbeitungsprozesse der Kunststofftechnologie ausgezeichnet. Der mit 1.000 Euro dotierte Sonderpreis wird dabei vorzugsweise für Arbeiten vergeben, die einen besonderen Nachhaltigkeitseffekt haben.

„Kai Uwe Claußen war einer meiner fachlich besten und motiviertesten Doktoranden, mit dem ich in den zwanzig Jahren meiner Tätigkeit an der Universität Bayreuth zusammengearbeitet habe“, erklärt Prof. Dr. Hans-Werner Schmidt (Lehrstuhl Makromolekulare Chemie I), der ihn für die Auszeichnung vorgeschlagen hatte. Die preisgekrönte Dissertation befasst sich mit einer speziellen Klasse von Gradientenmaterialien, die heute als ein besonders spannendes materialwissenschaftliches Forschungsfeld gelten. In der Natur vermitteln sie zwischen harter und weicher Materie und dienen als effiziente mechanische Verbindungen, beispielsweise in Muschelfäden oder Sehnen. Die Materialien, die der Bayreuther Nachwuchsforscher hinsichtlich ihrer Strukturen, Zusammensetzung und technologisch hochinteressanten Eigenschaften untersucht hat, sind Polymergradienten. Aufgrund von Techniken, die er gemeinsam mit Dr. Rainer Giesa im KeyLab für Polymer Processing im Forschungsgebäude Polymer Nanostructures (PNS) zu diesem Zweck entwickelt hat, ist es Dr. Claußen ge-

lungen, diese Materialien sowohl aus synthetischen Komponenten als auch aus natürlichen Komponenten mit einer Probenlänge von über 15 cm herzustellen. Die Doktorarbeit wurde in vier Publikationen in wissenschaftlich hoch angesehenen und referierten Fachzeitschriften veröffentlicht. Von der Fakultät für Biologie, Chemie und

mehrere Monate in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Craig Hawker am Materials Research Laboratory der University of California, Santa Barbara (USA), mit. Seit Dezember 2013 ist er in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung für Dentalmaterialien bei der Firma 3M ESPE Seefeld am Ammersee tätig.



Freude anlässlich der Verleihung des Technikpreises: Jobst Wagner, Präsident der REHAU Gruppe; Rainer Schulz, CEO der REHAU Gruppe; die drei weiteren Preisträger Dr. Ralf Schlimper (Universität Halle-Wittenberg / Fraunhofer IWM), Sarah Schäfer (RWTH Aachen / IKV) und Robin Geyer (HS Hof); Prof. Dr. Robert Geigenfeind (FH Deggendorf), der die Laudationen hielt; Dr. Kai Uwe Claußen (v.l.n.r.); Foto: REHAU AG & Co.

Geowissenschaften der Universität Bayreuth und der Otto-Warburg-Chemie-Stiftung wurde sie als eine der besten Promotionen des Jahres 2013 ausgezeichnet.

Dr. Kai Uwe Claußen hat das Promotionsstudium 'Polymer Science' der Bayreuther Graduiertenschule für Mathematik und Naturwissenschaften (BayNAT) mit 'Summa cum laude' absolviert. Für seine Forschungsarbeiten erhielt er ein Stipendium nach dem Bayerischen Elitförderungsgesetz (BayEFG). 2012 arbeitete er im Rahmen seines Dissertationsprojekts über

Kontakt:

Prof. Dr. Hans-Werner Schmidt
Lehrstuhl Makromolekulare Chemie I
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NW II
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-3200
✉ hans-werner.schmidt@uni-bayreuth.de
www.chemie.uni-bayreuth.de/mci

Medaille der Kulturwissenschaftlichen Fakultät für Prof. Dr. Alfons Madeja

Fast drei Jahrzehnte lang hat Prof. Dr. Alfons Madeja als Lehrbeauftragter für Vereinsmanagement wesentlich zur Erfolgsgeschichte des Studiengangs 'Sportökonomie' an der Universität Bayreuth beigetragen. Nun wurde er für seine Verdienste mit der Fakultätsmedaille der Kulturwissenschaftlichen Fakultät ausgezeichnet. Dekan Prof. Dr. Ludwig Haag überreichte ihm die Ehrung anlässlich seiner Abschiedsvorlesung zum Thema 'Qualitätsmanagement im Sport – der Wirtschaft voraus?'



Prof. Dr. Alfons Madeja (Mitte) mit der Fakultätsmedaille der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth. Prof. Dr. Jochen Sigloch (l.) hielt die Laudatio, Dekan Prof. Dr. Ludwig Haag (r.) überreichte die Ehrung.

Prof. Madeja betonte die zentrale Bedeutung des Qualitätsmanagements auf allen Ebenen des Vereinssports. Immer stärker setze sich die Erkenntnis durch, dass nur durch ein konsequentes Engagement für hohe Qualität eine langfristige Kundenbindung und damit auch höhere Erlöse zu erzielen seien. Dieser Zusammenhang wird nicht zuletzt in dem 'Bundesliga-Barometer' sichtbar, das Prof. Madeja entwickelt hat und seither hohe öffentliche Aufmerksamkeit findet. In diesem bundesweiten Ranking bewerten Fußball-Fans regelmäßig ihre Bundesliga-Vereine in 20 verschiedenen Kategorien. Sie machen dabei ihre Begeisterung für

ihren Verein keineswegs nur von sportlichen Spitzenleistungen, sondern beispielsweise auch von einem besucherfreundlichen Management der Sportstadien abhängig.

'Vorsprung durch Qualität' – diesen Grundsatz hat Prof. Madeja den Studierenden in seiner 28jährigen Lehrtätigkeit immer wieder nahegebracht. Das Vereinsmanagement im Spitzensport laufe der Wirtschaft mittlerweile den Rang ab, erklärte er in seinem Vortrag und bezog sich dabei auch auf die notwendige Bindung an ethische Werte.

'Den Werten einen Wert geben' – dies sei heute, auch unter ökonomischen Aspekten, für ein modernes Vereinsmanagement unverzichtbar.

Prof. Dr. Jochen Sigloch, der seitens der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät am Aufbau der Sportökonomie an der Universität Bayreuth maßgeblich mitgewirkt hat, würdigte Prof. Dr. Alfons Madeja als einen „fundierten Theoretiker, zupackenden Praktiker und engagierten akademischen Lehrer“. Es sei eine „glückliche Fügung“ gewesen, dass es 1986 gelungen sei, ihn als Dozenten für den damals an der Universität Bayreuth neu konzipierten

Diplom-Studiengang Sportökonomie zu gewinnen.

Auch heute, nachdem der Diplom-Studiengang auf ein Bachelor-/Masterprogramm umgestellt wurde, haben die Absolventinnen und Absolventen hervorragende Chancen auf dem deutschen und europäischen Arbeitsmarkt. Und nach wie vor hat die Universität Bayreuth in Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Sportökonomie und des Sportmanagements eine führende Position in Deutschland. Diese ist, wie Dekan Prof. Dr. Ludwig Haag bei der Übergabe der Fakultätsmedaille hervorhob, nicht zuletzt darin begründet, dass Fachleute aus der beruflichen Praxis dauerhaft in die Lehre miteinbezogen werden und ihre Erfahrungen an die Studierenden weitergeben.

Die Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Alfons Madeja war eingebettet in die Ringvorlesung 'Sportethik', in der diese Querschnitts-Thematik im Wintersemester 2014/15 unter wissenschaftlichen und sportpraktischen Aspekten beleuchtet wurde. Prof. Dr. Markus Kurscheidt, Vorsitzender des Prüfungsausschusses Sportökonomie und Mitorganisator der Ringvorlesung, betonte, dass solche fächerübergreifenden Veranstaltungen mit namhaften Expertinnen und Experten dazu beitragen, den Studierenden Einblicke in aktuelle Herausforderungen und Arbeitsfelder im Sport zu vermitteln.

Kontakt:

Prof. Dr. Markus Kurscheidt
Lehrstuhl für Sport Governance und Eventmanagement
Kulturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / SPORT
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-347115
✉ sekretariat.sport2@uni-bayreuth.de
www.sport.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Carl Beierkuhnlein erhielt hohe Auszeichnung für Verdienste um die Umwelt

Seit vielen Jahren setzt sich Prof. Dr. Carl Beierkuhnlein dafür ein, dass die Belange des Umwelt- und Naturschutzes in die wissenschaftliche Forschung einbezogen und in politischen Entscheidungsprozessen verstärkt berücksichtigt werden. Im November 2014 wurde er daher von der Bayerischen Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz, Ulrike Scharf, mit der Bayerischen Staatsmedaille für besondere Verdienste um die Umwelt ausgezeichnet. Es handelt sich um die höchste Auszeichnung, die der Freistaat Bayern auf diesem Gebiet vergibt.



Die Bayerische Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz, Ulrike Scharf, und Prof. Dr. Carl Beierkuhnlein, seit 2002 Inhaber des Lehrstuhls für Biogeografie an der Universität Bayreuth. Foto: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.

Anpassungsstrategien') habe der Bayreuther Wissenschaftler einen wesentlichen Anteil.

Als Koordinator des internationalen Masterstudiengangs 'Global Change Ecology' im Elitenetzwerk Bayern engagiert sich Prof. Beierkuhnlein dafür, hochqualifizierte Studierende an aktuelle Herausforderungen der Ökologie und der Klimaforschung heranzuführen. Er ist Mitglied des Bayreuther Zentrums für Ökologie und Umweltforschung (BayCEER) und wurde sowohl in den Biodiversitätsrat Bayern als auch in den Naturschutzbeirat am Bayerischen Umweltministerium berufen.

Kontakt:

Prof. Dr. Carl Beierkuhnlein
Lehrstuhl für Biogeografie
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GEO II
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-2287, -2270
✉ carl.beierkuhnlein@uni-bayreuth.de
www.biogeo.uni-bayreuth.de

In ihrer Laudatio erinnerte die Ministerin unter anderem an die von Prof. Beierkuhnlein koordinierte Studie 'Klimawandel in Bayern – Auswirkungen und Anpassungsmaßnahmen'. Deren Ergeb-

nisse seien mit in die Bayerische Klimaanpassungsstrategie eingeflossen. Auch am Aufbau des bayerischen Forschungsverbunds FORKAST ('Auswirkungen des Klimas auf Ökosysteme und klimatische

Kontexten vielfach rechtfertigungsfähige – Ausübungen von Freiheitsrechten. Diese prozedurale Lösung ermöglicht es dem Recht, gleichheitswidrige Verteilungen von Freiheitschancen in den Funktionssystemen der Gesellschaft zu registrieren und systemintern produktiv zu verarbeiten.

Die Jury der NJW bescheinigt Prof. Grünberger, an das kontroverse und vorurteilsbelastete Thema in „bemerkenswert mutiger und zugleich klug reflektierter Weise“ heranzugehen. Indem er seine eigene Position aktiv reflektiere und auch relativiere, bilde die Arbeit „einen kaum zu überschätzenden Beitrag zur Versachlichung der Debatte“. Zu den besonderen Stärken dieses Buchs gehöre, „dass es seine rechtspolitische Überzeugung niemals hinter

der Fassade scheinobjektiver Dogmatik verbirgt, sondern stets explizit macht“. Beindruckt zeigte sich die Jury auch von der „gelungene[n] Verbindung von rechtshistorischer, rechtstheoretischer und rechtsdogmatischer Arbeit.“

„Es ist doch ein schönes und für den Wissenschaftler befriedigendes Gefühl, wenn die Fachwelt die Früchte einer intensiven Arbeit positiv zur Kenntnis nimmt“, erklärt der aus Südtirol stammende Prof. Grünberger angesichts der Auszeichnung seiner Habilitationsschrift erfreut.

Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität zu Köln und dem Referendariat – unterbrochen von einem Studium an der NYU – wurde er in Köln mit einer Arbeit zum Recht des ausübenden Künstlers promoviert. Im



Prof. Dr. Michael Grünberger, LL.M. (NYU)

Anschluss daran war er wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Anja Steinbeck am Institut für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht an der Universität zu

Köln. Nach der Habilitation im Sommersemester 2011 vertrat er in Heidelberg und Bayreuth, bevor er schließlich 2012 einen Ruf nach Bayreuth annahm und Rufe nach Innsbruck und Rostock ablehnte.

Das Schlusskapitel des Buches ist als Leseprobe unter 'Veröffentlichungen' frei zugänglich unter www.michaelgruenberger.de

Kontakt:

Prof. Dr. Michael Grünberger
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Wirtschafts- und Technikrecht
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW II
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-6170
✉ gruenberger@uni-bayreuth.de
www.zivilrecht10.uni-bayreuth.de

'Preis des Stifterverbandes Metalle' für M.Sc. Tanja Trosch

Für ihre Masterarbeit erhielt M.Sc. Tanja Trosch den 'Preis des Stifterverbandes Metalle'. Mit dem Förderpreis werden jährlich Studierende, junge Ingenieurinnen und Ingenieure bzw. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ausgezeichnet, welche ein überdurchschnittliches Engagement bei der Anfertigung ihrer Arbeiten zeigen und einen Beitrag für zukünftige Entwicklungen im Bereich der Metallurgie leisten. Der Preis ist mit 1.500 € dotiert und wurde von der 'Gesellschaft der Metallurgen und Bergleute' anlässlich ihrer Mitgliederversammlung im Oktober 2014 in Goslar verliehen. Die Preisträgerin ist seit September 2014 Doktorandin am Lehrstuhl Metallische Werkstoffe von Prof. Dr.-Ing. Uwe



Preisträgerin M.Sc. Tanja Trosch

Glatzel an der Universität Bayreuth. „Ich freue mich sehr, dass meine Arbeit von der 'Gesellschaft der Metallurgen und Bergleute' ausgezeichnet wurde und bedanke mich für die gute Zusammenarbeit bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lehrstuhls Metallische Werkstoffe. Insbesondere möchte ich mich bei Prof. Dr.-Ing. Glatzel bedanken, der mir diese Arbeit ermöglicht hat“, meint die 27jährige Doktorandin, die aus Freystadt/Neumarkt i. d. OPf. stammt.

„Frau Trosch hat sich am Lehrstuhl Metallische Werkstoffe in Bayreuth sehr stark engagiert und in weitgehender Eigenregie eine Hochtemperatur-Werkstoffprüftechnik aufgebaut. Damit konnte sie im zweiten Teil ihrer Arbeit eine Nickelbasis-Superlegierung prüfen. Diese beiden Ergebnisse im Rahmen einer Masterarbeit in einem Zeitraum von nur sechs Monaten zu bewerkstelligen, ist eine stark überdurchschnittliche, herausragende Leistung“, betont Prof. Dr.-Ing. Uwe Glatzel.

„In der Masterarbeit mit dem Titel 'Einfluss der Herstellungsvariante auf Mikrostruktur und mechanische Eigenschaften von Inconel718' beschäftigte sich Tanja Trosch mit einer der am häufigsten verwendeten Nickelbasis-Superlegierungen und verglich den Einfluss der Herstellungsvariante auf die Mikrostruktur sowie die

mechanischen Eigenschaften. Neben klassischer Metallographie sowie mechanischer Werkstoffprüfung konnte Tanja Trosch ihr technisches Geschick bei der Inbetriebnahme einer am Lehrstuhl Metallische Werkstoffe in Eigenregie umgebauten Warmzugprüfmaschine beweisen. Der erfolgreiche praktische Teil der Arbeit in Zusammenhang mit der sehr guten schriftlichen Ausarbeitung führten zu einer Bewertung der Masterarbeit mit der Note 'sehr gut' (1,0)“, heißt es in der Kurzzusammenfassung der Masterarbeit ihrer Betreuer. Inconel718 ist eine sehr oft verwendete Legierung zum Einsatz in Flugzeugtriebwerken oder stationären Gasturbinen.

Kontakte:

Tanja Trosch, M.Sc.
Doktorandin am Lehrstuhl Metallische Werkstoffe
☎ 0921 / 55-5557
✉ tanja.trosch@uni-bayreuth.de

Prof. Dr.-Ing. Uwe Glatzel
Lehrstuhlinhaber Metallische Werkstoffe
☎ 0921 / 55-5555
✉ uwe.glatzel@uni-bayreuth.de

Fakultät für Ingenieurwissenschaften
Universität Bayreuth
Ludwig-Thoma-Straße 36b
95447 Bayreuth
www.metalle.uni-bayreuth.de

Solarenergie auf dem Campus (II)

"...sicher haben Sie es bemerkt, denn irgendwie war jeder davon betroffen – durch Lärm auf dem Dach, durch Wegesperrungen, durch Belegung von Parkplätzen mit Montagematerial, durch Behinderungen mit Baufahrzeugen, durch Einschränkungen bei Veranstaltungen, durch Gerüststellungen und neugierige Blicke in die Fenster, durch Ablenkung bei Studium oder Arbeit etc., aber trotzdem – so meine ich – hielt sich die Belästigung in Grenzen und inzwischen ist es ja auch geschafft: Sämtliche Gebäude auf dem Campus, die in irgendeiner Weise für eine mögliche Energiegewinnung geeignet erschienen, wurden mit Photovoltaik (PV)-Elementen belegt, die eine Gesamtfläche von annähernd zwei Fußballfeldern umfassen. Natürlich wurde hier nichts dem Zufall überlassen und schon gar keine

Fläche belegt, die nicht über ausreichend 'Besonnung' verfügt.

Ein betriebswirtschaftlich orientiertes Unternehmen muss hier garantiert knallhart kalkulieren, wenn sich die Investition lohnen soll! Die Firma 3xBankprojekt als Nutzer und Investor hat jede Dachfläche im Vorfeld genauestens unter die Lupe genommen, die Orientierung und Neigung der Dachflächen geprüft, mögliche Verschattungen durch Attiken, Dachaufbauten und benachbarten Baumbewuchs im Jahreslauf ermittelt und anhand von detaillierten Belegungsplänen sämtliche PV-Module zur fachgerechten Montage dargestellt, dabei die max. erreichbare elektrische Leistung in Kilowattpeak (kWp) berechnet. Hoffen wir das Beste, dass sich die Berechnungen annähernd er-

füllen und sich die Investitionen nicht in ein 'Solar-Desaster' umkehren! Denn der Vertrag zwischen dem Freistaat Bayern und dem Investor hat so seine Eigenheiten! Aber dazu später in diesem Bericht.

Die Belegung der Dachflächen konnte natürlich nicht ausschließlich unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten des Investors erfolgen; eine Vielzahl von Aspekten galt es zu berücksichtigen, auf die sowohl die Zentrale Technik der Universität als auch das Bauamt gemeinsam Einfluss genommen haben. So standen – neben statischen Nachweisen für vereinzelte Dachflächen und Aspekten des Brandschutzes – Belange der Personen- und Gebäudesicherheit im Vordergrund. Sicheres Begehen der Dachflächen für Wartungszwecke erforderte Mindestabstände zu Dachrändern und den Modulfeldern untereinander, die auch im Bereich von Lichtkuppeln, Abflüssen und anderen Bauteilen und Durchdringungen eingehalten werden mussten. Weitere Aspekte waren Stromtrassenführungen auf den Dächern, Positionen der Wechselrichter und schließlich die Leitungsführungen vom Dach in die technische Unterzentrale der jeweiligen Gebäude. Unter Berücksichtigung max. möglicher Leitungslängen wurden teilweise Trassenführungen über die Fassaden notwendig – quasi der 'worst case' für einen Architekten, aber leider an manchen Stellen unvermeidbar. Aber auch hier ist uns eine zwar nicht immer einfache, aber ich meine optisch durchaus verträgliche Leitungsführung gelungen.

Nach Abschluss der Installationsarbeiten und vor Einspeisung in das Stromnetz wurden technische Abnahmen durch Sachverständige vorgenommen, sodass der Freistaat Bayern über eine in jeder Hinsicht sichere



Solarstromgewinnung auf den Dächern unserer Universität verfügt.

Vielleicht haben auch Sie sich schon gefragt, ...ob es denn überhaupt so sinnvoll sein kann, auch alte Dächer, die teilweise die Grenze ihrer Lebensdauer erreicht haben, dazu vielleicht schon mehrfach repariert wurden, mit solchen Konstruktionen zu belegen ...wie man denn darauf reagiert, wenn Dächer plötzlich undicht werden und dem Nutzer das Wasser auf den Schreibtisch tropft ...ob denn die Universität auch weiterhin neue Aufstockungen analog NW I, RW II oder GW I realisieren kann?

Ich kann Sie hier beruhigen, Sie stehen hier nicht alleine, denn diese Fragen haben auch wir im Vorfeld gestellt. In einer Gemeinsamen Bekanntmachung (GemBek) des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat (StMF) sowie des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr (StMI) wird hierzu klar Stellung bezogen, welche 'Hinderungsgründe' für die Ablehnung einer PV-Dachbelegung stehen: Neben triftigen, statischen Gründen gilt hier nur die Bewilligung einer Baumaßnahme in Form einer Dachsanierung oder z.B. einer Aufstockung, nicht jedoch deren Beantragung. Bewilligung wird

in diesem Fall mit der Zuweisung von Haushaltsmitteln gleichgesetzt – somit eine 'sonnenklare' Aussage. Reparaturen, wie sie inzwischen bereits auf den meisten Dächern durchgeführt wurden, zählen nicht als Hinderungsgrund für eine Belegung.

Alles Weitere regelt der Vertrag, z.B. wenn es darum geht, Sanierungsarbeiten, Wartungsarbeiten und Aufstockungen durchzuführen; in all diesen Fällen sieht der Vertrag vor, dass der Investor zügig, vollständig und auf eigene Kosten die Anlagen zurückbauen muss! Grundsätzlich kann natürlich dieser Punkt auch bereits im Vorfeld auftreten, nämlich dann, wenn geringe Undichtigkeiten festgestellt und eine Leckortung aufgrund der annähernd vollflächigen Belegung nicht ohne Rückbau möglich ist! Doch ganz so blauäugig war der Investor dann doch wieder nicht; auf unser Anraten hin wurde aufgrund einer Risikoabwägung so manche Dachfläche, die ein sehr hohes Sanierungsrisiko birgt, von einer Belegung ausgenommen. Aber wollen wir nicht zu dunkle Wolken über unseren Dächern der Universität heraufbeschwören!

Neben den vorgenannten Risiken, gerade für die Altdachflächen, wollen wir aber auch folgende, durchaus positive Aspekte nicht außer Acht lassen: Die

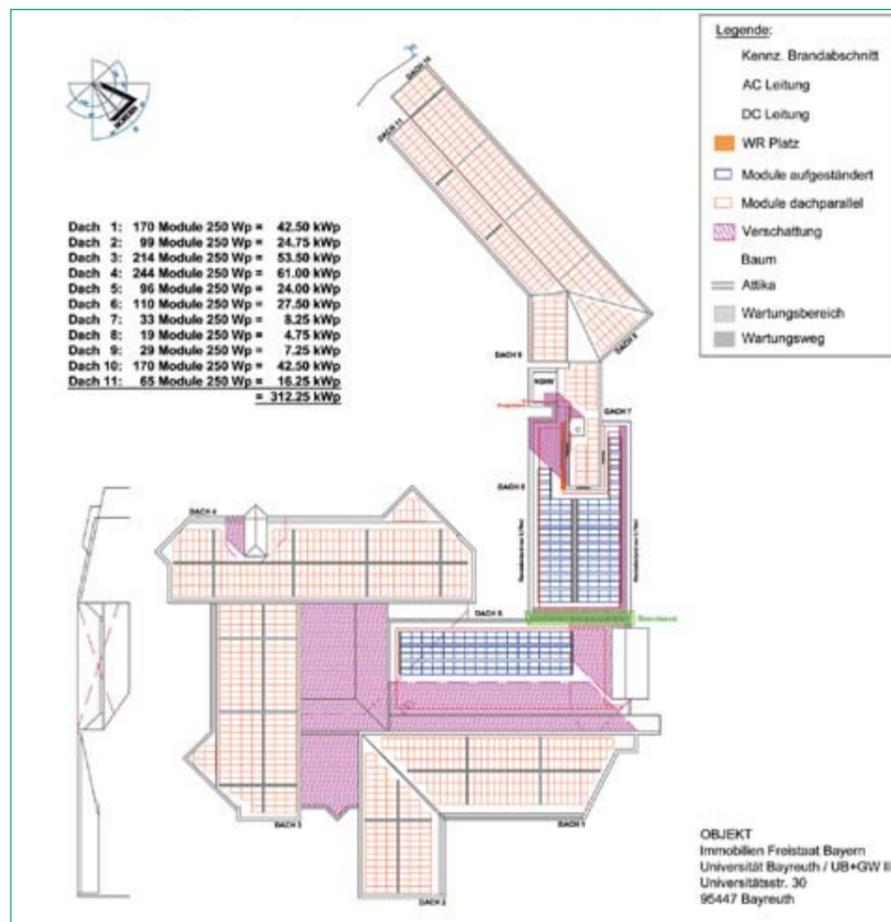
flächige Belegung mit den PV-Modulen vermindert die direkte Sonneneinstrahlung auf die Dachoberfläche; insbesondere bei den frei liegenden Metalldachflächen aus Titanzink oder Aluminium führt dies zu einer Reduzierung der teilweise enormen Temperaturspannungen und der damit einhergehenden, ständigen Längenänderungen der Dachhaut, was in der Folge hilft, mögliche Rissbildungen z.B. durch Materialermüdung zu vermindern. Und wer vielleicht schon die 'Verformungskraft' von manchen Hagelschauern erlebt hat, der kann sich gut vorstellen, dass die mechanische Beanspruchung der Dacheindeckung durch vorgeschaltete PV-Module ebenfalls herabgesetzt wird.

Mit der vorgenannten Fläche von rund 13.500m² PV-Modulen und deren vorwiegend Ost-West-Ausrichtung errechnet sich eine maximale Leistung von rund 2100 kWp. Im Idealfall können damit rund 1,89 GWh/a an elektrischer Energie erzeugt werden, womit sich theoretisch rund 7% unseres Gesamt-Stromverbrauchs an der Universität decken ließe. Aus vertraglichen Gründen muss diese Energie noch in das öffentliche Netz eingespeist werden; wir sind aber guter Hoffnung, dass mit neuer Ausschreibung der zentralen Stromenergieversorgung für den Campus auch die Nutzung des Solarstroms zu Gunsten unserer Universität geregelt werden kann.

Übrigens, wussten Sie schon? Der Strom, der hier am Campus verbraucht wird, stammt ohnehin schon vollständig aus erneuerbarer Energieerzeugung. Doch mit Nutzung des Solarstroms könnten durchaus die Verbrauchskosten noch weiter reduziert werden", erläutert Reinhard Schatke.

Kontakt:

BD Reinhard Schatke
Abteilungsleiter ZT 5
Zentrale Technik
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-5872
✉ reinhard.schatke@uni-bayreuth.de
www.zt.uni-bayreuth.de



Universitätsjubiläum 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

liebe Studierende,

liebe Alumnae und Alumni,

die Universität Bayreuth wird im Jahr 2015 40 Jahre Lehrbetrieb an der Universität Bayreuth und 120 Jahre Lehrerbildungsanstalt Bayreuth feiern können. Aus diesem Anlass sind verschiedene öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und eine Jubiläumspublikation in Vorbereitung. Um zum Teil auch unter freiem Himmel feiern zu können, wird ein Teil der Festveranstaltungen in den Juli 2015 vorgezogen (17./18./19. Juli 2015). Das Vorlesungsende für das Sommersemester 2015 fällt offiziell auf den 18. Juli 2015. Nachfolgend möchte ich Sie gern über den Stand der Planungen informieren; im Einzelnen sind folgende Veranstaltungen geplant:

Freitag, 17. Juli 2015

Party (abends, voraussichtlich mit DJs aus der Professorenschaft)
Zielgruppe: Studierende aber auch sonstige Mitglieder der Universität Bayreuth sowie die Öffentlichkeit
Organisationsverantwortlich: Studierendenparlament
Veranstaltungsort: Campus

Samstag, 18. Juli 2015

'Campus erleben' (ab 14 Uhr)
Wiederauflage des Erlebnistages für die ganze Familie, siehe auch www.uni-bayreuth.de/campus-erleben
Zielgruppe: Öffentlichkeit und Mitglieder der Universität Bayreuth
Organisationsverantwortlich: Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation
Veranstaltungsort: Campus
Jubiläumsball (Einlass voraussichtlich ab 18.30 Uhr)
Zielgruppe: Unternehmerinnen und Unternehmer, Mitglieder der Universi-

tät Bayreuth, Alumnae und Alumni, Öffentlichkeit
Organisationsverantwortlich: Universitätsverein Bayreuth e.V.
Veranstaltungsort: Festzelt am Neuen Schloss, Stadt Bayreuth

Sonntag, 19. Juli 2015

Jazzfrühshoppen (10-12 Uhr)
Musikalische Umrahmung: Bigband der Universität Bayreuth
Zielgruppe: derzeitige und frühere Mitglieder Universität Bayreuth, insbesondere Alumnae und Alumni, Öffentlichkeit
Organisationsverantwortlich: Persönliche Referentinnen des Präsidenten
Veranstaltungsort: Campus – am See des Audimax
Gerne können wie in den Vorjahren auch separat abgehaltene Ehemaligen-Treffen zu diesem Termin angeboten werden!

Jubiläumspublikation

Veröffentlichung: Juli 2015
Zielgruppe: derzeitige und frühere Mitglieder der Universität Bayreuth, Öffentlichkeit
Redaktionsverantwortlich: Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation

Die jeweiligen Organisationsverantwortlichen werden in der nächsten Zeit bekannt geben, wie Sie sich als Teilnehmende und / oder mit einem An-

gebot aus Ihrem Bereich in die Veranstaltungsformate einbringen können. Bitte informieren Sie auch Ihr näheres Umfeld über den Stand der Planungen sowie die Möglichkeit, sich auf vielfältige Weise aktiv in die Vorbereitungen einbringen zu können, danke!

Zur Klärung allgemeiner Rückfragen zum Universitätsjubiläum steht Ihnen Angela Danner (siehe Kontakt unten) zur Verfügung.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen das Universitätsjubiläum zu feiern und bin gespannt auf Ihren Beitrag zu den einzelnen Veranstaltungsformaten!

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

Stefan Leible

Kontakt:

Angela Danner
Leiterin der Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-5323
✉ angela.danner@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/marketing-kommunikation
www.uni-bayreuth.de/jubilaem



Vorbereitungen für das Uni-Jubiläum

Publikation und Weblog zum 40-jährigen Bestehen der Universität

Im Jahr 2015 ist es soweit: Die Universität Bayreuth feiert ihren 40. Geburtstag!

Zum Wintersemester 1975/76 nahm die Hochschule ihren Lehrbetrieb auf dem Universitätscampus auf und entwickelte sich seitdem zu einer Institution mit mittlerweile über 13.000 Studierenden. Diese 40 Jahre intensiver Entwicklung werden nun in einer Publikation gewürdigt, die zur Feier des Jubiläums im Juli 2015 herausgegeben wird.

Die Schwerpunkte der Veröffentlichung sollen ein breit gefächertes Bild der Universität zeichnen: So befasst sie sich nicht nur mit den historischen Vorläufern und der Gründung der heutigen Universität, sondern in Rückblick, Status Quo und Ausblick mit der Forschung, der Lehre und dem Campusleben jenseits von Arbeit und Studium. Die Themenkomplexe Internationalisierung, Chancengleichheit und familiengerechte Hochschule spielen ebenfalls eine Rolle und vieles andere mehr. Interessante Texte, darunter Kuriositäten und Histörchen, sowie Illustrationen werden für eine ansprechende und gleichzeitig vergnügliche Lektüre sorgen.

Unser Anspruch besteht darin, mit Hilfe verschiedener Autorinnen und Au-

toren ein charmantes und handliches 'Lesebuch' aufzulegen, das aktive und ehemalige Mitglieder der Universität Bayreuth ebenso wie Interessierte ohne direkte persönliche Erfahrung mit der Universität Bayreuth gerne in die Hand nehmen, um darin kapitellweise Neues oder Bekanntes, das aber aus einer ungewöhnlichen Perspektive aufgearbeitet wurde, zu lesen. Das Archiv der Universität Bayreuth erweist sich dabei als wichtiger Partner und unverzichtbare Serviceeinheit, wenn es um die Recherche von Text- und Bildmaterial aus den Anfangsjahren der Universitätsgeschichte geht.

Eigens für das Universitätsjubiläum wurde im August 2014 in der Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation eine neue Mitarbeiterin eingestellt. Die Germanistin Elisabeth Steiger kümmert sich seither um Konzept und Umsetzung der Jubiläumspublikation und wird im weiteren Verlauf auch selbst als Autorin für das Werk tätig werden.

Zudem nimmt sich Elisabeth Steiger der Darstellung des Jubiläums im Web 2.0 an. So entstand begleitend zur Publikation bereits ein Weblog mit dem Namen 'UniBloggT' unter <http://unibloggt.hypotheses.org> das Elisabeth Steiger zusammen mit

weiteren Kolleginnen und Kollegen administriert und redaktionell betreut. Dieses Weblog wird zum einen als Begleitmedium für die Jubiläumspublikation dienen, in dem bereits jetzt interessante Rechercheergebnisse in Auszügen auffindbar und Ergänzungen und Kommentare zu den Kapiteln der Publikation möglich sind. Zum anderen soll es ein Medium für alle sein, die sich für die Universität und das Leben in und um Bayreuth interessieren. Ehemalige, Gegenwärtige und Zukünftige sind eingeladen, diese Plattform zum Austausch und Informationsgewinn zu nutzen und als Autorinnen und Autoren aktiv mitzugestalten. Das Weblog fungiert als Web-basiertes Tagebuch. Es sammelt und veröffentlicht persönliche Eindrücke zur Universität Bayreuth aus möglichst vielfältigen Perspektiven. Dabei ist der Aspekt des Erlebten besonders wichtig.

Hinweise auf Kommendes werden über die anderen Web 2.0-Kanäle der Universität

www.twitter.com/unibt
www.facebook.com/UniBayreuth?fref=ts
www.uni-bayreuth.de/jubilaem

oder über die Campusmonitore bzw. die Campus-App veröffentlicht. Wer mehr wissen möchte, kann sich gern an Elisabeth Steiger wenden (siehe Kontakt)!

Im Übrigen können Sie auch unter <http://unibloggt.hypotheses.org> einige Artikel dieses Campusmagazins in aller Ausführlichkeit nachlesen.

Kontakt:

Elisabeth Steiger, M.A.
Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
Leuschnerstraße 51 / Universitätsarchiv
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-4702
✉ elisabeth.steiger@uvw.uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/marketing-kommunikation
www.unibloggt.hypotheses.org
www.uni-bayreuth.de/jubilaem



Screenshot der Seite UniBloggT

+++ Termine +++

Ausstellung 'Panta rhei: Betrachtungen in Acryl', noch bis 22.2.15, Unicampus – ÖBG-Gewächshäuser

Die österreichische Künstlerin Sabine Kleinhofer aus Tirol sieht im Fluss der Dinge den roten Faden für ihre Ausstellung und gibt Einblicke in ihr kreatives Schaffen der vergangenen 15 Jahre. Die Werke, meist Malerei mit Acrylfarben in unterschiedlichen Mischtechniken und Stilen, befassen sich mit Stimmungen in, aus und mit der Natur, ihrer Schönheit und Leuchtkraft. Der Blick auf die Welt ist variabel: In der Ausstellung reicht er von kosmischen Ausschnitten bis hin zu Verbilligungen einzelner Gedanken.

www.obg.uni-bayreuth.de

Stadtgespräch(e): Jeden ersten Mittwoch im Monat, 18 Uhr, Iwalewa-Haus

Mitte 2014 hat die Universität Bayreuth die neue Veranstaltungsreihe 'Stadtgespräch(e)' aus der Taufe gehoben mit dem Ziel, die Universität näher an Stadt und Region zu bringen und wissenschaftliche Erkenntnisse namhafter Forscherinnen und Forscher einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Am 4.2.15 referiert Prof. Dr. Gisela Anton, Lehrstuhl für Astroteilchenphysik, Erlangen-Nürnberg, über 'Die Entwicklung des Universums vom Urknall bis heute'. Am 4.3.15 spricht Prof.

+++ Termine +++

Dr. Stefan Schuster, Lehrstuhl für Tierphysiologie, Universität Bayreuth, zum Thema 'Tierisch intelligent: Was wir von Tieren lernen können'. Am 1.4.15 berichtet Dr. Lutz Kosack, Geschäftsführer von 'Wesentlich – Büro für Urbane Pflanzkultur' über die 'Essbare Stadt Bayreuth'. Die Stadtgespräch(e) finden an jedem ersten Mittwoch im Monat ab 18 Uhr im Iwalewa-Haus statt.

www.uni-bayreuth.de

Ausstellung 'Magie des Fichtelgebirges', 5.2.-19.3.15, Unicampus – Zentrale Universitätsbibliothek

Faszinierende Landschaften, seltsame Geschöpfe, Fabelwesen, Gnome, Baum- und Wasser-Geister und vieles mehr – das alles kann man im Fichtelgebirge finden! Trotz widersprüchlicher Aussagen der Wissenschaft zu diesem Thema gelang es der Fotografin Katrin Horn aus Schönbrunn bei Wunsiedel in den vergangenen Jahren Spuren von sagenhaften Wesen, die kein Mensch vorher gesehen hat, im Fichtelgebirge in ihre Kamera zu bannen. Auf Kunstinteressierte warten großformatige Fotografien dieser sagenhaften Wesen, die die Künstlerin mit ihrer überbordenden Fantasie – und mit Hilfe moderner Digitaltechnik – herausdestilliert hat.

www.ub.uni-bayreuth.de

+++ Termine +++

Tag der Informatik, 6.3.15, 10 Uhr, Unicampus – AI

Das Institut für Informatik veranstaltet auch 2015 einen Tag der Informatik, an dem sich Studieninteressierte über die Angebote an der Universität Bayreuth im Bereich der Informatik informieren können. Im Zentrum stehen praktische Workshops, bei denen Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 10 unter Anleitung aktiv an einem Projekt aus der Informatik und ihren Anwendungsfeldern arbeiten können. Die Anmeldung zu den Workshops wird am 2.2.15 freigeschaltet; weitere Infos unter

www.ai.uni-bayreuth.de

8th Workshop on Structural Analysis of Aperiodic Crystals, 12.-15.3.15, Unicampus – RW I

Der Workshop setzt eine Reihe von Kursen am Lehrstuhl für Kristallographie fort und hat das Ziel, einen Überblick über die verschiedenen Methoden der Strukturbestimmung und Strukturauswertung von inkommensurabel modulierten Strukturen und Kompositkristallen zu geben. Der Kurs ist für Doktorandinnen und Doktoranden sowie Studierende im letzten Studienjahr geeignet (2 ECTS-Punkte). Wegen der beschränkten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung erforderlich. Weitere Infos unter

http://aperiodic.uni-bayreuth.de/workshop_2015

Ausschreibung des BIGSAS Journalistenpreises 2015

Die Bayreuth International Graduate School of African Studies, BIGSAS, schreibt erneut den BIGSAS Journalistenpreis für exzellenten Journalismus über Afrika in deutschsprachigen Medien aus, der über das vielfach krisengeleitet vermittelte Afrikabild in den Medien hinausweist und bestehende Vorurteile aufbricht.

Eingesandt werden können Beiträge (Berichte und Reportagen), die im Jahr 2013 und 2014 in deutschsprachigen Print- und Online-Medien erschienen sind; Eingesandteschluss ist der **15. Februar 2015!**



Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert und wird vom Universitätsverein Bayreuth e.V. gestiftet. Vergeben wird der Preis durch eine internationale Jury, bestehend aus Alumni der BIGSAS. Als Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler arbeiten die Jury-Mitglieder heute in den unterschiedlichsten Kontexten in Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik – häufig auf dem afrikanischen Kontinent. Den Vorsitz der Jury hat der Afrikaforscher und Universitätspräsident a.D., Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Ruppert.

Die Verleihung des BIGSAS Journalistenpreises findet voraussichtlich im April 2015 statt.

Kontakt:

Prof. Dr. Dymitr Ibrizimow
Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS)
Universität Bayreuth
Geschwister-Scholl-Platz 3 / GSP
95445 Bayreuth
☎ 0921 / 55-5101 (Sekretariat)
✉ dymitr.ibrizimow@uni-bayreuth.de
www.bigsas.uni-bayreuth.de

Die Schreibberatung

Unterstützung in allen Fragen rund ums wissenschaftliche Schreiben

Neuer Rekord bei der Schreibberatung: 600 Beratungen im Jahr 2014! Überraschung für Michelle Kunz beim Besuch der Schreibberatung der Universität Bayreuth: Die 'Philosophy & Economics'-Studentin hat den 600. Beratungstermin wahrgenommen, den die Schreibberatung im Jahr 2014 vergeben hat. Die Erstsemester-Studentin kam mit einem Essay, auf den sie gern ein Feedback haben wollte, in die Beratung. Die Zahl von 600 Beratungen in einem Jahr ist ein neuer Rekord für die seit 2009 an der Universität Bayreuth bestehende Schreibberatung; im Vergleich zu 2013 haben sich die Beratungszahlen damit mehr als verdoppelt!



Bei der Schreibberatung gibt es eingehende und kompetente Beratung

Egal, ob es um die Themeneingrenzung geht oder um die Gliederung, die partout nicht logisch erscheinen will, oder um die Frage, ob der Text 'wissenschaftlich' formuliert ist – die Schreibberatung nimmt sich Zeit, um die Anliegen mit den Studierenden zu besprechen und Probleme gemeinsam zu lösen.

Dabei werden die Arbeiten allerdings nicht im herkömmlichen Sinne 'korrigiert', sondern es werden exemplarisch mehrere Seiten aus einer Arbeit durchgesehen. Das, was dort auffällt, wird dann im Beratungsgespräch mit dem/der Ratsuchenden entlang des Textes ganz konkret besprochen – wobei es zusätzlich zum neutralen Feed-

back jede Menge Tipps zu Methoden und Strategien des wissenschaftlichen Schreibens gibt!

Die Beratungstermine sind grundsätzlich Einzeltermine, die mit jedem/jeder Ratsuchenden individuell vereinbart werden. Besprochen werden können die Anliegen in aller Ruhe, denn pro Gespräch ist bis zu einer Stunde Zeit. Ziel der Beratung ist es, dass die Ratsuchenden so viel Input und Motivation mitnehmen, dass sie anschließend in der Lage sind, ihren Text selbstständig zu verbessern. Dass dieses Prinzip gut funktioniert, zeigen die begeisterten Feedbacks der Studierenden auf die Beratungsgespräche: „SEHR hilfreich. Ausgesprochen zielführende Ratschläge in angenehmer Atmosphäre“, oder: „Überraschend! Fühle mich in guten Händen und kann 1000 Mal positiver an die Arbeit gehen!“ oder: „Sehr sinnvoll als Motivation, um weiterzuschreiben“.

Die Beratung kann übrigens für alle Arten von Arbeiten in Anspruch genommen werden: für die Hausarbeit oder das Essay, für ein Handout oder Exposé, für Abschlussarbeiten (BA und MA) und Promotionen. Auch bei Praktikumsberichten, Protokollen oder Motivationsschreiben kann die Schreibberatung weiterhelfen.

Außer der individuellen Beratung bietet die Schreibberatung auch jedes Semester ein umfangreiches Kurs- und Workshopprogramm an. Besonders beliebt sind die Kurse 'Wissenschaftliches Schreiben organisieren und planen', 'Den roten Faden finden' und 'Wie formuliere ich 'wissenschaftlich'?'. Konzipiert sind die Veranstaltungen als dreistündige, praxisorien-

tierte Kurzworkshops, aus denen die Studierenden innerhalb kurzer Zeit möglichst viel praktisch Anwendbares mitnehmen sollen.

Die Schreibberatung an der Universität Bayreuth gibt es seit mittlerweile sechs Jahren – am 1.1.2009 gegründet, ist sie die erste universitätsweite Schreibberatung, die in Bayern an einer Hochschule eingerichtet wurde. Sie geht auf die Initiative von Prof. Gabriela Paule (Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) zurück, die von Anfang an auch die fachliche Federführung der Schreibberatung innehat. Aufgebaut wurde die Einrichtung dann sukzessive von der ausgebildeten und zertifizierten Schreibberaterin Andrea Bausch.

Das Beratungs- und Workshopangebot wurde von den Studierenden von Anfang an gut genutzt – und der Zulauf steigt nach wie vor von Semester zu Semester. Die Schreibberatung als Serviceeinrichtung für Studierende ist damit ein Erfolgsmodell. Das sieht auch die Universitätsleitung so, denn heute ist die Schreibberatung eine feste Einrichtung der Universität Bayreuth.

Die Schreibberatung besteht mittlerweile aus einem Team, zu dem auch studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören: Die Leiterin der Schreibberatung, Andrea Bausch, bildet regelmäßig studentische Schreib-tutorinnen und -tutoren aus, die dann kompetent und auf Augenhöhe ebenfalls Studierende beraten können.

Kontakt:
Andrea Bausch
Schreibberatung
Universität Bayreuth
Nürnberger Straße 38 / Zapf-Gebäude, Haus 4
95448 Bayreuth
☎ 0921 / 55-4642
✉ schreibberatung@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/schreibberatung

Die Schreibberatung besteht mittlerweile aus einem Team, zu dem auch studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören: Die Leiterin der Schreibberatung, Andrea Bausch, bildet regelmäßig studentische Schreib-tutorinnen und -tutoren aus, die dann kompetent und auf Augenhöhe ebenfalls Studierende beraten können.

Kontakt:

Andrea Bausch
Schreibberatung
Universität Bayreuth
Nürnberger Straße 38 / Zapf-Gebäude, Haus 4
95448 Bayreuth
☎ 0921 / 55-4642
✉ schreibberatung@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/schreibberatung

ERef Bayreuth

Hochschulbibliographie und Publikationsserver

Angehörigen der Universität Bayreuth wird seit kurzem eine komfortable Möglichkeit geboten, ihre Publikationen zentral zu verzeichnen und diese Daten vielfältig nachzunutzen: ERef Bayreuth. Über diesen neuen Dienst wird zudem die Sichtbarkeit der Forschungsleistung Bayreuther Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler international verstärkt.

Da bislang keine zentrale, fächerübergreifende Verzeichnung von Referenzen an der Universität Bayreuth existierte, mussten die Universitätsangehörigen ihre Publikationen in eigens erstellten Datenbanken verwalten, in pdf-Dateien oder statisch auf ihren jeweiligen Homepages verzeichnen. Mehrfacheingaben und aufwändige Umstellungen auf unterschiedliche Zitationsformate beim Erstellen von Literaturlisten für Aufsätze, Berichte oder Projekte waren die Folge. Weil das Content Management System (CMS) der Universität nicht für die Verzeichnung von Publikationen geschaffen ist, haben die Universitätsbibliothek (UB) und das IT-Servicezentrum (ITS) in Abstimmung mit der Hochschulleitung in den vergangenen Monaten (wie bereits in 'ubt aktuell 2/2014' kurz beschrieben) an einem besser geeigneten System gearbeitet und können nun ERef Bayreuth für den Routinebetrieb bereitstellen. Alle ab 2014 an der Universität Bayreuth entstandenen Publikationen sollen darin möglichst vollständig erfasst werden. ERef Bayreuth basiert – ebenso wie EPub Bayreuth – auf der Open Source Repository-Software EPrints. Diese wurde an der University of Southampton entwickelt und wird dort von einem professionellen Entwicklerteam laufend betreut. EPrints wird weltweit an mehr als 400 Institutionen erfolgreich eingesetzt.

ERef Bayreuth bietet den Hochschulangehörigen deutliche Vorteile:

- ERef Bayreuth wird von den großen Suchmaschinen wie Google, Google-Scholar oder BASE indexiert, wodurch die Sichtbarkeit der wissenschaftli-

chen Leistung des einzelnen Fachbereichs weltweit erhöht wird.

- Die in ERef Bayreuth eingestellten bibliographischen Daten können in verschiedenen Formaten (z. B. BibTex, XML) exportiert und so beispielsweise in Literaturverwaltungsprogrammen wie Endnote oder Citavi weiterverwendet werden.
- Die in ERef Bayreuth eingestellten bibliographischen Daten können auf unterschiedlichen Webseiten, z. B. der Lehrstühle, Forschungseinrichtungen oder Profildaten, als stets aktuelle Literaturlisten eingebunden werden (personen-, lehrstuhl- oder projektbezogen). Eine Sortierung kann nach verschiedenen Kriterien erfolgen.

- Jeder Eintrag kann – neben einem Abstract und weiterer inhaltlicher Beschreibung – auch mit einem Link zum Volltext bzw. mit einer DOI versehen werden.
- Die eingebrachten Daten werden von UB-Beschäftigten redaktionell geprüft und ggf. ergänzt, sodass ein einheitlicher Standard gewährleistet wird.
- ERef Bayreuth wird von der UB und dem ITS fortlaufend gepflegt und kann bei Bedarf um neue Funktionen erweitert werden. Im Vordergrund stehen dabei die Benutzerfreundlichkeit und die Vermeidung unnötiger Mehrfacheingaben sowie doppelter Datenhaltung.



Einstiegsseite für ERef Bayreuth

- Die Universität Bayreuth strebt an, die in ERef Bayreuth eingebrachten Daten im Zuge der digitalen Langzeitarchivierung dauerhaft und verlässlich bereitzustellen.
- Die Eingabe der Daten erfolgt manuell durch die Lehrstühle bzw. in den Profildaten. Jede Publikation muss für alle beteiligten Autorinnen bzw. Autoren, Lehrstühle und Projekte nur einmal erfasst werden und kann dabei mehreren Lehrstühlen und/oder Forschungseinrichtungen und/oder Profildaten zugeordnet werden.
- Der Import von einzelnen Einträgen ist für verschiedene Dateiformate möglich. Ein Import von Literaturlisten wird, nach Absprache und soweit technisch möglich, von den ERef-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt.

<https://eref.uni-bayreuth.de>

Kontakt:

Bernhard Vogt
Universitätsbibliothek
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / Z B
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-3446
✉ bernhard.vogt@ub.uni-bayreuth.de
www.ub.uni-bayreuth.de

EP IV goes ITS-Cloud

Der 'Desktop-As-A-Service'-Dienst des IT-Servicezentrums öffnet sich

Im Rahmen der Erneuerung der IT-Arbeitsplätze am Lehrstuhl Experimentalphysik IV von Prof. Dr. Jürgen Köhler nutzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukünftig 'virtuelle Desktops', die auf Servern des IT-Servicezentrums (ITS) auf Basis von VMware bereitgestellt werden. Der Zugriff auf die Desktops am Arbeitsplatz erfolgt zum großen Teil über zentral verwaltete Terminals. Ein wesentliches Entscheidungskriterium für diese Lösung ist der - gegenüber herkömmlichen PC-Arbeitsplätzen - deutlich geringere Betreuungsaufwand, da die Administration sowohl der Desktops als auch der Terminals zentral und mit Unterstützung des ITS erfolgt.

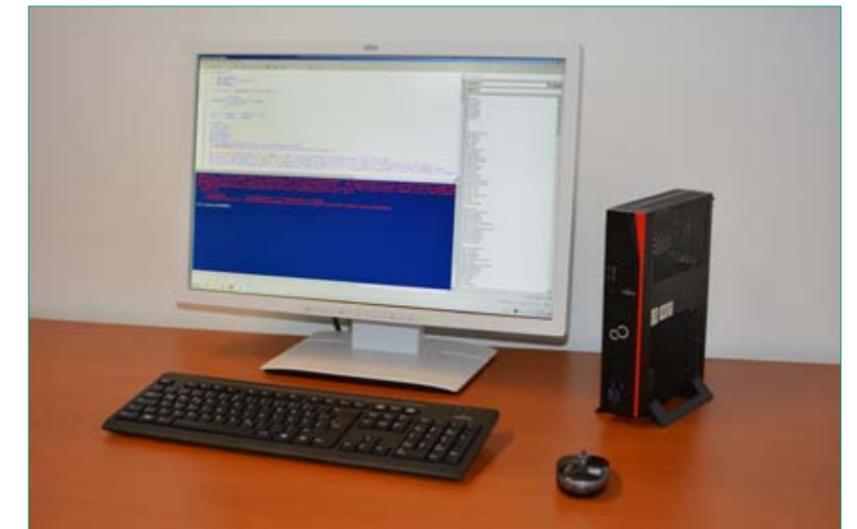
Die verwendete Technik wurde in den letzten Jahren erfolgreich in den Bereichen eingeführt, in denen das ITS die betriebliche Verantwortung für die Mitarbeiterplätze hat. Mittlerweile sind die Arbeitsplätze von weit über 200 technischen und wissenschaftlichen Angestellten der Universitätsbibliothek, der Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS), der Bayreuth Academy of Advanced African Studies (BA) und des ITS selbst über diese Lösung realisiert. Aufgrund der positiven Erfahrungen hat sich das ITS entschieden, sich mit diesem Konzept und dem in den letzten Jahren erworbenen Know-how im Bereich der virtuellen Desktop Infrastruktur für alle Institutionen der Universität Bayreuth zu öffnen. Der Lehrstuhl Experimentalphysik IV ist zwar schon die fünfte Institution, die diese Technik nutzt, aber nun der 'Pilotkunde' für die Nutzung dieses Serviceangebots außerhalb des Verantwortungsbereichs des IT-Servicezentrums.

Ein besonders hervorzuhebender Vorzug der Nutzung virtueller Desktops ist, dass auf diese weltweit zugriffen werden kann. Der Zugang kann dabei sowohl über eine auf dem heimischen PC oder einem Laptop installierte Clientsoftware, aber auch über einen beliebigen Browser erfolgen. Da sich der

virtuelle Rechner im Netz der Universität befindet, ist der Zugriff auf IP-geschützte Ressourcen, z. B. elektronische Zeitschriften problemlos möglich. Aufgrund der Realisierung der Cloud innerhalb der Universität ist die Sicherheit wichtiger Forschungs- und Benutzerdaten gewährleistet.

Die technische Grundlage ist das hochoptimierte PCoIP-Protokoll, das virtuelle Windows Desktops annähernd verlustfrei auf die Bildschirme der Benutzerinnen bzw. Benutzer bringt. Die virtuellen Desktops befinden sich auf einer besonders performanten und hoch verfügbaren Serverstruktur im

eines PCs kommt ein Terminal zum Einsatz, das kleiner als eine 500 Blatt Packung DinA4 Papier und dank fehlender Lüfter komplett geräuschlos ist. Die vom ITS empfohlene und unterstützte Hardwareausstattung ist für die Institution besonders wartungsfreundlich und aufgrund ihrer einfachen Bauart deutlich weniger fehleranfällig. Wie an einem normalen PC können auch mehrere Bildschirme betrieben werden und es sind die üblichen Schnittstellen zum Anschluss von externen Geräten vorhanden. Damit ist die Möglichkeit des Einsatzes in nahezu allen Arbeitsumgebungen gewährleistet.



Vom IT-Servicezentrum empfohlener Terminal-Arbeitsplatz

ITS. Diese bietet die Möglichkeit, automatisierte Snapshots und Backups zu erstellen ohne Einschränkung für die Nutzerin bzw. den Nutzer. Daraus ergeben sich eine höhere Verfügbarkeit der IT-Arbeitsumgebung und - dank der mehrschichtigen Sicherungssysteme - deutlich kürzere Problembehebungszeiten, falls es doch einmal zum 'Worst Case' kommt.

Ein weiterer Vorteil der vom ITS angebotenen Lösung zeigt sich auch ganz praktisch am Schreibtisch. Anstatt

Kontakt:

Rainer Noack
IT-Servicezentrum
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NW II
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-3042
✉ rainer.noack@uni-bayreuth.de
www.its.uni-bayreuth.de

‘Don Giovanni’ in der UB Bayreuth

Besonders wertvoller Klavierauszug der Oper Mozarts aus dem Jahre 1791

Seit Ende November 2014 ist die Universitätsbibliothek Bayreuth im Besitz eines Exemplars des ersten beim Verlag Schott 1791 gedruckten Klavierauszuges von Mozarts 1787 in Prag uraufgeführten Oper ‘Don Giovanni’. In Anwesenheit von Prof. Dr. Sieghart Döhring, dem ehemaligen Leiter des Forschungsinstituts für Musiktheater (FIMT), überreichte Ursula Schmidt dem Leitenden Bibliotheksdirektor der Universitätsbibliothek Bayreuth, Ralf Brugbauer, den Klavierauszug. Das Buch stammt aus einem Nachlass von Elias Öchsler, der vor gut 100 Jahren Musikdirektor der Universität Erlangen war. Ursula Schmidts Schwiegervater war ein Bekannter Öchslers und hatte einige Bücher des Nachlasses erhalten, welche er an sie weitergab. Nachdem Ursula Schmidt das sehr wertvolle Werk nicht verkaufen wollte, entschied sie sich dafür, den Klavierauszug dem FIMT zu schenken.

Neben der Erstaussgabe eines Klavierauszuges von Mozarts ‘Entführung aus dem Serail’ (1785) gehört der Klavierauszug des ‘Don Giovanni’ (1791) zu den wichtigen Editionen des 1770 in Mainz gegründeten Musikverlages des Notenstechers und Klarinettenisten Peter Bernhard Schott (1748 -1809).

Ralf Brugbauer dankte Ursula Schmidt sehr herzlich für die überaus großzügige Spende und betonte, dass es für die Universitätsbibliothek nicht alltäglich sei, ein so wertvolles Geschenk zu erhalten. Wegen der Bedeutsamkeit dieses Klavierauszuges wird diese Rarität in der Universitätsbibliothek in das Sondermagazin für besonders wertvolle, seltene und schützenswerte Werke übernommen und den Mitarbeitern des Forschungsinstituts bei Bedarf für Forschung und Lehre zur Verfügung gestellt.



Ursula Schmidt und Ralf Brugbauer

Kontakt:

Ralf Brugbauer
Leitender Bibliotheksdirektor
Universitätsbibliothek
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / Z B
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-3400
✉ ralf.brugbauer@ub.uni-bayreuth.de
www.ub.uni-bayreuth.de

Facebook-Fans gewinnen Fernbusreise nach Amsterdam

Über 200 Facebook-Fans der Universität Bayreuth haben sich an der Verlosung von 5x2 Freifahrten für die neue Fernbuslinie vom Unicampus nach Amsterdam beteiligt. Um die Freifahrten gewinnen zu können, mussten sie auf der Facebookseite der Universität Bayreuth einen Kommentar schreiben, in dem steht, warum sie gerne nach Amsterdam reisen wollen. Dabei wurden tolle Gründe genannt, wie beispielsweise um Freunde zu besuchen, Tulpen zu kaufen, die Jubiläumsausstellung im Van Gogh Museum anzusehen oder einfach nur um sich selbst zu belohnen für die anstrengende Klausurenphase. Alle 236 Beiträge wanderten in den Lostopf. Die fünf Gewinnerinnen und Gewinner für die Busreise für zwei Personen wurden schließlich am 24. November 2014 von keinem Geringeren als dem Universitätspräsidenten Prof. Dr. Stefan Leible gezogen. Die Namen mit den dazugehörigen Postingbeiträgen:
Dominik Dörr: "Endlich Urlaub in einer schönen Stadt und dazu noch die Möglichkeit, kurz in der Heimat vorbei zu schauen."

Katharina König: "Weil ich gerne Caroline B. begleiten würde!"
Christiane Ring: "Grachten, Coffeeshops, Museen, Tulpen - war noch nie da und würde gern mal die Stadt entdecken."
Laura Stenglein: "Weil ich schon immer mal nach Amsterdam wollte, es mir als armer Student aber nicht leisten kann."
Bastian Bröcker: "... weil ich gerne mit meiner Freundin eine schöne Reise unternehmen möchte."



Universitätspräsident Prof. Leible (r.) ermittelte zusammen mit Oliver Gschwender, (Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation) per Losentscheid die fünf glücklichen Gewinner.

Die Haltestelle ‘Universität Bayreuth - Mensa’ ist als Bedarfshalt ausgelegt. Sie wird nur angefahren, wenn mindestens 60 Minuten vor der planmäßigen Abfahrt ein Ticket von dieser Haltestelle gebucht wurde oder wenn Fahrgäste dort aussteigen wollen. Alle Infos zum Fahrplan und zu den Fahrpreisen der Linie Bayreuth – Amsterdam sind im Internet zugänglich unter der Adresse <http://meinfemibus.de/unser-angebot/linien/bus-bayreuth-frankfurt-amsterdam.html>

Eine Fahrt von Bayreuth (über Bamberg, Würzburg, Frankfurt, Köln, Düsseldorf) nach Utrecht und Amsterdam kann dort schon ab 33 Euro gebucht werden.

Kontakt:

Oliver Gschwender
Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-5339
✉ oliver.gschwender@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/marketing-kommunikation

Wissenschaftliche Personalentwicklung

Seit November 2014 hat Dr. Mabel Braun zusätzlich zur Beratung und Unterstützung neu ankommender Doppelkarrierepaare (Dual Career Support) Aufgaben im Bereich der universitären Personalentwicklung (PE) übernommen. Ihr 2013 abgeschlossenes berufsbegleitendes Masterstudium der Organisations- und Personalentwicklung sowie die stetige Teilnahme an relevanten Fachtagungen ermöglichen Dr. Braun, neue Trends und Erkenntnisse der universitären PE in ihrer Zusammenarbeit mit verschiedenen, bereits im Bereich PE und Weiterbildung aktiven Stellen aufzugreifen.

Aktuelle Maßnahmen sind die erneute Organisation des Welcome Day für neu berufene Professorinnen und Professoren im Januar 2015 sowie eines Workshops für die gleiche Personengruppe mit dem Titel ‘Führungskraft Professor/in – mit Diversität zu Innovation und Leistung’ mit Prof. Claudia Peus im März 2015. Weitere erste Aufgaben sind die

Analyse des bestehenden Weiterbildungsangebotes für wissenschaftliche Zielgruppen und dessen konzertierter Ausbau sowie die Sichtbarmachung der Angebote durch einen Internetauftritt.

Mit der Etablierung dieses Aufgabebereichs orientiert sich die Universität Bayreuth an ihren strategischen Entwicklungsfeldern des STEP 2020+ und greift überdies den Aspekt auf, dass Personalentwicklung gegenwärtig zu den bestimmenden Aufgaben von deutschen Universitäten zählt. Gewachsene Anforderungen und neue Möglichkeiten zur Förderung von wissenschaftlichem und wissenschaftsstützendem Personal erschließen den Universitäten zusätzliche Potentiale. Im Oktober 2014 wurde das ‘Netzwerk für Personalentwicklung an Universitäten’ (UniNetzPE) gegründet, um Personalentwicklerinnen und -entwicklern an Universitäten eine Plattform zum Austausch von Expertenwissen und zur Schaffung von Qualitätsstandards in diesem sich ent-

wickelnden Arbeitsfeld zu bieten. Dr. Mabel Braun wird im Januar 2015 an der Auftaktveranstaltung des Netzwerkes in Hösbach teilnehmen.



Für Fragen und Anregungen dazu und für Gespräche in Vorbereitung auf die Veranstaltung steht Dr. Braun gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Dr. Mabel Braun
Koordination wissenschaftliche Personalentwicklung
Stabsabteilung Chancengleichheit
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / B 3
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-2192
✉ mabel.braun@uni-bayreuth.de
www.chancengleichheit.uni-bayreuth.de

Impressionen MUT 2014

100 Teilnehmerinnen bei der Herbstferienaktion ‘Mädchen und Technik’

In insgesamt 20 Praxis-Workshops entdeckten Mädchen und junge Frauen die spannende Welt der technisch-naturwissenschaftlichen Fächer.

Herzlichen Dank an alle beteiligten Lehrstühle, die die drei Workshop-Tage zum vollen Erfolg gemacht haben!

Hier einige Rückmeldungen der Teilnehmerinnen:

„Ich bin schon zum dritten Mal dabei und es ist immer ganz schön, in den Herbstferien MUT besuchen zu kön-

nen, denn die Workshops sind eigentlich immer alle interessant und man lernt viel Neues.“

„Es ist immer schön, wenn wir etwas mit nach Hause nehmen dürfen - zum Beispiel haben wir mit dem 3D-Drucker kleine Eulen gemacht.“

„Gut gefallen hat mir, dass man in kleineren Gruppen arbeitet und so die Dinge gut mitbekommt und vor allem, dass man selbst mitarbeiten darf und nicht nur einen Vortrag hört.“

„Ich würde Mädchen und Technik auf jeden Fall meinen Freundinnen empfehlen, weil man interessante Dinge erfährt und weil es Spaß macht.“

Kontakt:

Lina Fürst
Stabsabteilung Chancengleichheit
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / B 3
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-2192
✉ mint@uni-bayreuth.de
www.mint.uni-bayreuth.de



26. KarriereForum 2014

Rückblick auf die Firmenkontaktmesse an der Universität Bayreuth

Im November 2014 fand an der Universität Bayreuth das '26. KarriereForum' statt. Die Veranstaltenden konnten sich über insgesamt 75 Aussteller freuen, die sich und ihr Unternehmen bzw. ihre Institution den Studierenden näher vorgestellt haben. Wie in den letzten Jahren gelang auch bei dieser Firmenkontaktmesse ein interessanter Mix aus regionalen und überregionalen Unternehmen, sodass sich Studierende über unterschiedlichste Karrieremöglichkeiten informieren konnten.



Mitglieder der Studierenden-Initiative Market Team heißen Unternehmen und Studierende herzlich willkommen

Nachdem der Schwerpunkt der Firmenkontaktmesen in früheren Jahren auf den Geistes-, Wirtschafts-, Natur- und den Ingenieurwissenschaften lag, wird

nach und nach das Angebot auch für Jura-Studierende ausgebaut. Darüber hinaus widmen die Veranstaltenden in diesem Jahr erstmal dem Thema 'Gründung als Karrierechance' einen Sonderbereich: Zehn Start-ups und Initiativen erhielten die Möglichkeit, ihre Ideen und ihre Produkte einem breitem Publikum zu präsentieren.

Das Interesse der Studierenden an regionalen und überregionalen Unternehmen ist nach wie vor auf einem erfreulich hohen Niveau, sodass sich das 'KarriereForum' als feste Plattform zum Austausch in Oberfranken etabliert hat. Dabei honorieren die Studierenden, dass die Unternehmen auf den Campus kommen; so können sich die Studierenden zwischen ihren Vorlesungen bei den Ausstellern über ein Praktikum in den nächsten Semesterferien oder einen Berufseinstieg als Absolventin bzw. Absolvent informieren.

Daneben zeigte das '26. KarriereForum 2014' aber auch, wie gut die oberfränkische Wirtschaft für die Zukunft



Während der Firmenkontaktmesse kamen die Studierenden in lockerer Atmosphäre mit den Unternehmensvertretern ins Gespräch

aufgestellt ist und welche interessanten Karriereperspektiven sich in der Region bieten! Beweis dafür waren nicht nur die zahlreich vertretenen 'Hidden Champions' und Weltmarktführer aus Oberfranken.

Allerdings ergibt sich auch für das 'KarriereForum' noch weiteres Potential für eine stärkere Vernetzung insbesondere mit der regionalen Wirtschaft. Die Vernetzung soll zum einen mit der Verstetigung der erreichten Ausstellerzahlen erreicht werden, zum anderen sollen Angebote für kleinere Unternehmen entwickelt werden, die einen nicht ganz so hohen Bedarf an Praktikantinnen bzw. Praktikanten und Absolventinnen bzw. Absolventen haben. In diesem Zusammenhang ist das erklärte Ziel der Ausstellenden, das 'KarriereForum' gemeinsam mit den Partnerunternehmen weiterzuentwickeln und insbesondere auch als Plattform für Studierende der benachbarten Hochschulen und Universitäten zu etablieren.

Kontakt:

Claas Hinrichs
Leiter der Stabsabteilung KarriereService und Unternehmenskontakte
Universität Bayreuth
Nürnberger Straße 38 / Zapf-Gebäude, Haus 1
95448 Bayreuth
☎ 0921 / 55-4660
✉ organisation@karriereforum-bayreuth.de
www.karriereforum-bayreuth.de



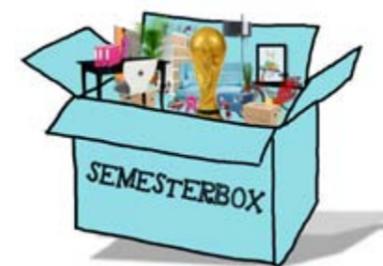
Zahlreiche Studierende besuchten zwischen ihren Vorlesungen die Unternehmensstände

Ideen mit Potenzial

13. Durchlauf des 5-Euro-Business-Wettbewerbs

Und wieder einmal hieß es mit 5 Euro Startkapital eine Geschäftsidee zu entwickeln und erfolgreich auf dem Markt zu platzieren. 29 Studierende stellten sich dieser Herausforderung. In acht Teams versuchten sie ihre Ideen in die Tat umzusetzen und am Ende die fachkundige Jury aus Unternehmern, Journalisten und Professoren zu überzeugen.

Der Gründungswettbewerb wird bayernweit durch das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft veranstaltet und finanziell unterstützt durch die Arbeitgeberverbände bayme vbm, die Sparkasse und die Interessengemeinschaft süddeutscher Unternehmer. Als Partner vor Ort ist das BF/M-Bayreuth für die Durchführung verantwortlich. Wirtschaftspaten, die den Teams zugewiesen werden, helfen bei der Umsetzung der Idee und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Teilnehmen können Studierende aller Fachrichtungen, die im Rahmen des Wettbewerbs wertvolle und praxisnahe Erfahrungen in Sachen Existenzgründung sammeln möchten.



Besonderen Eindruck hat in diesem Jahr das Team 'Semesterbox' hinterlassen, welches mit einem durchdachten Geschäftsmodell bereits erste Gewinne erzielen konnte und daher nicht überraschend den ersten Platz belegte. Die Teammitglieder Max Dirlwanger, Henry Höckendorf, Jens Krebs, Andreas Wagner und Jan Zschernig hatten dabei die Studierenden selbst als Zielgruppe im Blick. Die Idee: Ein Auslandssemester oder ein Praktikum in einer anderen Stadt sind eine tolle

Sache. Doch wohin so lange mit den eigenen Möbeln und privaten Gegenständen? Dieses Problem scheint nun gelöst, denn die fünf Jungunternehmer bieten einen Lager- und Umzugsdienst an, der speziell auf die Bedürfnisse von Studierenden zugeschnitten ist. Nebenbei organisieren sie Fahrten zu Ikea inkl. Rücktransport der gekauften Möbel.



Mit dem Pick-up-Service von 'Semesterbox' sind Einlagerungen problemlos zu meistern.



Schlange stehen: mit mehr als sieben Einkaufswagen geht es bei Ikea an die Kasse

Auf dem zweiten Platz landete das Team 'Beyond Innovations'. Das Gründerteam Bianca Ahlbrecht und Christian Gruber machte es sich zur Aufgabe, Smartphones auch für Menschen mit Sehbehinderung zugänglich zu machen. Sie entwickelten eine Tastatur, die auf nahezu jedes Android-fähige Smartphone gesteckt werden kann und in Kombination mit Sprachansagen die Bedienung auch für blinde Menschen ermöglicht. Langfristiges Ziel ist es, Menschen mit Handicap den Zugang zu moderner Technik zu erleichtern.

Platz drei belegte das Team 'F&F Dynamics', bestehend aus Felix Endreß und Fabian Piehrek. Die beiden Würzburger Studierenden machten sich an die Lösung eines Alltagsproblems. Jeder Fitnessstudiosbesucher dürfte sich schon einmal die Frage gestellt haben 'Wohin mit dem Mitgliedsausweis während des Trainings?' - die Lösung ist nun gefunden: Ein Kartenhalter, der problemlos an der Kleidung befestigt werden kann, passend für alle Karten im standardisierten Kreditkartenformat. Besondere Gedanken haben sich die beiden über geeignete Materialien, Stückzahlen, zukünftige Vertriebswege und mögliche Erlöse gemacht, weshalb sie verdient den dritten Platz erreichten. Neben 1.800 Euro Preisgeld winken zusätzlich ECTS-Punkte, um die Leistung auch im Rahmen des Studiums anzuerkennen.

Bald starten schon wieder die Planungen für den 13. Durchlauf des 5-Euro-Business-Wettbewerbs und wir freuen uns schon jetzt darauf, engagierte Studierende bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen zu dürfen.



Betriebswirtschaftliches Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V. an der Universität Bayreuth

Kontakt:

Ramona Heinz, M.Sc.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
BF/M-Bayreuth
Friedrich-von-Schiller-Straße 2a / B
95444 Bayreuth
☎ 0921 / 53039716
✉ ramona.heinz@uni-bayreuth.de
www.bfm-bayreuth.de



Ins Ausland – aber wie?

Der International Day hilft weiter

Viele Studierende würden gerne während des Studiums ins Ausland gehen, sei es für ein Praktikum oder ein Auslandssemester. Doch vielen ist es zu kompliziert und der Weg scheint häufig steinig und schwer. Hilfe gibt es beim International Day, einer Veranstaltung in Kooperation von International Office, International Student Network (ISN) und Studierendenparlament. Am International Day stellen sich Organisationen vor, die Studierenden

auf dem Weg ins Ausland und vor Ort helfen. Genaue Informationen können auch auf der Seite des International Office unter der Rubrik 'Studieren im Ausland' gefunden werden:

www.international-office.uni-bayreuth.de

Dass das Auslandssemester oder Auslandspraktikum schön und aufregend werden kann, können Interessierte in den folgenden Erlebnisberichten lesen.

Kontakt:

Kerstin Stolten

Sprecherrätin für Öffentlichkeitsarbeit

Studierendenparlament

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / Glasmittelbau

95447 Bayreuth

☎ 0921 / 55-5296

✉ presse.stupa@uni-bayreuth.de

www.studierendenparlament.uni-bayreuth.de

Das Praktikum im Ausland

Ein Erfahrungsbericht

Von Februar bis September 2014 habe ich als Assistenzlehrerin für Deutsch an der Trinity Grammar School in Melbourne gearbeitet. Nachdem ich mich zuerst über den PAD, den Pädagogischen Austauschdienst, beworben hatte, da aber nur in die Nachrückliste gekommen bin, habe ich mir den Auslandsaufenthalt privat organisiert. Rückblickend bin ich überzeugt, dass meine Wahl gut war, da ich schon im Vorfeld sehr guten Kontakt zu der Schule aufbauen konnte. Außerdem musste ich nicht, wie es beim PAD manchmal gefordert wird, zwischen zwei Schulen pendeln. Auch die Vergütung war nicht schlechter als im Programm des PAD.

Von der freien Stelle hatte ich von einer Kommilitonin gehört, die vor mir dort gearbeitet hatte. Bei der Beantragung einer Beurlaubung (von der Universität Bayreuth) hatte ich überhaupt keine Schwierigkeiten. Ich musste nur einen Beleg vorweisen, dass ich ein an



Teamarbeit im Klassenzimmer

meinem Studium orientiertes Praktikum absolviere und dann habe ich sehr schnell die Bestätigung bekommen.

Anders war das bei der Beantragung meines Visums. Da meine Arbeit durch die Schule gesponsert wurde, brauchte ich das Special Program visa 416. Es dauerte gute 4 Wochen, bis ich das Visum in der Hand hatte, weil die Bearbeitung der Anträge um die Weihnachtszeit immer länger dauert. Während des gesamten Aufenthaltes in Australien gab es keine Probleme mit der Schule oder meinen Gastfamilien.

Ich werde mir meine Arbeit an der Schule nicht als Praktikum anrechnen lassen, da ich das für mein Studium notwendige Blockpraktikum bereits absolviert habe und auch das studienbegleitende Praktikum als Erfahrung mitnehmen möchte. Von meiner Vorgängerin an der Schule weiß ich aber, dass es möglich ist, sich die Arbeit als Assistenzlehrer definitiv als Blockpraktikum und eventuell auch als studienbegleitendes Praktikum anrechnen zu lassen. Die Arbeit als Assistenzlehrerin bzw. -lehrer kann ich allen Lehramtsstudierenden nur empfehlen.

Text: Anna Kretschmer, Lehramt Deutsch Englisch



Im Ausland trifft man auf nette, interessante und lustige Leute

Im Auslandssemester

Ein Erfahrungsbericht

Im letzten Jahr habe ich ein Auslandssemester in Island verbracht. Anders als hier gibt es in Island – wie an vielen anderen Universitäten auch – kein Winter- und Sommersemester, sondern Herbst- und Frühjahrssemester. Vorbereitet habe ich das Ganze natürlich schon eine ganze Weile vorher. Für Island sind Austauschplätze vor allem für Geowissenschaftlerinnen und -wissenschaftler vorgesehen, was sich natürlich ein Stück weit durch das Land selbst erklärt. Da Isländisch nicht gerade alltäglich ist, reichte für den Austauschplatz ein DAAD-Test in Englisch aus. Ein wenig Isländisch habe ich online dennoch gelernt, auch wenn ich es letztlich kaum angewendet habe – die Isländerinnen und Isländer sprechen einfach alle perfekt Englisch!

So habe ich mich dann direkt nach meiner letzten Prüfung mit dem Flugzeug aufgemacht. Schnell konnte ich mich einleben in meinem Zimmer, welches sich bei einer Isländerin befand – Wohnheimplätze sind nicht so viele vorhanden, deswegen können über ein entsprechendes Portal der Uni private Vermieterinnen und Vermieter kontaktiert werden. Letztlich hat das ganz gut geklappt, auch wenn ich ein wenig außerhalb des Stadtkerns gewohnt habe.



Bei einem Ausflug in den Süden Islands erhellte dieses Nordlicht den Nachthimmel

An der University of Iceland besuchte ich Kurse des Programms 'Earth Science for Foreign Students' – als Geoökologe passte das recht gut zusammen. So lernte ich in einem Kurs einiges über die Geographie und Geologie Islands, was natürlich ebenso all die Gletscher und vergangenen Vulkanausbrüche umfasste – inklusive eines Field Trips nach der Hälfte des Semesters durch den Süden Islands. Auch weitere Kurse zur Geophysik, zur Ozeanographie und zu aktuellen Vorgängen an Plattengrenzen habe ich absolviert. Es gibt

übrigens auch viele Kurse in Richtung Jura (v.a. Umweltrecht) und in einigen anderen Fachbereichen – am besten einfach mal das Vorlesungsverzeichnis checken und nachsehen, was denn interessant klingt. Zu finden unter www.hi.is

Insgesamt ist Reykjavík recht klein, mit 320.000 Einwohnern ist Island ja auch

nicht gerade bevölkerungsreich. Dennoch hat es seinen Charme und viel zu bieten. In Reykjavík gibt es ein unglaublich vielfältiges kulturelles Angebot mit Musik- und Filmfestivals, freien Konzerten (bis hin zu 'Of Monsters and Men') und vielem mehr. Einen schönen Sandstrand gibt es auch – natürlich das ganze Jahr über und gewärmt mit geothermischer Energie. Und das



Der große Geysir auf Island, der der Namensgeber dieses Naturphänomens ist

Land selbst ist natürlich ebenso unfassbar schön! Glücklicherweise hatten meine Kommilitoninnen, Kommilitonen und ich neben dem Studium genügend Zeit, um die Wochenenden zu Trips zu nutzen. Ob Wandern oder auch nur in (relativ schlechten) Autos umherfahren – überall gibt es schöne Landschaften: Wasserfälle, Gletscher, Fjorde, Vulkane, Höhlen u.s.w. Und mit Badesachen immer wieder in die weit verteilten Hot Pots – ob natürlich oder künstlich. Natürlich gab es auch das Öfteren die Polarlichter zu sehen. Mit all den Leuten, in diesem Land bei diesen Trips – das war echt großartig! Ich habe Freunde für's Leben gefunden – ich freue mich schon auf ein Wiedersehen.

Erfreulicherweise wurden mir dann auch all meine Kurse angerechnet, welche ich im Wahlpflichtbereich meines Studiums unterbringen konnte. Zusammenfassend war mein Aufenthalt in Island wohl einer der besten Abschnitte meines Lebens, den ich für immer 'besitzen' werde.

Text: Michael Schneider, B.A. Geoökologie

Feierliche Wiedereröffnung der Paläobotanischen Sammlung Rossmann



Blick in den Ausstellungsraum der Sammlung; Foto: Klaus-Martin Moldenhauer

Lange war die Paläobotanische Sammlung der Stiftung Rossmann geschlossen und neugierige Besucherinnen und Besucher, die vom benachbarten Ökologisch-Botanischen Garten einen kleinen Abstecher zu den versteinerten Pflanzen machten, mussten sich mit einem Blick durch die Scheiben begnügen. Dort, wo sich einst Kisten über Kästen stapelten, wo die schiere Fülle an fossilen Fundstücken den Betrachtenden staunend, aber auch ein wenig ratlos zurückließ, wurde in den vergangenen drei Jahren gründlich aufgeräumt und Staub gewischt. Geordnete Sachlichkeit ist eingekehrt und hat der Paläobotanischen Sammlung eine neue, ansprechendere und besucherfreundliche Form gegeben.



Querschnitt eines fossilen Schachtelhalms (*Calamites spec.*); Alter ca. 285 Millionen Jahre; Foto: Jens Wagner

Am 16. Oktober 2014 fand nun endlich ihre feierliche Wiedereröffnung statt. Prof. Dr. Ludwig Zöller, Inhaber des Lehrstuhls für Geomorphologie und Vorsitzender des Stiftungsrates, eröffnete die Feierstunde mit einem Grußwort an die zahlreich erschienenen Gäste. Im Anschluss unterstrich Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible in seiner Ansprache, wie wert-



Querschnitt durch den Stamm eines ca. 285 Millionen Jahre alten fossilen Baumfarns (*Tieta singularis*); Foto: Jens Wagner

voll die Sammlung für die Wissenschaft und die Öffentlichkeit sei und welche große Bedeutung sie nicht nur für die Universität, sondern auch für die Stadt Bayreuth und für die Region Oberfranken habe. Emeritus Prof. Dr. Dr. h.c. Erwin Beck, langjähriger Fachkollege und Freund des 2011 verstorbenen Stifters, erinnerte in seiner Rede an die Person Günter Rossmann und die Anfänge der Sammlung. Von den ersten spektakulären Funden, die beim Bau der Hochschule und des Ökologisch-Botanischen Gartens gemacht wurden, bis in das Jahr 1996, in dem es Prof. Rossmann durch die ihm eigene Beharrlichkeit schließlich gelang, die Sammlung in eine Stiftung des öffentlichen Rechts zu überführen. PD Dr. Klaus-Martin Moldenhauer, der die Umgestaltung der Sammlung während der vergangenen drei Jahre mit großem Einsatz betrieben hatte, bedankte sich bei seiner Mitarbeiterin Barbara Hübner und den studentischen Hilfskräften für die geleistete Arbeit und würdigte insbesondere das Engagement der oberfränkischen Fossilienfreunde, die von Beginn an die Neuordnung begleitet und der Sammlung einige besonders schöne

Ausstellungsstücke überlassen haben.

So ist die Sammlung nun bestens gerüstet, um den in der Stiftungssatzung verankerten Aufgaben nachzukommen. Dies sind neben einer gesicherten wissenschaftlichen und fachtechnischen Betreuung vor allem die Förderung der paläobotanischen Forschung an der Universität Bayreuth und die Einbindung in die wissenschaftliche Lehre. Darüber hinaus gilt es, die Sammlungsobjekte für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

In einer informativen Ausstellung können nun über 200 Millionen Jahre alte versteinerte Baumstämme, die aus den Gesteinsschichten der Keuper Formation in der Umgebung von Bayreuth geborgen wurden, bewundert werden. Darüber hinaus umfasst die Sammlung sehr gut erhaltene Pflanzenfossilien aus allen Epochen der Erdgeschichte. Damit gehört sie zu den zehn bedeutendsten Sammlungen dieser Art in Mitteleuropa.

Bis auf weiteres ist die Paläobotanische Sammlung dienstags und mittwochs von 10 bis 14 Uhr sowie zu den Aktionstagen des ÖBG offen. Auf Anfrage kann sie aber auch zu anderen Terminen besucht werden. Aktuelle Informationen finden sich auf der Homepage der Paläobotanischen Sammlung und auf der des Ökologisch-Botanischen Gartens www.obg.uni-bayreuth.de

Interessierte richten Ihre Anfragen bitte per E-Mail an moldenhauer@uni-bayreuth.de

Kontakt:

PD Dr. Klaus-Martin Moldenhauer
Lehrstuhl Geomorphologie
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GEO II
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-2975 und -2091
✉ moldenhauer@uni-bayreuth.de
www.geomorph.uni-bayreuth.de

Der Schaulust verfallen

Was für ein Theater!

Schaulust, so lautet der neue Name der 'alten' Theaterplattform an der Universität Bayreuth. Bei dem ein oder anderen wird nun möglicherweise ein leichtes Klingeln mit den Worten 'Nota Bene' durch den Kopf gehen. Dies sollte keineswegs für mehr Beunruhigung als nötig sorgen. Mit einem neu gewählten Vorstand, neuem Team und neuem Namen machen sich die Theaterschaffenden der Universität Bayreuth auf zu neuen Ufern, ohne zu vergessen, woher sie kommen.



Enoch Arden. Schauspiel mit Musik nach Alfred Tennyson. Inszenierung: Nathalie Thomann. Januar 2014
Foto: Christian Müller

Damals wie heute versteht sich der Verein als eine Plattform derer, die sich der hohen Kunst der Darstellung in allen ihren Formen und Farben verschrieben haben. Eine Umstrukturierung des Nota Bene e.V. soll zu einer engeren Zusammenarbeit sowohl innerhalb der Produktionen als auch der verschiedenen Fakultäten führen.

Gemeinsam einsam war gestern: Ziel des Vereins ist es, das hohe Potenzial an Kreativität und Fähigkeit in entsprechender Weise zusammenzubringen, um so eine möglichst explosive Mischung entstehen zu lassen. Es geht dabei um das Miteinander, das gemeinsame Experimentieren sowohl auf als auch hinter der Bühne. Ob als Regisseur oder Schauspieler, als Lichtkünstler, Techniker oder Bühnenbildner, selbst wenn man sich den lang gehegten Wunsch, einmal als Platzanweiser oder Kartenabreißer agieren zu können, erfüllen will: Schaulust e.V. ist dafür die

richtige Anlaufstelle. Um sich vollkommen der Kreativität hingeben zu können, hilft der Verein bei der Organisation und Durchführung der einzelnen Projekte, damit, fernab des Bürokratie-Dschungels, an oberster Stelle allein Spiel, Spaß und Spannung stehen können.

Obgleich der Verein momentan vorrangig von Studierenden der Musik-/Theater- und Medienwissenschaften belebt wird, seien an dieser Stelle all diejenigen ermu-

Produktionen des Jahres) oder 2,50 Euro (aktive Mitglieder, Eintritt zu allen Produktionen des Jahres sowie aktive Teilnahme) so viel geboten! Auch diejenigen, die vorerst den großen Schritt auf die Bretter, die die Welt bedeuten, noch nicht wagen wollen, können sich aktiv einbringen und die Organisation des Vereins oder der Produktionen mitgestalten. Auch für einen gelegentlichen Ausbruch theatralen Potentials bietet der Verein eine Plattform: Szenenabende, Improvisationstheater...



Andorra. Schauspiel mit Chor nach Max Frisch. Inszenierung: Lena Rhyssen. Juli 2014
Foto: Bastian Beißwenger

tigt, die sich bisher möglicherweise nur Zuhause oder in einem anderen stillen Kämmerlein verausgaben: Auf Euch wartet die große Bühne der Universität! Aus Theorie Praxis werden zu lassen, kann für Studierende aller Fachrichtungen ihren Reiz haben. Dies hat natürlich auch Grenzen: Das Experimentieren mit Atomen und ihrer Spaltung beispielsweise eignet sich per se eher weniger als Theaterprojekt. Um diesen Vorgang aber in Gänze besser verstehen und veranschaulichen zu können, kann eine theatrale Umsetzung (Tanz, Schauspiel...) durchaus ihren Reiz haben. Andererseits mag eine Adaption des ein oder anderen Kafka-Klassikers nicht nur für Juristinnen und Juristen eine wahre (theatrale) Offenbarung bereithalten. Klar ist, dass sich Schaulust e.V. ganz bewusst an alle Studierenden richtet.

Selten bekommt man für einen Mitgliedsbeitrag von einem Euro pro Jahr (passive Mitglieder, gültig für den Eintritt zu allen

Gemeinsame Feiern gehören zum Vereinsleben ebenso dazu.

Wer sich nun immer noch hinter falscher Schüchternheit versteckt oder seine verborgenen Talente zu finden versucht, sei gewarnt, denn früher oder später gilt: Der Schaulust verfällt ein Jeder!

Text: Frederike Krüger, Öffentlichkeitsarbeit

Kontakte:

Laura Maria Zenziper
Schaulust e.V., 2. Vorsitzende

Sandra Magdalena Stierle
Schaulust e.V., 1. Vorsitzende

Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Universitätsstraße 30 / GWI
95447 Bayreuth
☎ 09228 / 9960510
✉ info@schaulustev.de
www.schaulustev.de



JugendKunstTriennale im RW21

Noch bis 7. Februar 2015 findet in Bayreuth die 8. JugendKunstTriennale des Sächsisch-Bayerischen Städtenetzes – einem Verbund der Städte Bayreuth, Hof, Plauen, Zwickau und Chemnitz – statt. Die Triennale ist die größte kulturelle Veranstaltung des Städtenetzes. Sie bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Plattform zur Präsentation ihrer Werke und zur Bewertung von einer professionellen Jury.

Insgesamt wurden für die Triennale in Bayreuth 249 Werke eingereicht, von denen die Jury 150 für die Ausstellung ausgewählt hatte. Dabei konnten die aus Bayreuth Teilnehmenden sowohl zwei Hauptpreise als auch einen Förderpreis des Kunstladens Selbitz sowie fünf Anerkennungspreise ergattern.

Die Ausstellung ist bis 7. Februar 2015 jeweils dienstags bis freitags von 10

bis 19 Uhr sowie samstags von 10 bis 15 Uhr zu sehen. Im Anschluss an die Ausstellung in Bayreuths Stadtbibliothek RW21 ist geplant, die prämierten Arbeiten auch in den anderen Städten der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Kontakt:

Stadt Bayreuth, siehe auch unten

Kreative Räume zum Austoben und spielend leichtem Lernen

Spielen – idealerweise an der frischen Luft – ist die wichtigste Beschäftigung für Kinder, da sie dabei viel lernen

Bei der Spielplatzgestaltung setzt das Stadtjugendamt immer mehr auf die Ideen der Eltern – schließlich wissen die am besten, was ihre Kinder brauchen. Vor der Erweiterung, Sanierung oder dem Neuanlegen eines Spielplatzes sucht die Stadt das Gespräch mit der Anwohnerschaft, um sie in die Planung einzubinden und ihre Wünsche und Anregungen gezielt umzusetzen.

Ein Großprojekt im vergangenen Jahr war die Errichtung des Aktivspielgeländes in der Neuen Heimat. 105.000 Euro hat sich die Stadt diesen 'Spielplatz zum Selbergestalten' kosten lassen. Gemeinsam mit der Nikodemuskirche, die dafür die Betriebs-

trägerschaft übernommen hat, und den Kindern beziehungsweise Eltern wurde vorab das Konzept erstellt, das nun von Pädagoginnen und Pädagogen vor Ort umgesetzt wird. So haben die Kinder unter anderem die Möglichkeit, sich auf dem Gelände einen eigenen Gemüsegarten anzulegen.

Für weitere 60.000 Euro hat das Stadtjugendamt den Abenteuerspielplatz

am Meraniering umgestaltet, und erst kürzlich eingeweiht wurde der Spielplatz in der Max-von-der-Grün-Straße, der für 34.000 Euro errichtet wurde. Auch hier waren die Eltern maßgeblich beteiligt. 117.000 Euro hat die Stadt in die Sanierung der Bolzplätze im Stadtteil Birken, im Seckendorffweg, in der Scheffelstraße und in Oberkonnersreuth gesteckt. Für 83.600 Euro wurden sieben Spielplätze durch neue Spielmöglichkeiten aufgewertet; weitere 66.000 Euro flossen in neue, kleinere Ersatz- und Ergänzungsspielgeräte an insgesamt 16 Spielplätzen in Bayreuth.

Im Frühjahr 2015 stehen unter anderem die Errichtung eines zusätzlichen Kinderspielplatzes in der Saas, und zwar im neuen Baugebiet am Saaser Berg, sowie die Umgestaltung des Kinderspiel- und Bolzplatzes in der Hirschbaumstraße in Wolfsbach auf dem Programm. Auch in diesen beiden Fällen strebt das Stadtjugendamt eine enge Zusammenarbeit mit den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie den Kindern an.

Kontakt:

Stadt Bayreuth – Amt für Öffentlichkeitsarbeit und Stadtkommunikation

Pressesprecher Joachim Oppold

Neues Rathaus

Luitpoldplatz 13

95444 Bayreuth

☎ 0921 / 25-1401

✉ pressestelle@stadt.bayreuth.de

www.bayreuth.de



und spielend ihre Fähigkeiten ausbauen. Der perfekte Ort hierfür sind Spielplätze, die am besten so gestaltet sind, dass sie den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden und diese ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Dieser Tatsache ist sich auch die Stadt Bayreuth bewusst und hat in den vergangenen beiden Jahren rund 567.000 Euro in die städtischen Spiel- und Bolzplätze investiert.

Wissenschaft zum Erleben und Anfassen

Unter dem Motto 'Musik für die Augen' entsteht hierfür nahe der Innenstadt eine neue Parkanlage – die Wilhelminen- aue. Entlang des Roten Mains schlägt diese eine Brücke zwischen historischer Innenstadt, Hofgarten und Eremitage und schafft einen dauerhaften Grün- und Erholungsraum.

Einzigartig in einem Talraum gelegen, lädt die Landesgartenschau Bayreuth mit einer renaturierten Flusslandschaft, Kabinetten und attraktiven Spiel-, Sport- und Veranstaltungsarealen zu erlebnisreichen Stunden ein.

Die Landesgartenschau steht für innovativen Klima- und Umweltschutz sowie grüne Stadtentwicklung. Die Verknüpfung dieser Themen mit den neuesten Erkenntnissen aus Forschung und Technik ist der Gartenschau ein großes Anliegen. Daher wird sie eng mit der Universität Bayreuth zusammenarbeiten.

Das Miteinander ist heute schon auf dem Landesgartenschau Gelände sicht-



Dr. Gerstberger und seine Energiepflanzen

bar: So startete Dr. Pedro Gerstberger von der Abteilung Pflanzenökologie im Sommer 2014 sein Projekt Energiepflanzen. Und Prof. Dr. Stefan Peiffer vom Lehrstuhl für Hydrologie installierte bereits die Technik für einen Forschungsbrunnen. Diese und viele weitere Vorhaben der Universi-

tät Bayreuth – vom 'Urban Farming' über Elektromobilität bis hin zu Veranstaltungen des Sportinstituts – garantieren jede Menge Information, Spaß – und natürlich Wissenschaft zum Erleben und Anfassen. Die Besucherinnen und Besucher werden begeistert sein!



Kontakt:

Mirko Streich

Pressesprecher

Landesgartenschau Bayreuth 2016 GmbH

Luitpoldplatz 3

95444 Bayreuth

☎ 0921 / 15 13 90 17

✉ mirko.streich@landesgartenschau2016.de

www.landessgartenschau2016.de

Drei Meilensteine für das Lesen

Die Bayreuther Stadtbibliothek im RW21 nimmt am Leseförderprogramm 'Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen' teil, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert und von der Stiftung Lesen organisiert wird. Im Rahmen des Programms, das vom Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv), dem Borromäusverein e.V., dem Evangelischen Literaturportal e.V., dem Sankt Michaelsbund und von der Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland unterstützt wird, ist das RW21 zusammen mit vielen weiteren Bibliotheken bundesweit zentrale Anlaufstelle für Familien und ihre dreijährigen Kinder, die dort ihr persönliches Lesestart-Set erhalten.

Das Programm möchte Eltern zum Vorlesen und Erzählen motivieren und Kinder schon früh Freude an Sprache, Büchern und dem Vorlesen vermitteln. Deshalb begleitet 'Lesestart' Familien von Anfang an mit drei kostenlosen Lesestart-Sets, die je ein altersgerechtes Buch sowie Tipps und

Informationen zum Vorlesen und Erzählen enthalten. An der ersten Programmphase, die sich an Eltern mit einjährigen Kindern richtete, beteiligten sich bundesweit rund 5.000 Kinder- und Jugendärzte, die im Rahmen der U6-Vorsorgeuntersuchungen das erste Set weitergaben. Seit 2013 bekommen Eltern mit dreijährigen Kindern in über 4.900 Bibliotheken in ganz Deutschland das zweite Lesestart-Set mit einem altersgerechten Buch sowie Informationen zum Vorlesen und Lesetipps. Für die dritte Lesestart-Phase ab 2016 ist für jedes Kind mit dem Eintritt in die Schule ein Set vorgesehen. Insgesamt werden auf diese Weise bis 2018 bundesweit rund 4,5 Millionen Lesestart-Materialien an Eltern und ihre Kinder weitergereicht: Je 1,2 Millionen Sets in den ersten beiden Phasen und 2,1 Millionen in der dritten Phase.

Gerda Schramm, Leiterin der Kinderbibliothek im RW21, begrüßt die Aktion: „Frühkindliche Leseförderung ist zu einem wichtigen Feld moderner Bibliotheksarbeit

geworden. Unsere bereits bestehenden Angebote zur Förderung der Sprach- und Lesekompetenz von Kindern und das bundesweite Lesestart-Programm setzen sich dafür ein, auch weniger leseerfahrene Familien zu erreichen und Hemmschwellen gegenüber der Bibliothek abzubauen.“

Informationen zum bundesweiten Lesestart-Programm gibt es auch unter

www.lesestart.de

www.facebook.com/Lesestart

www.bayreuth.de/lesefoerderung/lesestart_2993.html

Kontakt:

Stadt Bayreuth – Amt für Öffentlichkeitsarbeit und Stadtkommunikation

Pressesprecher Joachim Oppold

Neues Rathaus

Luitpoldplatz 13

95444 Bayreuth

☎ 0921 / 25-1401

✉ pressestelle@stadt.bayreuth.de

www.bayreuth.de

'Afrika und Wir' bei BIGSAS@school

Erfolgreiche Schülerwerkstatt am Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium



Die Schülerinnen und Schüler des P-Seminars und der 8. Klasse (MWG), ihre Lehrerin Claudia Hartig, Doktorandinnen und Doktoranden, sowie Mitarbeiterinnen der BIGSAS, Leiterin des Deutschkurses der BIGSAS Birgit Fteimi und der Journalist Philipp Hedemann

'BIGSAS@school' nennt sich ein Projekt der Bayreuth International Graduate School of African Studies, das Schülerinnen und Schüler von Bayreuther Gymnasien mit internationalen Doktorandinnen und Doktoranden zusammenbringt, um ihnen einen ungewohnten Blick auf den afrikanischen Kontinent zu vermitteln. Die Zusammenarbeit mit dem Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium (MWG) begann bereits im Mai 2012, wobei im November 2014 das P-Seminar 'Afrika in Bayreuth' gemeinsam konzipiert und in einem eintägigen Workshop unter dem Titel 'Afrika und Wir' durchgeführt wurde.

Im vergangenen Jahr lernten die Abiturientinnen und Abiturienten des P-Seminars am MWG unter der Leitung von Geographielehrerin Claudia Hartig und in Zusammenarbeit mit Doktorandinnen und Doktoranden der BIGSAS den Kontinent Afrika und seine Vielfalt aus einem neuen Blickwinkel kennen.

Seit September 2013 konnten sich die Schülerinnen und Schüler dann bei diversen gemeinsamen Aktivitäten über die enge Verbundenheit von Bayreuth



Die BIGSAS Doktorandinnen und Doktoranden berichten über ihre Familien und ihr Leben in Bayreuth sowie in Afrika

mit dem afrikanischen Kontinent informieren und von dessen Vielfalt begeistern lassen. Sie trafen sich mit Gästen, Professorinnen und Professoren sowie mit Doktorandinnen und Doktoranden der Universität Bayreuth, besuchten das Iwalewahaus, waren beim jährlichen 'Filmfestival Cinema Africa!' sowie beim 'BIGSAS Festival Afrikanischer und Afrikanisch-Diasporischer Literaturen'. Dieses neue Wissen konnten sie an dem von ihnen organisierten Workshop 'Afrika und Wir' nun an die Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse weitergeben.

Das P-Seminar (Projekt-Seminar zur Studien- und Berufsorientierung) soll im Rahmen des G8 Abiturientinnen und Abiturienten die Möglichkeit geben, sich auf die Hochschule und Berufswelt vorbereiten zu können und um zu lernen, was es bedeutet, ein Projekt auf die Beine zu stellen. Die Abschlussarbeit des Kurses bestand in einem Workshop, zu dem die 12 Schülerinnen und Schüler einluden. Unterstützt wurden sie von Projektleiterin Susanne Hacker und anderen Mitarbeiterinnen der BIGSAS.

Der Vormittag wurde genutzt, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Kultur und im alltäglichen Leben vorzustellen. Für den Workshoptag wurden fünf Kleingruppen mit den Themen 'Literatur in Afrika', 'Afrikanische Musik und Tanz', 'African Fashion', 'Alleinreisende minderjährige Geflüchtete' und 'Familienleben = Familienleben?' vorbereitet. Die Präsentations- und Arbeitsgruppen fanden parallel statt, die Schülerinnen

und Schüler der 8. Klasse konnten sich für jeweils zwei Themen im Vorfeld entscheiden. In einer abschließenden Diskussions- und Fragerunde informierten sich die Achtklässler gegenseitig über ihre besuchten Gruppen und konnten noch offene Fragen an die anwesenden BIGSAS-Doktorandinnen und Doktoranden stellen. Für den Nachmittag konnten die Schülerinnen und Schüler zwei Redner gewinnen: den Journalisten und Gewinner des BIGSAS Journalistenpreises 2013, Philipp Hedemann, und den Islamwissenschaftler und BIGSAS-Senior Fellow, Dr. Franz Kogelmann. Philipp Hedemann las aus seinem Buch 'Der Mann, der den Tod auslacht' und erzählte von seiner Arbeit und den Reisen in Afrika. Dr. Franz Kogelmann brachte den Schülerinnen und Schülern das Thema 'Islam in Afrika' näher und stellte sich abschließend gerne ihren Fragen. Abschließend resümierten die engagierten Jugendlichen des P-Seminars den Workshop und dessen vielfältige Tagespunkte und kosteten den Erfolg ihrer Projektarbeit aus: mit der Aussicht auf sicherlich ausgezeichnete Noten für ihr Projekt.

Kontakt:

Prof. Dr. Dymitr Ibrizimow
Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS)
Universität Bayreuth
Geschwister-Scholl-Platz 3 / GSP
95445 Bayreuth
☎ 0921 / 55-5101 (Sekretariat)
✉ dymitr.ibrizimow@uni-bayreuth.de
www.bigsas.uni-bayreuth.de

52 Kinder haben gewonnen

Im Oktober 2014 erhielten die Gewinnerinnen und Gewinner der KinderUni 2014 ihre Preise aus den Händen von Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe und Prof. Dr. Anna Köhler, Vizepräsidentin der Universität Bayreuth.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der KinderUni, die drei oder vier Vorlesungen besucht haben, hatten die Möglichkeit, ihr Studienbuch einzusenden und damit an einem Preisausschreiben teilzunehmen. Insgesamt 52 Kinder wurden mit Sachpreisen und Gutscheinen für Bücher, Therme-Eintritt, Museumsbesuche und Stadtführungen für ihr Interesse an dem außerschulischen Bildungsangebot belohnt.

Die Preise wurden von der Markgrafenbuchhandlung Bayreuth, dem Urmuseum Bayreuth, der Bayreuth Marketing & Tourismus GmbH, der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen sowie der Therme Obersees zur Verfügung gestellt und tragen dazu bei, die Freude am Lernen weiter wach zu halten. Auch die vier Kinderreporterinnen und -reporter (Anna Kannowski, Eva Kannow-

ski, Simon Schilling und Tizian Küffner) wurden für ihr Engagement mit einem kleinen Buchpreis belohnt. Sie hatten im Vorfeld der KinderUni 16 Interviews für Bayreuther Medien mit den vier Referentinnen und Referenten der KinderUni geführt.

In ihrer Ansprache freute sich Oberbürgermeisterin Merk-Erbe, dass wieder Hunderte von Kindern, selbst bei hochsommerlichen Temperaturen, das Audimax der Universität gefüllt hatten



Kinderreporterin Anna Kannowski freut sich über ihren Preis

und lobte das Engagement der vielen Helferinnen und Helfer von Stadt und Universität, die die KinderUni unterstützen. Prof. Dr. Anna Köhler sprach davon, dass sich auch das Begleitprogramm für die Eltern der Kinder immer größerer Beliebtheit erfreut und wies darauf hin, dass es seit kurzem eine weitere Veranstaltung der Universität in Kooperation mit der Stadt Bayreuth gibt, die Bayreuther Stadtgespräch(e).

Die kleinen Gewinnerinnen und Gewinner waren teilweise mit Eltern und Geschwisterkindern ins Bayreuther Rathaus gekommen und nahmen dort ihre Preise in Empfang. Im Anschluss an die Preisverleihung lud die Stadt Bayreuth zu einem kleinen Empfang ein.

Kontakt:

Ursula Küffner
Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-5324
✉ ursula.kueffner@uvw.uni-bayreuth.de
www.kinderuni.uni-bayreuth.de

DVD zur KinderUni 2014 erhältlich

Einige Vorträge auch in Leseheftchen zusammengefasst

Die DVD zur KinderUni 2014 ist ab sofort in der Pressestelle zum Preis von 10 Euro erhältlich. Damit besteht die Gelegenheit, die vier Vorlesungen mit den Themen 'Faszination Kristallwachstum – von Diamanten bis Schneeflocken', 'Drachen und Einhörner, Dschinnen und Werwölfe – was hat das mit der Wirklichkeit zu tun?', 'Flossen weg! Von Fischen, die neue Superfähigkeiten für ihre Flossen erfunden haben' und 'Woher kommt das Geld?', die die Professorinnen und Professoren speziell für Kinder erarbeitet hatten, in Ruhe zu Hause noch einmal zu verfolgen. So haben nun endlich auch die Eltern der Kinder die Chance, sich die Vorträge anzuschauen und entdecken vielleicht auch den eigenen Nachwuchs in den Filmen. Die Vorträge der KinderUni liegen auch wieder in gedruckter

Form vor: Die Heftchen zu den Vorlesungen von Professorin Schrode mit dem Thema 'Drachen und Einhörner, Dschinnen und Werwölfe – was hat das mit der Wirklichkeit zu tun?' und von Professor Schanz mit dem Thema 'Woher kommt das Geld?' können ebenfalls in der Pressestelle der Universität Bayreuth zum Preis von je 3 Euro erworben werden.

Kontakt:

Ursula Küffner
Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-5324
✉ ursula.kueffner@uvw.uni-bayreuth.de
www.kinderuni.uni-bayreuth.de



Von Kristallen, Drachen und Einhörnern, Fischen und dem Geld



Bayreuther Stadtgespräch(e)

Mitte 2014 hat die Universität Bayreuth die neue Veranstaltungsreihe Stadtgespräch(e) aus der Taufe gehoben. Ziel der Reihe ist es, die Universität näher an die Bürgerinnen und Bürger von Stadt und Region zu bringen und wissenschaftliche Erkenntnisse namhafter Forscherinnen und Forscher einer interessierten und breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Stadtgespräch(e) sollen ein fester Bestandteil der Wissenschaftsstadt Bayreuth werden und an jedem ersten Mittwoch im Monat das akademische und kulturelle Leben mit spannenden Referentinnen und Referenten bereichern. Gastgeber und Veranstaltungsort ist das Iwalewa-Haus.

Die Vortragsreihe Stadtgespräch(e) steht unter der gemeinsamen Schirmherrschaft des Universitätspräsidenten und des Universitätsvereins Bayreuth

e.V. und findet in Zusammenarbeit mit dem Uni-Forum, der Vereinigung emeritierter Professorinnen und Professoren der Universität Bayreuth, statt.

Alle Vorträge finden jeweils am ersten Mittwoch im Monat ab 18 Uhr im Iwalewa-Haus in Bayreuth statt.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen! Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Kontakt:

Tanja Meffert
Persönliche Referentin des Präsidenten
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
☎ 0921 / 55-5209
✉ tanja.meffert@uvw.uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de

Die nächsten Stadtgespräch(e):

4. Februar 2015

‘Die Entwicklung des Universums vom Urknall bis heute’
Prof. Dr. Gisela Anton, Lehrstuhl für Astroteilchenphysik, Universität Erlangen-Nürnberg

4. März 2015

‘Tierisch intelligent: Was wir von Tieren lernen können’
Prof. Dr. Stefan Schuster, Lehrstuhl für Tierphysiologie, Universität Bayreuth

1. April 2015

‘Essbare Stadt Bayreuth’
Dr. Lutz Kosack, Geschäftsführer ‘Wesentlich – Büro für Urbane Pflanzkultur’

Buchtipps

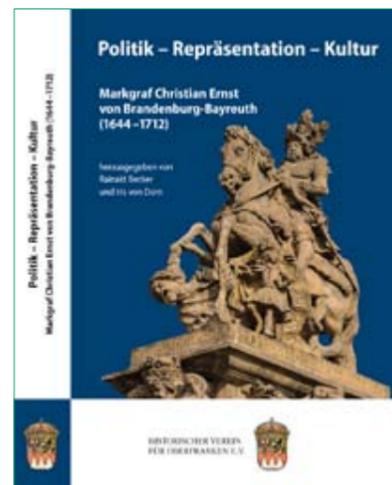
Politik – Repräsentation – Kultur

Jeder kennt ihn vom Sehen – den Markgrafenbrunnen vor dem Neuen Schloss in Bayreuth. Mit der historischen Persönlichkeit, die als Reiterstatue den Brunnen krönt, nämlich Markgraf Christian Ernst von Brandenburg-Bayreuth (1664-1712), können jedoch viele nichts anfangen: Trotz prominenter Präsenz im Stadtbild steht er im Schatten anderer Bayreuther Geschichtsgrößen wie Markgräfin Wilhelmine oder Richard Wagner, dabei regierte der Reichsfürst fast so lange wie Frankreichs Sonnenkönig Ludwig XIV. Der Markgraf setzte kräftige Impulse. In Bayreuth stiftete er das nach ihm benannte Gymnasium Christian Ernestinum und begründete damit den Ruf der Stadt als Bildungszentrum. Daß die ‘oberfränkischen’ Hohenzollern ihre Residenz endgültig von der Kulmbacher Plassenburg in das Alte Schloss von Bayreuth verlegten, war vor allem ihm zu verdanken. Noch wegweisender war die Gründung der Hugenottenstadt Christian-Erlang, heute: Erlangen.

Der Tagungsband soll den Markgrafen in neues Licht rücken. 13 Experten aus

Deutschland und Frankreich untersuchen seine Biographie und Regierung in europäischer, reichs- und landesgeschichtlicher Perspektive. Themen sind Politik, Dynastie und Kirche, ferner Kultur, Literatur, Bildung und Wissenschaft am Markgrafenhof. Auf der Basis neuer Ergebnisse bieten die Beiträge einen umfassenden Einblick in die noch wenig erforschte Epoche des Bayreuther Barock um 1700 und schließen damit eine wichtige Lücke der fränkischen Regionalgeschichte. Die Aufsätze gehen auf ein Symposium zurück, das 2012 von der Professur für bayerische und fränkische Geschichte an der Universität Bayreuth zusammen mit dem Historischen Verein für Oberfranken durchgeführt wurde.

Das Buch ist in unserer Universitätsbibliothek erhältlich!



Herausgeber:
Rainald Becker, Iris von Dorn
Archiv für Geschichte von Oberfranken, Sonderband, Bayreuth
Das Buch kann im Buchhandel oder direkt beim Historischen Verein für Oberfranken (www.hvo.franken.org) bestellt bzw. erworben werden.
Preis: 19,90 €
ISBN 978-3-9816862-0-3

Buchtipps

Die Kollision von Urheberrecht und Nutzerverhalten

Ausschließlichkeitsrechte kontrollieren den Zugang zu immateriellen Gütern. Damit kollidieren sie mit dem Kommunikationsverhalten in sozialen Systemen. Deutlich sichtbar wird das in Abmahnfällen, die die Kommunikationsstrukturen der familiären Sphäre betreffen. Ähnliches gilt für Wissenschaft und Lehre, denen das Urheberrecht nicht immer adäquate Vorgaben macht. Verschärft wird dieses Problem, sollten technische Zugangskontrollen eine Renaissance erleben. Andererseits ermöglicht das Urheberrecht einen freien und freibleibenden Zugang zu Informationen (Open Source). Die in diesem Band versammelten Beiträge beleuchten die wechselseitigen Irritationen von Urheberrecht und seiner Umwelt. Sie untersuchen den Kollisionsfall aus politischer, ökonomischer und rechtstheoretischer Perspektive und versuchen die Frage zu beantworten,

wie ein umweltsensibles Urheberrecht aussehen könnte.

Prof. Dr. Michael Grünberger, LL.M. (NYU), hat den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Wirtschafts- und Technikrecht an der Universität Bayreuth inne. Prof. Dr. Stefan Leible ist Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung sowie Präsident der Universität Bayreuth.

Das Buch kann in unserer Universitätsbibliothek ausgeliehen werden!



Herausgeber:
Michael Grünberger und Stefan Leible
Verlag Mohr Siebeck, Tübingen
fadengeheftete Broschur, Preis: 69 €
ISBN: 978-3-16-153409-6

Buchtipps

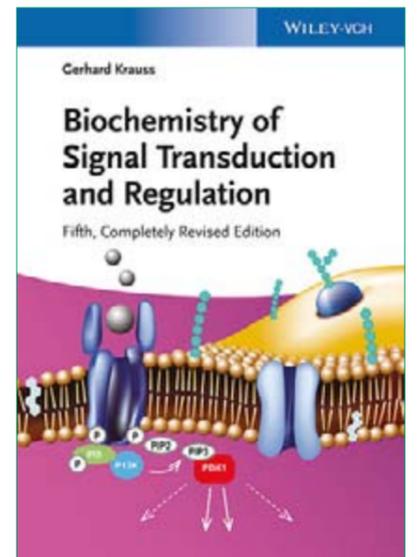
Biochemistry of Signal Transduction and Regulation

Im Zentrum des Buches stehen die molekularen Prozesse der Kommunikation zwischen den Zellen und der Kommunikation innerhalb der Zelle, mit dem Schwerpunkt auf der Signaltransduktion in Säugetieren und im Menschen. Es geht vor allem um die Fragen, wie Zellen miteinander in Verbindung treten, wie Signale in Form von Hormonen empfangen und in Änderungen des Stoffwechsels und der Zellteilungsaktivität umgesetzt werden. Dies ist bspw. von besonderer Bedeutung für das Verständnis der Entstehung von Krebs, da hierbei stets Fehlfunktionen und Fehlsteuerungen von Signalwegen vorliegen. Die Publikation gibt einen Überblick über die zellulären Signalwege auf der Basis des aktuellen Standes der Forschung und hilft in diesem eher unübersichtlichen Gebiet den ‘Durchblick’ zu behalten. Das Buch ist nunmehr in der 5. englischen Auflage erschienen und hat sich als Standardlehrbuch auf

dem Gebiet der zellulären Signaltransduktion höherer Organismen etabliert.

Prof. Dr. Gerhard Krauss ist emeritierter Professor der Biochemie an der Universität Bayreuth und Alleinautor des Buches, das sich an fortgeschrittene Studierende sowie an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Biochemie, Zellbiologie, Chemie und Medizin wendet.

Das Buch ist in unserer Universitätsbibliothek erhältlich!



Autor: Gerhard Krauss
Verlag Wiley-VCH
Preis: 99 €
ISBN: 978-3-527-33366-0



Redaktionsschluss für UBT aktuell Nr. 2 // 2015 ist Montag, 2. März 2015!

■ IMPRESSUM

- Herausgeber: Der Präsident der Universität Bayreuth
 Redaktion: Brigitte Kohlberg, Pressesprecherin
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wiedergeben. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.
- Anschrift: Universität Bayreuth
 Pressestelle
 Universitätsstraße 30 / ZUV
 95447 Bayreuth
- Kontakt: ☎ 0921 / 55-5324
 ✉ pressestelle@uni-bayreuth.de
- Gestaltung: Christian Göppner, Brigitte Kohlberg
 Satz: Christian Göppner
 Druck: Leo Druck und Medien GmbH & Co. KG
 Ritter-von-Eitzenberger-Straße 15
 95448 Bayreuth
- Erscheinungsweise: UBT aktuell erscheint vier Mal pro Jahr.
 Auflage: 2.000
 Redaktionsschluss: 1.12.2014, 2.3.2015, 1.6.2015, 1.9.2015
 ACHTUNG! Nach dem Redaktionsschluss eingehende Beiträge werden gesammelt und, wenn sie noch aktuell sind, im nächsten Heft berücksichtigt.
www.uni-bayreuth.de